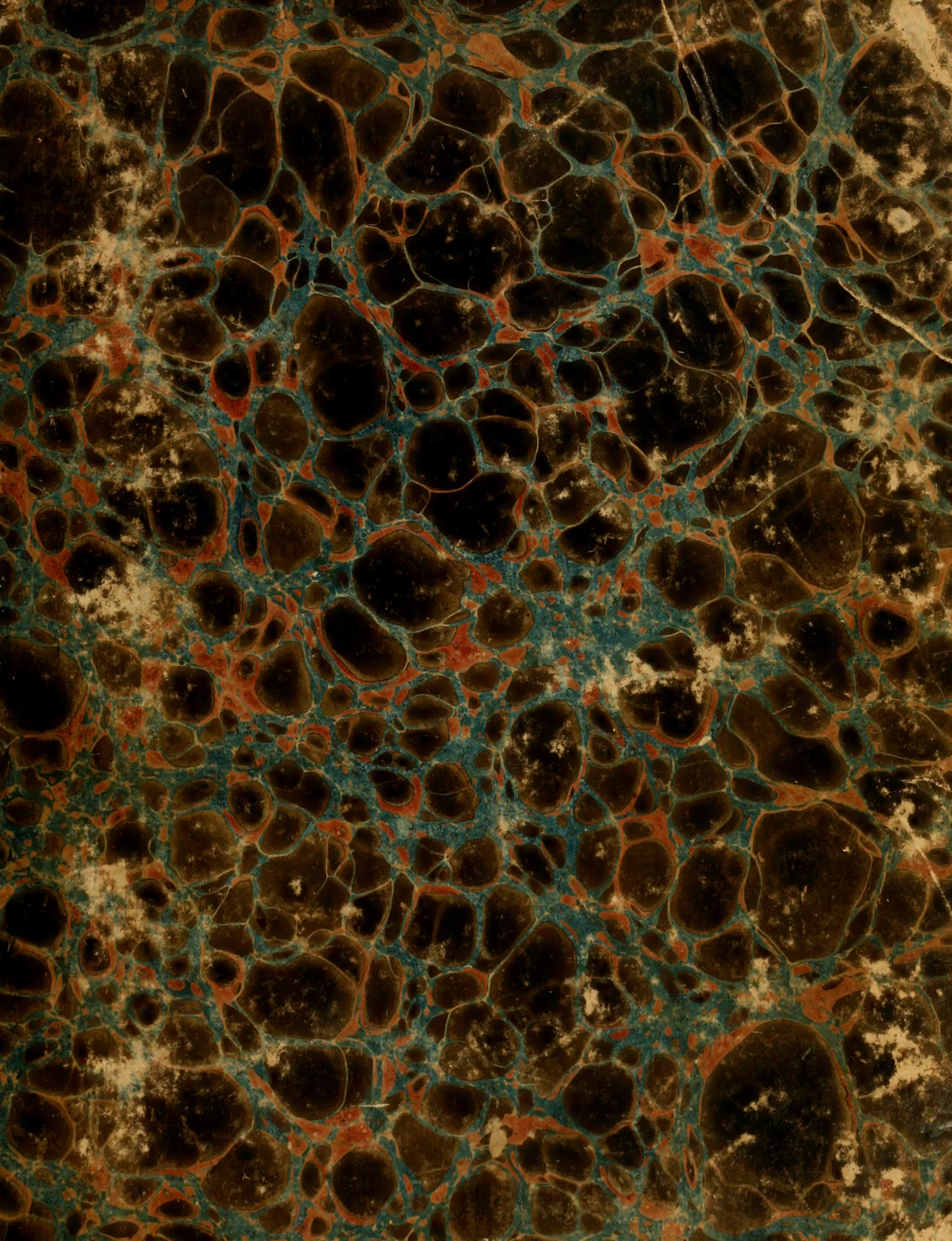


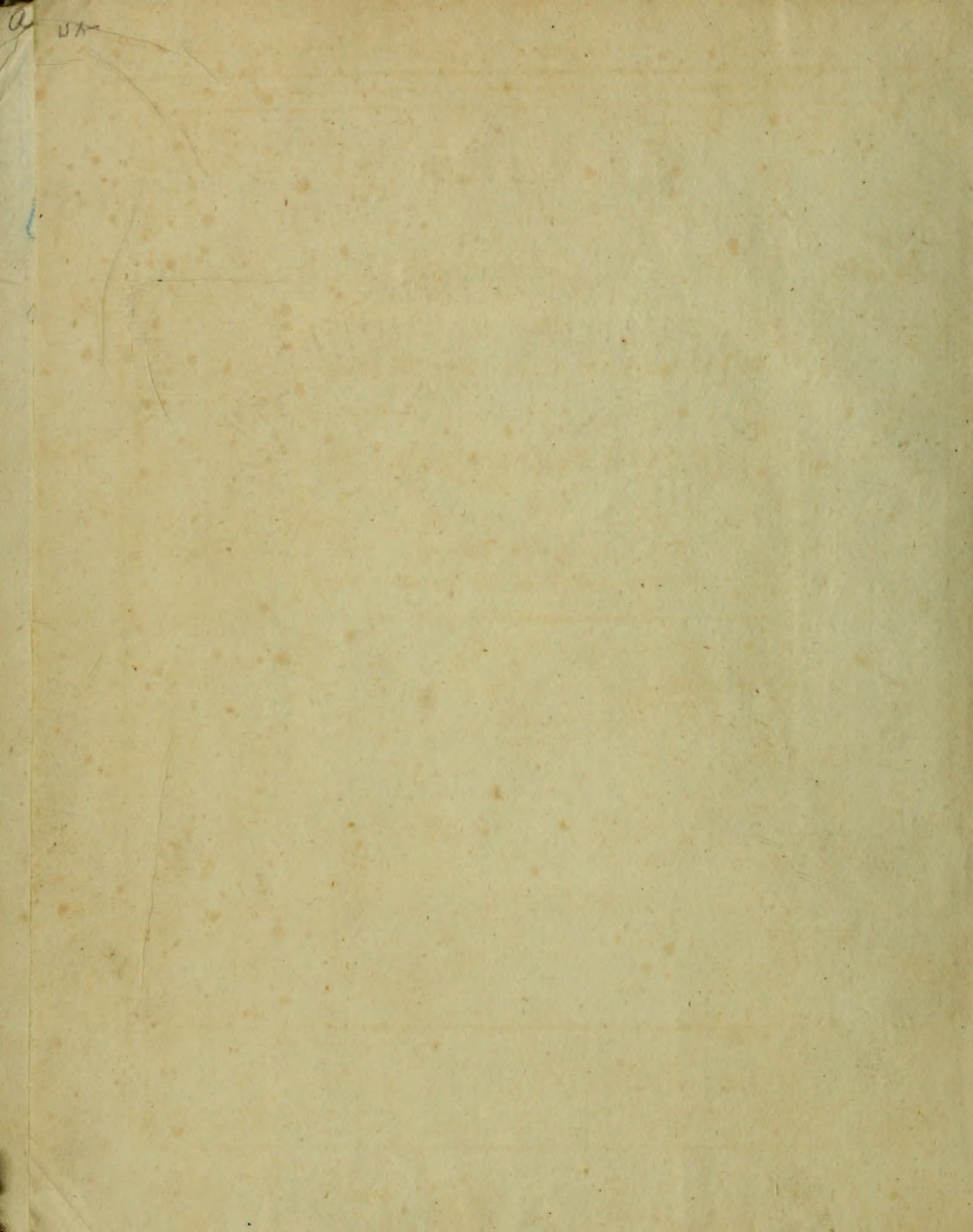
Smithsonian Institution
Libraries

GIFT OF
Marcia Brady Tucker

12 Lief. - Collated O.K. M.C.
8/11/30

Twelve Lieferungen

Lief. I, (xii) & 6 plates
" II, (xii) " "
" III, (xii) " "
" IV (xii) " "
" V (xii) " "
" VI (iv) " "
" VII (ii) " "
" VIII (ii) " "
" IX (ii) " "
" X (ii) " "
" XI (iv) " "
" XII (ii) " "



Voegel,

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Carl Wilhelm Hahn,

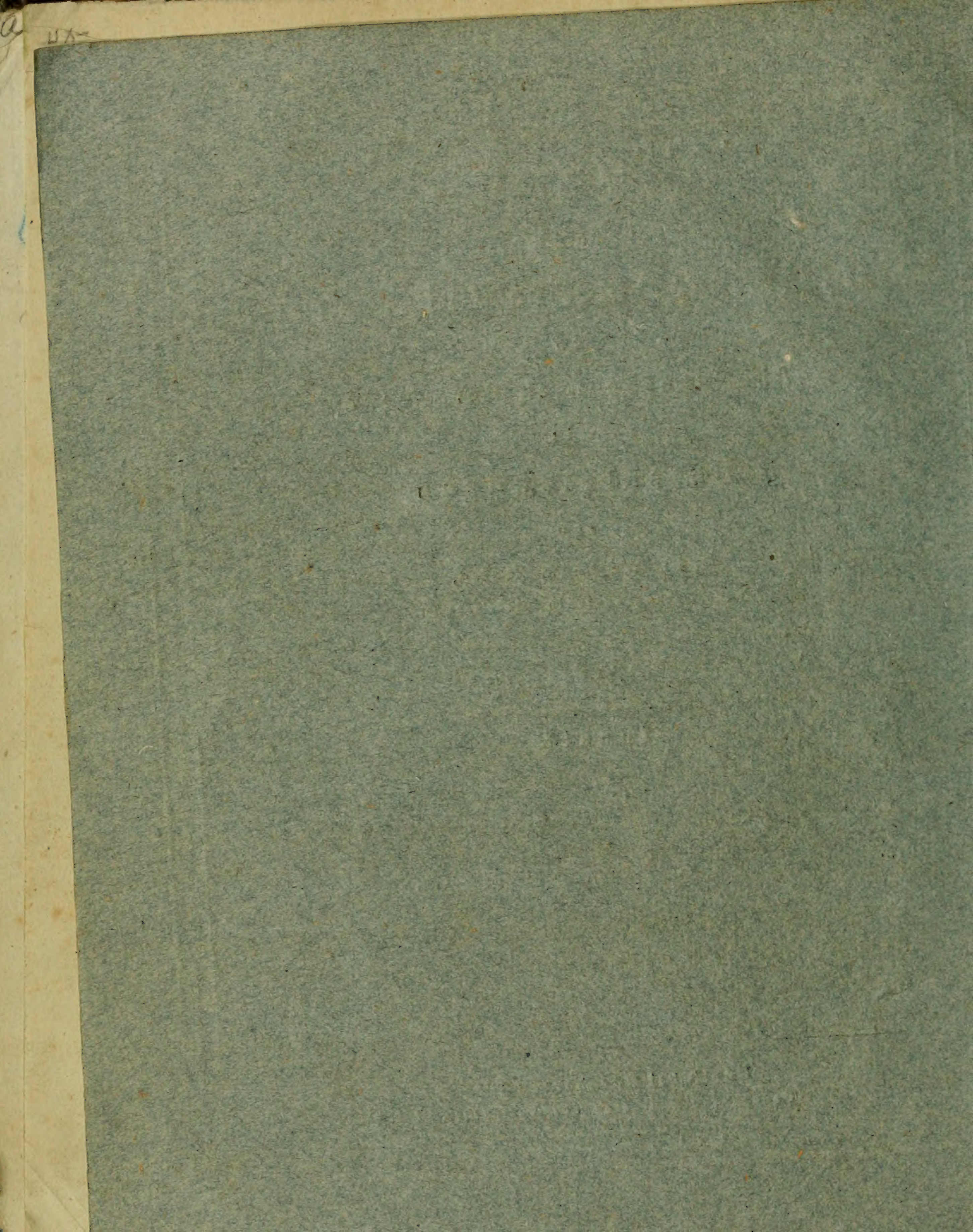
der Naturgeschichte Beflissenem.

1te Lieferung.

Inhalt.

Fürth bei Nürnberg, 18/8.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.



QL
678
H14
1818
SCNHRB

Subscriptions-Anzeige

für

Freunde der Naturgeschichte.

Noch besizen wir kein teutsches Werk, welches die aussereuropäischen Vögel in naturgetreuen Abbildungen mit genauen Beschreibungen enthält, denn die Uebersezungen der ornithologischen Werke von Buffon, Latham, Le Vaillant, dann Edwards und Catesby, können nicht als solche angesehen werden, und wollte man sie auch dafür annehmen, so ist dadurch hinsichtlich getreuer Abbildungen nichts gewonnen, denn bekanntlich ist die Illumination der Kupfer von Buffon, Latham und Seeligmann sehr mittelmässig und leider nur zu oft sogar schlecht; und auf eine Fortsezung der Uebersezung von Le Vaillants Vögel Africa's ist, wie es scheint, nicht mehr zu hoffen. Daher wage ich es, den Freunden der Naturgeschichte ein dergleichen Werk unter dem Titel:

Vögel aus Asien, Africa, America und Neuholland, in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen

Lieferungsweise im Selbstverlage zu übergeben.

Jede Lieferung enthält sechs fein kolorirte Platten und eben so viel Blätter Text in farbigem Umschlag in groſs Quart-Format.

Auf jeder Platte ist ein Vogel, entweder in natürlicher Gröſse, oder wo dieses der Raum nicht gestattete, doch wenigstens der Kopf, und der Vogel selbsten wieder verkleinert, dargestellt.

Die Abbildungen werden blos nach lebendigen, oder nach gut ausgestopften Exemplaren gemacht. Copien werden nie geliefert, und noch weniger Abbildungen nach Beschreibungen verfertigt, wie es schon öfter geschehen ist, und noch geschieht.

Wenigstens alle zwey Monate soll eine Lieferung erscheinen, und zwölf dergleichen einen Band bilden, welchem jedesmal ein Titelblatt nebst systematischen Register beigefügt, und mit der zwölften Lieferung abgesendet wird.

Den Selbstverlag habe ich deswegen übernommen, damit die Illumination unter meinen Augen geschehen kann, und der Käufer nicht blos mit Farben überzogene Figuren erhält, die der Natur nicht im mindesten gleichen.

Die 1te und 2te Lieferung ist bereits fertig geworden, und mag als Muster dienen, was von diesem Werke zu erwarten ist.

Zu 48 Lieferungen sind die Originalzeichnungen bereits gefertiget, und zwar nur aus den Naturalien-Sammlungen zu München, Erlangen, Bamberg, Würzburg, Nürnberg und Ebrach; es ist daher an Materialien zur Fortsezung kein Mangel, da die übrigen Sammlungen Deutschlands noch einen reichen Vorrath besizen.

Zur Herausgabe selbst schlage ich den Weg der Subscription ein, und ersuche die Freunde der Naturgeschichte mich durch Unterzeichnung gütigst zu unterstüzen. -- Jeder Titl. Subscribent mufs sich aber verbindlich machen 12 Lieferungen oder einen Band abzunehmen, wo es ihm dann wieder frey steht, abzutreten.

Der Subscriptions-Termin ist zwar bis Ende April 1819 offen, jedoch wird gebetten sich so bald als möglich zu melden, indem die Namen der Titl. Subscribenten schon der 3ten Lieferung vorgedruckt werden sollen.

Der Subscriptions-Preis einer Lieferung ist 1 fl. 30 kr. rhnl. oder 20 Gr. sächs. Gewifs für das was geliefert wird, ein äufserst geringer Preis! --

Wer sich die Mühe geben will Subscribenten zu sammeln, erhält das 11te Exemplar frey oder 10 pro Cent der ganzen Summe Rabatt.

Alle Bestellungen und Anfragen mufs ich mir aber, so weit es seyn kann, Portofrey erbitten.

Fürth bey Nürnberg im Königreiche Bayern, im Monat Januar 1819.

Carl Wilhelm Hahn.

I. Lieferung, 1te Tafel.

LANIUS Tyrannus *Linn.*

Tyrannischer Würger.

Oberleib, braun, Unterleib weiſs, Kehle und Hals ins aschgrau spielend, Scheitel schwärzlich, mit einem beim Mann orangefarben, beim Weibe hellgelben Scheitelstreifen. Die Spitzen der Schwanzfedern weiſs.

Fuscus, subtus albus, gutture colloque anteriori canescente, vertice nigricante, in mare luteo in fem. flavescente stria longitudinali; cauda apice alba.

Lanius Tyrannus. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 302. No.
Lath. Index ornith. I. p. 170. No. 55.
— — — Uebersez. S. 63. No. 55.
Muscicapa Tyrannus Briss. av. 2. p. 391.
Tyrant Shrike. Lath. syn. I. 1. p. 184. No. 37.
Der Tyrann. — — Uebersez. I. Bd. I. Thl. S. 164. No. 37.
Tyrant Fly-catcher * Arct. zool. 2. p. 384. No. 263.
— — Uebersez. Band II. S. 96. No. 86.
Le Titiri au Pipiri Buff. ois. IV. p. 572.
— — Uebersez. Band III. Seite 66.
Tyran. Buff. pl. enlum. No. 537.
Kleiner amerikanischer Neuntöder. Frisch tab. 61.
Der Tyran. Müller. Linn. Th. 2. S. 114. No. 13.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 7 Linien.
— des Schnabels 7½ Linie.
— des Schwanzes 2 Zoll 1 Linie.
— der Füsse 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel bedeken zusammengelegt beinahe die Hälfte des Schwanzes.

Schnabel: gerade, an der Wurzel sehr stark; die Spize der obern Kinnlade etwas gekrümmt, und mit einem kleinen Zahn versehen. Farbe schwärzlich braun. — Nasenlöcher etwas von der Schnabelwurzel entfernt, klein, oval.

Augenstern: braun.

Füsse und Klauen schwarzbraun.

Der Scheitel ist schwärzlich braun; von der Stirne bis beinahe zum Naken geht ein schön orangenfarbener Streifen hinab, welcher aber nur dann sehr sichtbar seyn kann, wenn der Vogel die Federn aufrichtet. Denn nur die Wurzelhälfte der grösern Scheidelfedern und die kleinen bedeckten haben diese Farbe. — Die Gegend um die Augen, die Wangen der Hinterhals, der ganze Rücken und die Flügel sind schwarzbraun; die Ränder der gröſsern Dekfedern derselben und der Schwungfedern sind grau braun, oder auch röthlich braun. — Die Kehle und der Vorderhals ist hell aschgrau und verliert sich bis zur Brust ins weiſse; der Bauch, die Schenkel und After sind weiſs. Der Schwanz ist schwarzbraun, mit weiſser Spize.

---

*) *Diejenigen angeführten Synonymen, welche mit einem * bezeichnet sind, konnte ich nicht vergleichen, und sind nur der Vollständigkeit wegen aus andern Werken beigesezt.*

Das Weib soll etwas kleiner als der Mann, und nicht so dunkel von Farbe, auch der Scheitelstreifen statt orangenfarben, hellgrün seyn.

Vaterland.

Man findet ihn in Nordamerica, vorzüglich häufig in Virginien und Carolina.

Nahrung.

Insekten.

Fortpflanzung.

Er nistet in hohle Bäume.

Eigenheiten und Sitten.

Er hält sich nur paarweise zusammen, und ist in einem hohen Grade beherzt und wild; so lange das Weib brütet, darf kein anderer Vogel, und sollte es auch einer aus dem Falkengeschlechte seyn, sich seinem Neste nahen; sie greifen ihn unverzüglich vereint an und tragen gewöhnlich den Sieg davon.

Sein Geschrey hat mit den Worten Titiri oder Quiquiri einige Aehnlichkeit, woraus auch Buffon seinen Namen hernahm.

Bemerkungen.

Mehrere dieser Art aus Nordamerika fand ich in verschiedenen Sammlungen ausgestopfft; alle waren einander an Gröfse und Zeichnung ganz gleich. Dieses Exemplar, wonach die Zeichnung verfertiget wurde, befindet sich im Königl. Baier. Universitäts-Cabinet zu Erlangen.

Den von Brisson 1) angeführte Tyran de St. Dominique, so wie dem Tyran of Carolina des Catesby 2) als auch den Tyran de la Souisiane, den Buffon 3) beschrieben, und welche sämtlich Gmelin in der 13ten Ausgabe des Linnaeischen Natursystems, auch Latham a. a O. als Abarten unsers Vogels angeben, habe ich nicht gewagt als solche anzufühen, da sowohl Farbe, als Vaterland und Lebensart dagegen zu sprechen scheint.

Der französische Systematiker, Cuvier 4), bildete aus Lanius Tyrannus L. eine eigene Gatdie er Tyrannus nennt, und gesellte mehrere ausländische Arten aus den Linnaeischen Gattungen Lanius, Corvus und Muscicapa dazu.

---

1) Briss. ornit. II. p. 394. No. 19. pl. 18. fig 2.
2) Catesby Carol. I. p. 55. — Seeligmann III. tab.
3) Buff. oif. IV. p. 579. — Pl. enlum.
4) M. Le Cher Cuvier. Le Regnes Animal etc. Paris 1817. p. 343.

DSI

RAMPHASTOS Aracari *Linn.*

Arakari — Pfeffervogel.

Kopf und Hals schwarz; Rüken und Flügel grün; Bauch gelb; eine Bauchbinde; Steifs und After roth.

Capite colloque nigro, tergo alisque viridibus, abdomine flavo, fascia abdominali, crisso uriopygioque rubris.

Ramphastos Aracari. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 354. No. 3.
Lath. Index ornith. I. p. 136. No. 11.
— — — Uebersez. S. 106. No. 11.

Tucana brasiliensis viridis. Briss. av. 4. p. 426. No. 9. tab. 33, fig. 2.

Aracari. Lath. Syn. I. 1. p. 332. No. 10.

Der Arakari. — — Uebersez. I. S. 176. No. 10.

Le Grigri. Buff. ois. VII. p. 126.
— — Uebersez. Bd. XXIII. S. 292.

Le Toucan verd du Bresil. Pl. enl. 166.

Aracari * Marcgr. bras. 217.
* Raj av. 4. p. 446. No. 2.
* Will. orn. p. 140. t. 22.

Der Brasilianische Müller Linn. Th. 2. S. 156. No. 3.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 16 Zoll 11 Linien.
— des Schnabels 4 Zoll $3\frac{1}{2}$ Linie.
— des Schwanzes 5 Zoll 3 Linien.
— der Füfse 1 Zoll $5\frac{1}{2}$ Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt nur bis zur Schwanzwurzel.

Schnabel: stark, von pergamentartigen dünnem Gewebe, an der Wurzel 16 Linien dik, an der Spize stark gebogen; die obere Kinnlade stark gezähnt, die untere weniger. Von Farbe ist die obere gelblich weifs, und mit einem schwarzen Streifen, welcher in der Mitte am breitesten ist, und sich nach der Spize zu, beinahe gänzlich verliert, bezeichnet, auch befindet sich an der Wurzel ein schmaler schwarzer Strich, der sich ohnweit der Mundkante gabelförmig theilt. Die untere ist schwarz, an der Spize ins bläuliche übergehend, und an der Wurzel gelb gesäumt. Nasenlöcher: nahe hoch am Schnabelgrunde, rizenförmig, etwas lang.

Augenstern hellgelb. Augenkreise kahl, faltig, hellgelblich.

Füfse kurz, die Zehen lang, schwärzlichgrün, Klauen schwarz.

Kopf, Kehle und Hals schwarz mit bläulichem Schimmer; Oberrücken, Flügel und der keilförmige Schwanz matt dunkelgrün; die Schwungfedern schwärzlich mit mattgrünen Rändern; der Bürzel und die obern Dekfedern des Schwanzes roth; Brust, Bauch und

Seiten schwefelgelb; über den Bauch zieht sich ein $8\frac{1}{2}$ Linien breites lebhaft rothes Band; die Schenkel sind olivengrün mit roth und dunkelgelb vermischt; der After roth mit etwas olivenfarbener Mischung.

Vaterland.

Er ist in Brasilien, Surinam und Cajenne zu Hause, wo er sich an feuchten mit Palmbäumen bewachsenen Orten aufhält.

Nahrung.

Früchte verschiedener Art. In der Gefangenschaft frifst er beinahe alles was man ihm vorwirft.

Fortpflanzung.

Noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten.

Er läfst sich sehr leicht zähmen. Seine Nahrung ergreift er mit dem Schnabel, wirft sie in die Höhe, fängt sie wieder auf, und verschlingt sie ganz.

Das Geschrei welches er hören läfst, kann mit den Sylben Grigri ausgedrückt werden, daher er in seinem Vaterlande auch Grigri genannt wird.

Bemerkungen.

Der von Latham a. a. O. sogar als Art Kennzeichen angegebene kastanienbraune Ohrflek mangelt unserm Exemplar, welches sich in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach, sehr schön ausgestopft, befindet, und wonach Abbildung und Beschreibung gemacht wurde. Ueberhaupt scheint dieser Pfeffervogel in der Zeichnung des Schnabels und Färbung des Gefieders nach Alter und Geschlecht sehr abzuändern.

TANAGRA Tatao *Linn.*

Paradies-Merle.

Oberleib sammetschwarz, Kopf grün oder gelb, Kehle blau, Hinterrücken und Steifs beim Mann feuerfarben, beim Weib und jungen Mann orangefarben.

Corpore supra nigro, capite et viridi et flavo, gutture coeruleo, dorso uropygioque in mare rubro in femina et mare juvene aurato.

Tanagra Tatao. Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 893. No. 11.
Lath. Index orithol. p. 428. No. 31.
— — — Uebersez. S. 284. No. 31.
Paradise Tanager. Lath. syn. II. 1. p. 232. No. 32.
Die Paradies-Merle. — — Uebersez. II. Bd. I. Thl. S. 232. No. 32.
Tangara. Briss. av. 3. p. 3. No. 1. tab. 1. fig. 1.
Le Septicolor. Buff. ois. IV. p. 279. t. 13.
Die siebenfarbige Tangara. — — Uebersez. XII. Seite 68.
Tangara. Buff. pl. enlum. 7. fig. 1.
Tangara du Bresil. — — — 127. fig. 2.
Tangara prima Brasiliensibus. * Marcg. brasil. 214. t. 215.
* Willugh. ornith. p. 147.
* Jonston av. p. 47.
* Raj. syn. avium. p. 87. No. 13.
Titmouse of Paradise. * Edw. Glean. tab. 349.
Paradiesmeise. Seeligmann IX. tab. 39.
Tangara du Cayenne. * Salerne Ornith. p. 250.
Paradies-Merle. Müller Linn. Th. 2. S. 575. No. 1.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 4 Zoll 1 Linie.
— des Schnabels 4 Linien.
— des Schwanzes 1 Zoll 1 Linie.
— der Füsse 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel bedeken zusammengelegt kaum den fünften Theil des Schwanzes und nicht wie Buffon sagt, den halben Theil.

Schnabel: stark, gestrekt, beinahe kegelförmig, die obere Kinnlade sanft gebogen, sehr spizig, und reicht mehr als eine Linie über den untern hinaus. Farbe schwarz. — Nasenlöcher: am Schnabelgrunde klein, rund, frey.

Füsse: schwarzbraun.

Der Scheitel, die Gegend um die Augen, ein Theil der Wangen und der Naken ist mit kleinen spitzigen goldgelben Federn, welche getrennt zu seyn scheinen, bedekt; der übrige Theil der Wangen, der Hinterhals und Oberrüken sammetschwarz mit etwas bräunlichen Schimmer; der untere Theil des Rükens und der Steifs sehr schön feuerfarben, und gegen den Schwanz hin in's orangenfarbene übergehend; die Kehle schön glänzend blau; der Vorderhals, die Brust, der Bauch, dann Schenkel und After meergrün, ersterer mit blauen Federn untermischt. Die kleinen Dekfedern der Flügel schön meergrün glänzend; der übrige Theil der Flügel schwarz, mit brau-

nen Schiller; die mittleren Dekfedern und die Schwungfedern sind blau gerändet; der Schwanz etwas gabelförmig, schwarz mit braunem Schiller.

Weib. Dieses soll sich vom Manne dadurch unterscheiden, dafs das Gefieder minder lebhaft ist und die rothe Feuerfarbe auf dem Rücken gänzlich mangelt.

Vaterland.

Sie ist ziemlich gemein bei den bewohnten Pläzen in Guiana, und erscheint in grofsen Flügen in den Gegenden der Insel Cajenne zuerst im September, und hält sich auf einer bisher noch unbekannten Art grofser Bäume auf, die um diese Zeit gerade in der Blüthe stehen. Sie bleibt gewöhnlich sechs Wochen daselbst, und zieht dann wahrscheinlich tiefer ins Land hinein, kommt aber im April und Mai wieder, um welche Zeit die Früche dieser Bäume reifen, welche ihre

Nahrung

ausmachen. Sie verläfst diese Art Bäume nie, und auf andern Bäumen trifft man sie niemals an, woraus man schliefser kann, dafs sie sich einzig und allein von solchen Früchten nährt. In Käfigen eingesperrt soll sie auch Brod und Mehl fressen.

Fortpflanzung.

Hievon hat man noch keine Nachricht.

Eigenheiten und Sitten.

Sie soll gar beinen Gesang, sondern nur ein kurzes scharfes Geschrei haben.

Bemerkungen.

Nach den Beschreibungen der verschiedenen Schriftsteller die dieser Merle gedenken zu urtheilen, mufs sie in Hinsicht der Farben sehr abändern, und zwar nach Alter und Geschlecht, denn nach Latham a. a. O. soll der vordere Theil des Halses glänzend violetblau, dann die Schwanzfedern blau gerandet, nach Buffon a. a. O. aber der Kopf grün seyn.

Dasjenige Exemplar wonach unsere Abbildung genommen und die Beschreibung gemacht ist, befindet sich sehr schön ausgestopft in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach im Obermainkreise.

LOXIA sanguinirostris *Linn.*

Rothschnäblicher Kernbeiser.

Schnabel und Füſse roth; Stirn, Wangen und Kehle schwarz; (welches dem Weibe fehlt) Oberleeib ockerbraun, dunkler gefl.kt; Unterleib hellokerfarben.

Roſtro pedibusque rubris, fronte, gula, atque genis nigris, (quibus caret feminae) corpore supra bruneo flavescente, obscuriore maculato, subtus ochroleuco.

Loxia sanguinirostris.	Gmel. Linn. syst. Nat. Tom. I. 2. p. 852. No. 20.
	Lath. Index orithol. p. 392. No. 73.
	— — — Uebersez. S. 264. No. 74.
	— Syn. II. 1. p. 141. No. 69.
	— — Uebersez. II. Bd. I. Th. S. 144. No. 69.
	* Amoen. acad. IV. p. 243.
	* Osbek Voy. II. p. 329.
Brasilian Sparrow.	* Edw. glean. t. 271. fig. 2.
Der Blutschnabel.	Müller Linn. Th. 2. S. 552. No. 20.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 4 Zoll 1 Linie.
— des Schnabels 6 Linien.
— des Schwanzes 8½ Linie.
— der Füſse 7 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, dick und sehr stark, weit nach der Wurzel hin kahl; die obere Kinnlade reicht eine Linin über die untere hinaus und ist an beiden Seiten etwas ausgeschweift; Farbe roth. — Nasenlöcher: dicht am Schnabelgrunde, klein, eyförmig, mit Federn bedekt.

Augenstern: dunkel kastanienbraun. Augenlieder nakt, roth. Füſse roth; Nägel weiſslich.

Die Stirne, die Stelle um die Augen, die Wangen und die Kehle sind schwarz; der Hinterkopf und ein Saum um das Schwarze hellokerbraungelb, der Naken, die Seiten des Halses und die Brust heller okerbraungelb, Bauch, Schenkel und After etwas heller; der Rücken, die Flugel und der Schwanz okerbraun mit dunkelbraunen Schaftflecken. Dem

Weibe soll das Schwarze am Kopfe mangeln.

Vaterland.

Ist Afrika und Asien.

Nahrung.

Sämereien. In Gefangenschaft frisst er Hanf und Canariensaamen.

Fortpflanzung.

Hievon ist noch nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten.

Er ist ein munterer Vogel, sein Gesang ist aber nicht angenehm, und gleicht beinahe dem des Kreuzschnabels (Loxia curvirostra Linn.)

Bemerkungen.

Ein dergleichen Vogel wurde lange Zeit in einem Käfige gehalten, und als er starb, ausgestopft, und befindet sich gegenwärtig in der Sammlung des Königl. Baier. Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach im Ober-Mainkreise. —. Nach diesem wurde Beschreibung gemacht und Abbildung genommen.

FRINGILLA tristis *Linn.*

Trauer - Fink.

Gelb; Flügel und Schwanz schwarz, über erstere ein weisses Band; Stirn und Scheitel am Manne schwarz.

Flava, cauda alisque nigris, albis dimidiatis, masc: vertice nigro.

Fringilla tristis.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 907. No. 12.
	Lath. Index ornith. p. 452. No. 64.
	— — — Uebersez. S. 296. No. 64.
Amerikan Goldfinch.	Lath. syn. II. 1. p. 288. No. 57.
Der amerikanische Stiegliz.	— — Uebersez. II. Bd. I. Thl. S. 280. No. 57.
Corduelis americana.	Briss. av. 3. p. 64. No. 3.
Chardonneret jaune.	Buff. ois. IV. p. 212.
Der gelbe Stiegliz.	— — Uebersez. Band XI. Seite 303.
Chardonneret de Suriname.	* Ferm. Surin. 2. p. 199.
American. Goldfinch.	* Arct. zool. 2. p. 371. No. 242.
	— — Uebersez. Band II. S. 245. No. 159.
	* Catesby Carol. I. tab. 43.
	* Edw. tab. 271.
Der amerikanische Stieglitz.	Seeligmann II. Taf. 86. und VIII. Taf. 64.
	Bechsteins Stubenthiere S. 322.
Der amerikanische Finck.	Müller Linn. Th. 2. S. 585. No. 12.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 4 Zoll 1 Linie.
— des Schnabels 3½ Linie.
— des Schwanzes 1 Zoll 1½ Linie.
— der Füsse ½ Zoll.

Die Flügel bedeken zusammengelegt über ein Drittheil des Schwanzes.

Schnabel: gerade, kegelförmig, sehr spizig, an den Seiten sehr zusammengedrukt; von Farbe hell fleischfarben, an der Spize schwärzlich.

Nasenlöcher: dicht am Schnabelgrunde, klein, kreisrund, ganz mit Federn bedekt.

Augenstern: nufsbraun.

Füsse: hellfleischfarben.

Die Stirne und der Scheitel ist schwarz; Kehle, Hals, Rücken, Brust und Bauch schön gelb; Schenkel und After etwas bläfser. Flügel schwarz, die lezten kleinen Deckfedern derselben haben breite weifse Randflecken, welche ein Queerband bilden; die folgenden gröfseren haben ebenfalls weifse Ränder und Spizen, aber sehmäler; die Schwungfedern sind an den Fahnen nur schmal weifs gesäumt. Der Schwanz schwarz, schmal weifs gesäumt.

Im Winterkleide soll er folgende Zeichnung haben. Der Scheitel schwarz; die Kehle, der Hals rings herum und die Brust gelb; an den obern Deckfedern des Schwanzes ins Weifse spielend; der Rücken olivenbraun, die Ränder der Feder am hellsten. Flügel und Schwanz schwarz, meistentheils weifs gerändet; Bauch und After weifslich.

Weib. Dieses soll auf folgende Art gezeichnet seyn: Das Schwarze am Kopfe fehlt; die obern Theile olivengrün; Kehle, Brust und Bauch hellgelb, Unter-Bauch und After weifs; Flügel und Schwanz wie bei'm Manne, nur nicht so lebhaft. Der

Junge Mann soll anfangs ganz die Farbe des Weibes haben, nur dafs er schon den schwarzen Vorderkopf des alten Mannes hat.

Uebrigens soll er nach Alter und Geschlecht sehr abändern.

V a t e r l a n d.

Nordamerika, vorzüglich gemein um Neuyork; in Canada und Virginien schon seltener und in Carolina noch seltener. Er ist ein Zugvogel welcher im Herbst in ein gemäsigteres Klima zieht und im Frühling wieder zurückkehrt. Man soll ihn auch in Guiana und Surinam auf Haiden antreffen.

N a h r u n g

Distelsaamen und andere Sämereien. Im Käfige wird er mit Canariensaamen gefüttert.

F o r t p f l a n z u n g.

Wo und wie er nistet ist unbekannt. Nach Edward's sollen die Eyer perlgrau von Farbe seyn.

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n.

Nach Edwards und Latham soll er sich jährlich zweimal, nemlich im Herbste und Frühjahr mausern. Sein Gesang ist angenehm; daher er in seinem Vaterlande häufig, und zuweilen auch in Europa in Käfigen gehalten wird.

B e m e r k u n g e n.

Derjenige Mann wonach Abbildung und Beschreibung genommen wurde, befindet sich ausgestopft in der Naturalien-Sammlung des Königl. Baierischen Lyceums zu Bamberg; auch fand ich diesen ganz ähnliche in mehreren andern Cabinetten. Männer im Winterkleide, Weiber oder junge Vögel habe ich bisher noch in keiner Sammlung gefunden.

Aus der Linneischen Gattung *Fringilla* bildeten *Koch* 1) und *Cuvier* 2) mrhrere neue, und unser Vogel eignet sich unter jene neuaufgestellte Gattung, welche Koch *Spinus*, *Zeisig*, und Cuvier *Carduelis* nennen.

1) Koch Syst. der baier. Zoologie S. 232.
2) Cuvier Regne Animal etc. p. 386.

SYLVIA multicolor *Latham.*

Vielfärbiger Sänger.

Oberleib schwarzbraun; Bauch grauweiſs; ein Brustband, ein Flecken auf den Flügeln und die Wurzelhälfte des Schwanzes gelbroth.

Supra nigricans, subtus cinera, fascia pectorali, alarum macula, cauda dimidiata e rubra flavescente.

Sylvia multicolor. Lath. Index ornithol. p. 541. No. 126.
— — — Uebersez. S. 351. No. 127.

Motacilla multicolor. Gmel. Linn. syst. Nat. Tom. I. p. 972. No. 109.

Rofous and blak Warbler. Latham syn. II. 2. p. 493. No. 121.

Der gelbrothe und schwarze Sänger. — — Uebersez. II. Bd. II. Th. S. 483. No. 121.

Figuier noir. Buff. ois. V. p. 314.
— — Uebersez. Band XVI. Seite 151.

Figuier noir et jaune de Cayenne. Buff. pl. enlum. No. 391. fig. 2.

Amerikanisches Rothschwänzlein. Seeligmann III. tab. 34.?

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 3 Zoll 10 Linien.

— des Schnabels 4 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 3 Linien.

— der Füſse $8\frac{1}{2}$ Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Der Schnabel ist gerade, pfriemenförmig, an den Seiten etwas zusammengedrükt; die obere Kinnlade etwas länger als die untere mit wenig herabgekrümmter Spitze; von Farbe schwarzbraun. Nasenlöcher fast dicht am Schnabelgrunde, frey, verkehrt, eyförmig.

Die Füſse braun, die Nägel dunkler.

Der ganze Kopf, der Hals die Brust, der Rücken und die Flügel sind dunkelschwarzbraun mit Ausnahme der äuſsern Fahnen der groſsen Schwungfedern, welche von der Wurzel an bis zur Hälfte gelbroth sind, und einen Längsfleck bilden; über die Brust zieht sich ein gelbrothes Band; der Bauch, die Schenkel und der After sind grauweiſs; die zwei mittleren Schwanzfedern schwarzbraun, die übrigen aber zur Hälfte gelbroth; die Endhälfte schwarzbraun. Das

Weib ist bisher noch unbekannt.

Vaterland.

Cayenne, wo er aber selten seyn soll.

Nahrung.

Vermuthlich Insekten und Gewürme. Von dessen

Fortpflanzung.

dann

Eigenheiten und Sitten.

ist nichts bekannt.

Bemerkungen.

Dasjenige Exemplar wonach Abbildung genommen und Beschreibung gemacht ist, befindet sich ausgestopft in der Sammlung des Herrn Kaufmann Eisen zu Nürnberg.

Alle Schriftsteller die dieses Vogels gedenken, haben ihm nach Buffon beschrieben, und geben die obern Theile des Körpers als schwarz an; Unser Vogel aber ist dunkelschwarzbraun, und es ist wohl möglich, dafs bei flüchtiger Beschauung das sehr dunkelbraune Gefieder für schwarz angesehen worden ist.

Es gehört dieser Vogel zu der von *Koch* 1) neu errichteten Gattung *Saxicola*, *Steinschmäzer.*

1) K. L. Koch System der baierischen Zoologie. Nürnberg 1816. Seite 84.



Lanius Tyrannus Linn: Mas.

Der tyrannische Würger Mann.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.



1te Lieferung 2te Tafel.



Ramphastos Aracari. Linn.

Der Pfeffervogel Arakari.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



I.te Lieferung 3.te Tafel.



Tanagra Tatao. Linn. Mas.

Die Paradies Merle. Mann.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn



Iᵗᵉ Lieferung 4ᵗᵉ Tafel.



Loxia Sanguinirostris Linn. Mus.
Der rothschnäbliche Kernbeifser Murr.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.





Fringilla tristis. Linn. Mas.

Der Trauer-Fink. Mann.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.





Sylvia multicolor. Latham.

Der vielfarbige Saenger.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn.



Voegel,

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Carl Wilhelm Hahn,

der Naturgeschichte Beflissenem.

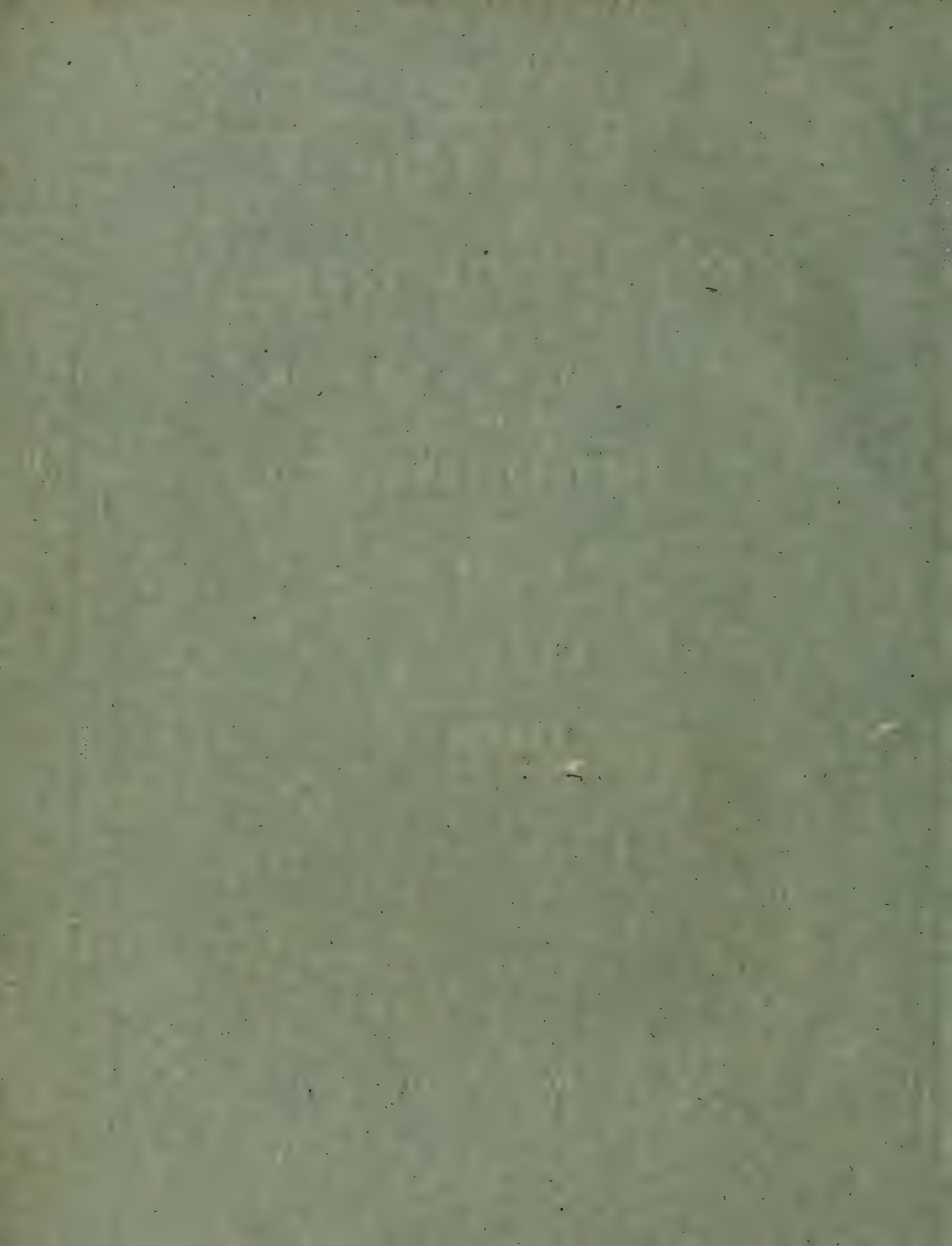
II te Lieferung.

Inhalt.

1. Psittacus melanocephalus. Gmel. lin.
2. Picus exalbidus. Gmel. lin.
3. Prionites momota. Illig.
4. Gymnocephalus calvus. Geoff.
5. Pipra aureola. Gmel. lin.
6. Psophia crepitans. Gmel. lin.

Fürth bei Nürnberg, 1818.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.



PSITTACUS melanocephalus *Linn.*

Weifsbrüstiger Papagei.

Schnabel dunkelfleischroth; Schwanz kurz und abgerundet; Oberleib grün; Unterbauch und After orangefarben; Brust bläulichweifs; Scheitel schwarz; am Mundwinkel ein grüner kleiner Längs-Flecken.

Rostro incarnato, cauda brevi atque rotundata, tergo viridi, ventre uropygioque ferrugineo, pectore ex coerulescente albo, vertice nigro, macula juxta mantibulam viride.

Psittacus melanocephalus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 346. No. 41.
	Lath. Ind. ornith. I. p. 128. No. 136.
	— — — Uebersez. S. 102. Nro. 181.
White-breasted Parrot.	— syn. I. 1. p. 305. Nro. 112.
Der Papagei mit weisser Brust.	— — Uebersez. I. Bd. I. Thl. S. 225. Nro. 112.
Psittacus mexicanus, pectore albo.	Briss. av. 4. p. 297. No. 42.
Le Maipouri.	Buff. ois. VI. p. 250.
	— — Uebersez. Bd. XIX. S. 148.
Petite Perruche Maipouri de Cajenne.	— Pl. enlum 527.
Le Perroquet Maipouri.	Vaillant Hist. nat. des Perroquets, II. p. 77. Pl. 119. male, Pl. 120. jeune age.
White-breasted Parrot.	* Edw. IV. tab. 169.
Psittacus atricapillus.	* J. Fr. Miller illustr. tab. 4. A.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 7 Zoll 9 Linien.
— des Schnabels 9 Linien.
— des Schwanzes 2 Zoll 2 Linien.

Höhe der Füsse 8 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: dick, die obere Kinnlade sehr gebogen und hackenförmig, an der Mundkante mit einem stumpfen Zahn versehen; Farbe dunkelfleisehroth; Wachshaut von gleicher Farbe.

Nasenlöcher: hoch am Schnabelgrunde, beinahe eyförmig, frey.

Augenstern: dunkelhaselnufsbraun; Augenkreise grofs, nackt, dunkelfleischfarben.

Füsse: Kletterfüsse, stark, vierzehig, die äufsern Vorderzehen rückwärts gerichtet; von Farbe aschgraulichbraun; Klauen schwarzbraun.

Der obere Theil des Kopfes, nemlich Stirn, Scheitel und Nacken ist tief schwarz; unter den nackten Augenkreisen am Mundwinkel stehen mehrere kleine grüne Federn, welche einen 3 Linien langen und 1 Linie breiten Längesfleck bilden; die Wangen, die Kehle, die Seiten und der Vordertheil des Halses sind hellgelb; der hintere Theil orangefarben;

der Rücken, die Flügeldeckfedern, der Bürzel und die obern Deckfedern des Schwanzes sind grün. Die Brust und der obere Theil des Bauches bläulichweifs, mehrere Federränder braun; (bei ältern ganz weifs, und bei noch ältern hellgelblich) der untere Theil des Bauches, die Seiten, die Schenkel und die untern Deckfedern des Schwanzes orangefarben, oder eigentlich ockerröthlichgelb; die grofsen Schwungfedern der Flügel schwarz, am äufsern Rande blau; (bei ältern Vögeln ist die erste der kürzern Schwungfedern grün und hellgelb gerandet) der Schwanz ist zugerundet und grün.

Weib. Kopf und Kehle olivengelb; die Brust hellaschfarben; der Hinterhals schmuzig rosenfarben, ins braune spielend.

Junger Vogel. Bräunlichschwarz, am Kopfe grün gefleckt, und eben so die ockergelben Federn des Bauches und des Steifses grün gerändet.

Vaterland.

Man findet ihm in Mexico, Guiana, Cajenne und den Caraccas in Südamerika in den Wäldern, den bewohnten Pläzen naht er sich selten.

Nahrung.

Früchte verschiedener Art. Im gezähmten Zuftande aber, was man ihm vorlegt. Die Art seiner

Fortpflanzung

ist bisher noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten.

Er lernt nicht wie die übrigen Arten der Papageie sprechen, und ist auch schwer zu zähmen, denn alt gefangen verschmäht er alles Futter und hungert sich lieber zu Todte, nur als ganz jung aus dem Neste genommen, kann man ihn aufziehen, und dann sizt er immer traurig und niedergeschlagen in seinem Käfige. Er hält sich nur in kleinen Gesellschaften zusammen, zankt aber beständig mit seines Gleichen.

Sein Geschrei besteht in einem durchdringenden Pfiff, den er vorzüglich oft im Fluge hören lassen soll.

Bemerkungen.

Derjenige Vogel wonach die Abbildung gemacht wurde, war im Jahre 1816 von einem durchreisenden Thierhändler dahier zur Schau aufgestellt. Ausgestopft fand ich diese Art in dem Museum der Königl. Baierischen Akademie der Wissenschaften zu München und in der Universitäts-Naturalien-Sammlung zu Erlangen.

PICUS (flavicans) exalbidus *Gmel. Linn.*

Gelber Specht.

Gelblich, am Hinterkopf ein Federbusch; Flügel und Schwanz braun; am Manne an den Ohren hin ein rother Streifen.

Flavescens, in occipito crista, alae caudaque brunae, stria rubra juxta maris auris.

Picus exalbidus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 428. No. 29.
	Lath. Ind. ornith. p. 240. No. 44.
Picus flavicans.	— — — Uebersez. S. 154. No. 44.
Yelow-Woodpeker.	— Syn. I. 2. p. 591. No. 41.
Der Gelbspecht.	— — Uebersez. I. Band, I. Th. S. 488. No. 41.
Picus Cayennensis albus.	Briss. av. 4. p. 81. No. 31.
Le Pic jaune de Cajenne.	Buff. ois. VII. p. 32.
	— — Uebersez. Band VIII. S. 228.
	— Pl. enlum. 509.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 9 Zoll 3 Linien.

— des Schnabels 1 Zoll 1 ½ Linie.

— des Schwanzes 2 Zoll 4 Linien.

Höhe der Füsse 9 ¾ Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über ein Drittheil des Schwanzes.

Schnabel: gerade, keilförmig, der Rücken scharfkantig, zu beiden Seiten eine pararelle Naht; von Farbe grau, die untere Kinnlade am Grunde gelblich.

Nasenlöcher: oval, mit vorwärts liegenden Federn ganz bedeckt.

Augenstern: rosenroth.

Füsse: Kletterfüsse, vierzehig, die äufsern Vorderzehen rückwärts gerichtet; von Farbe graugrünlich; die Nägel stark und hornbraun.

Am Hinterkopf sind die Federn lang und bilden einen Federbusch, der im Nacken herabhängt.

Kopf, Hals, Rücken, Steifs, Brust, Bauch und After sind gelblich; vom Mundwinkel zieht sich auf beiden Seiten ein rother Streif an die Ohrengegend hin; die kleinen Deckfedern der Flügel sind braun mit gelblichen Rändern, die gröfsern gelblich mit braunen Flecken;

die Schwingfedern sind dunkelbraun; die äufsern Fahnen der gröfsten und der kleinsten aber rothbraun; der Schwanz dunkelbraun. Das

Weib unterscheidet sich vom Manne dadurch, dafs der Federbusch nicht so grofs ist, und der rothe Kinnstreif gänzlich mangelt, auch ist die Hauptfarbe statt gelblich, nur schmuzig gelblichweifs.

Junger Vogel. An diesem ist die Hauptfarbe schmuzigweifs.

Vaterland.

Cajenne, wo er gemein seyn soll.

Nahrung.

Diese besteht in Insecten und deren Larven, welche er unter der Rinde der Bäume hervorsucht.

Fortpflanzung.

Sein Nest macht er in alte Bäume, die innen ausgefault sind, indem er mit seinem Schnabel ein Loch von aufsen hineinhackt, anfangs in horizontaler Richtung, fo bald er aber den noch gesunden Theil durchbrochen hat, zieht er sich so weit hinabwärts, dafs er zulezt 1½ Schuh unter der ersten Oeffnung zu stehen kommt. Das Weib legt drey runde weifse Eyer, und die Jungen sollen zu Anfangs April ausschlüpfen.

Eigenheiten und Sitten.

Er klettert wie seine Gattungsverwandten an den Bäumen herum, um Nahrung zu suchen, und sizt selten still. Seine Stimme besteht in einer Art Pfiff, der sechsmal wiederholt wird, und woran die 2 oder 3 leztern tiefer klingen als die erstern.

Bemerkungen.

In der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg fand ich den hier abgebildeten und beschriebenen Mann.

PRIONITES Momota *Illiger.*

Blauköpfiger Sägevogel.

Grün; Stirn blaugrün; Hinterkopf violet; Scheitel und ein Streif durch die Augen schwarz; die zwei mittleren Schwanzfedern länger.

Viridis, frons ex coerulescente viridis, occiput violaceum, vertex niger, ita quoque stria per oculos, rectices intermediae 2 longiores.

Prionites Momota.	Illiger Prodrom. syst. Mamal. et av. pag. 184.
	Cuvier, le Règne animal. Tom. I. p. 346.
Le Momot à tête bleue.	Vaillant Hist. nat. des ois. de Paradis, Tom. I. p. 108. Pl. 37. adutte male, Pl. 38. jeune age.
Momotus brasiliensis.	Lath. Ind. ornith. p. 140. No. 1.
	— — — Uebersez. S. 107. No. 1.
Ramphastos Momota.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 357. No. 8.
Brasilian Motmot.	Lath. syn. I. 1. p. 338. Nro. 1. Tab. 10.
Der brasilianische Grosskopf.	— — Uebersez. I. Bd. I. Thl. S. 281. Nro. 1. Taf. 13.
Momotus.	Briss. av. 4. p. 465. tab. 35. fig. 3.
Le Houtou ou Momot.	Buff. ois. VI. p. 430. Tab. 20.
	— — Uebersez. Band XXIII. S. 322.
Le Momot du Bresil.	— Pl. enlum. 370.
Ispidae seu meropi affinis.	* Rajj Syn. p. 49. No. 4.
Motmot.	* Will. orn. p. 386. tab. 24.
Brasilian saw-billed Roller.	* Edw. tab. 328.
Guira Guainumbi.	* Marcgr. bras. 193.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 19 Zoll.
— des Schnabels 1 Zoll 8 Linien.
— des Schwanzes 8 Zoll 6 Linien.
Höhe der Füsse 1 Zoll 7 Linien.
Die Flügel reichen zusammengelegt bis zu Anfang des Schwanzes.
Schnabel: schwach gebogen, spizig, an den Rändern gezähnelt. Farbe dunkelbraun, die untere Kinnlade am Grunde fleischfarben.
Nasenlöcher: am Schnabelgrunde oval, etwas querstehend.
Zunge: lang, schmal und an den Rändern befiedert.
Augenstern: hellgelb.
Füsse: vierzehig, drey Zehen stehen nach vornen und eine nach hinten, die vordern sind an der Wurzel stark verbunden. Farbe braun, Klauen nicht sehr stark, schwarz.
Die Mitte des Scheitels, die Gegend um die Augen und um den Schnabel, dann ein Streif hinter den Augen, der sich die Wangen hinab zieht und in eine Spize endiget, schwarz; der Scheitel ist hellgrünblau eingefasst, der Nacken blau mit violetten Schiller im

gewissen Lichte; der Vorderhals, die Brust, der Bauch, die Schenkel und der After sind grünlich braungelb, (Latham nennt diese Farbe grünlich Büffelleẟerfarben) der Hinterhals etwas dunkler; auf der Brust stehen etliche schwarze schmale Federn, welche einen kleinen länglichen Flecken bilden. Der Rücken, die Deckfedern der Flügel und der Bürzel sind grün; die gröſseren Schwungfedern blaugrün mit dunkleren Enden; der bläulichgrüne Schwanz besteht aus 12 Federn und ist sehr keulförmig; die zwey mittleren Federn, welche etwa 1 Zoll von dem Ende zwey Zoll lang Fahnenlos sind, sind $3\frac{3}{4}$ Zoll länger als die folgenden, und die äuſsersten nur 3 Zoll lang, welche nebst den nächsten schwarze Spizen haben.

Weib. Dieses ist beinahe ganz wie der Mann gefärbt, nur sind die Farben matter, der Unterleib ist röthlichbraun, und der schwarze Brustfleck mangelt.

Junger Vogel. An diesem sind bis zur zweiten Mauſser die zwey mittleren Schwanzfedern nicht Fahnenlos, sondern ganz befiedert, und der Unterleib wie am alten Manne röthlichbraun.

Abänderungen. a) Der ganze Scheitel hellgrünblau, der Hals, die Brust und der Bauch hellröthlichbraun.

b) Wie der abgebildete Mann, nur fehlt der schwarze Brustfleck.

Vaterland.

Brasilien, Cajenne, Mexico und andere Orte Südamerika's.

Nahrung.

Diese besteht in Insecten.

Fortpflanzung.

Sein Nest baut er in Erdhöhlen, die entweder ein Gürtelthier (*Dasypus Linn.*) oder anderes vierfüſsiges Thier verlassen hat, aus trocknem Gras und Halmen, und das Weib legt gewöhnlich zwey Eyer.

Eigenheiten und Sitten.

Er ist ein einsam lebender Vogel, der sich in den dicksten Wäldern mehrentheils auf dem Boden oder auf den untern Aesten der Bäume aufhält. Wenn er aufgejagt wird, fliegt er nur auf eine kleine Entfernung weg, und schreit dabey Hou-tou. Sein Fleisch soll unschmackhaft seyn.

Bemerkungen.

Latham a. a. O. glaubt, daſs das Fahnenlose der zwei mittleren Schwanzfedern nur etwas zufälliges sey; da dieses aber bei allen alten Vögeln der Fall ist, so wird diese Vermuthung durch die Natur selbst wiederlegt.

Die Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Universitäts-Naturalien-Sammlung zu Erlangen ausgestopft befindlichen Exemplar genommen worden; auch fand ich im Naturalien-Kabinet der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München, mehrere Stücke dieser Art ausgestopft.

GYMNOCEPHALUS calvus *Geoffroy.*

Rothbrauner Kahlvogel.

Rostbraun; Flügel und Schwanz dunkel; Kopf bis zu den Ohren kahl.

Ex ferrugineo fuscus, alae atque cauda dilutiores caput usque ad aures, calvum.

Gymnocephalus calvus.	Geoffroy in Annales du Muséum d'hist. natur. de Paris. Vol. XIII.
	Cuvier, le Règne animal. Tom. I. p. 346.
Corvus calvus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 372. No. 31.
	Lath. Ind. ornith. p. 153. No. 6.
	— — — Uebersez. S. 112. No. 6.
Le Chauve.	Vaillant, Ois. d'Amer. et des Indes p. 108. Pl. 49.
Bald Raven.	Lath. Syn. I. 1. p. 383. No. 16.
Der kayennische Kahlkopf.	— — Uebersez. I. Band, I. Th. S. 317. No. 16.
Chaucas chauve.	Buff. ois. III. p. 80.
	— — Uebersez. Bd. VII. [illegible]
	— Pl. enlum 521.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 12 Zoll.
— des Schnabels 2 Zoll 1 Linie.
— des Schwanzes 3 ¾ Zoll.
Höhe der Füsse 2 Zoll.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über die Hälfte des Schwanzes.

Schnabel: stark, etwas messerförmig, am Grunde und in der Mitte auf beiden Seiten von oben und unten etwas breit gedrückt, die obere Kinnlade über dem Rücken nach der Spize zu sanft gebogen, die Mundkante ausgeschweift; Farbe schwarz, hinter den Nasenlöchern schmuzig grauweifs, mit einzelnen kurzen steifen schwarzen Borsten sparsam besezt.

Nasenlöcher: vom Schnabelgrunde etwas entfernt, frey, verkehrt, eyförmig.

Augenstern: gelb.

Füsse: etwas stark, vierzehig, von Farbe schwarzgrau; Nägel schwarz.

Im Nacken und am Hinterhalse sind die Federn etwas länger als am Vorderhalse, daher der Vogel an diesen Theilen ein wulstiges Ansehen erhält.

Die Stirne, der Scheitel, die Gegend um die Augen und die Wangen, sind bis zu den Ohren kahl, ersterer ist mit einzelnen kurzen steifen schwarzen Haaren besezt; die Farbe dieser nackten Theile ist schmuzig grauweifs. Die übrige Befiederung des Körpers ist hell-

rostigrothbraun, mit Ausnahme der Flügel, des Schwanzes und der Schenkel, welche schwärzlichbraun sind.

Zwischen Mann und Weib ist in Hinsicht der Gröſse und Farbe kein Unterschied zu finden.

Vaterland

Ist Cajenne.

Nahrung.

Aas, Gewürme, auch gröſsere Insekten.

Fortpflanzung

ist bisher noch unbekannt.

Eigenheiten und Sitten.

Er hält sich immmer paarweise zusammen und soll eine rauhe Stimme haben.

Bemerkungen.

Latham a. a. O. sagt, daſs die Nacktheit des Schnabels und Vorderkopfes dieses Vogels blos durch das Herumwühlen in der Erde entstehe, und sezt hinzu, daſs dieses auch der Fall bei unserm europäischen Saat-Raben (*Corvus frugilegus Linn.*) sey, weil die Jungen befiederte Schnabelwurzeln hätten; Lezteres ist aber, obgleich von allen Ornithologen bisher behauptet, ganz unrichtig, wie ich aus genauer und mehrjähriger Erfahrung das Gegentheil zu beweisen im Stande bin. Der Saat-Rabe nistet in mehreren Feldhölzern der hiesigen Gegend, und zwar in manchen so häufig, daſs oft auf einem Baume 8 bis 10 Nester sich befinden. Ich untersuchte sehr viele Nester, und fand jedesmal die noch unausgeflogenen Jungen schon mit einem schäbigen und federlosen Schnabel, nie aber mit einer befiederten Schnabelwurzel. Aber auch der Krähen-Rabe (*Corvus Corone Linn.*) gesellt sich zuweilen zu ihnen und baut sein Nest in ihrer Nachbarschaft, dessen Jungen freylich schon befiederte Schnabelwurzeln haben, und es ist leicht möglich, daſs junge Krähen-Raben, in der Nachbarschaft von Saat-Raben-Nestern gefangen oder geschossen, zu der bisherigen Behauptung, als hätten die jungen Saat-Raben noch befiederte Schnäbel, Anlaſs gegeben haben, und aus dieser Ursache glaube ich auch, daſs der Kahlvogel auch vom Neste aus, seinen kahlen Schnabel und Kopf schon hat; denn wie viele Vögel wühlen mit ihrem Schnabel nicht in der Erde, um ihre Nahrung daraus zu suchen, und diese müſsten also alle Kahlköpfe seyn?

Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen ausgestopft befindlichen sehr vollkommenen Exemplar genommen worden.

PIPRA aureola *Linn.*

Rothbrüstiger Schnurrnvogel.

Schwarz; Halfter orangefarben; Kopf und Brust karmoisinroth; am Weibe die Hauptfarbe olivenfarben.

Nigra, remigibus luteis, capite ac pectore coccineo; fœmina olivacea.

Pipra aureola.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 1001. No. 7.
	* Mus. Ad. Fried. 2. p. 32.
	Lath. Ind. ornith. p. 558. No. 11.
	— — — Uebersez. S. 361. No. 11.
Parus aureola.	* Linn. syst. Nat. Edict. X. 1. p. 191.
Red and black Manakin.	Lath. Syn. II. 2. p. 525. No. 9.
Der roth und schwarze Manakin.	— — Uebersez. II. Band, 2r. Th. p. 522. No. 9.
Manacus ruber.	Briss. av. 4. p. 452. No. 6. tab. 34. fig. 3.
Manakin rouge.	Buff. ois. IV. p. 415.
	— — Uebersez. Bd. XIII. S. 76.
	— Pl. enlum 302. fig. 2.
Avicula Surinamensis.	* Pet. gazoph. tab. 46. fig. 12.
Red and black Manakin.	* Edw. glean. tab. 261. fig. 2.
	Seeligmann VIII. Taf. 51. fig. 2.
Der Rothkopf.	Müller Linn. Th. 2. S. 623. No. 7.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 3 Zoll 9 Linien.

— des Schnabels 5 $\frac{1}{4}$ Linie.

— des Schwanzes 9 Linien.

Höhe der Füsse 6 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt beinahe ganz den Schwanz.

Schnabel: etwas kegelförmig, am Grunde rund, sehr spizig; die obere Kinnlade etwas länger als die untere und vom Grunde aus sanft gebogen; die Mundkante etwas eingezogen; Farbe schwarz.

Nasenlöcher: am Schnabelgrunde rizenförmig.

Augenstern: ————

Füsse: nicht sehr stark, vierzehig, drey stehen nach vornen und eine nach hinten; die Klauen scharf; von Farbe roth.

Stirne, Wangen und Kehle orangefarben: am Mundwinkel stehen mehrere schwarze Borstenhaare; Kopf, Vorder- und Hinterhals, dann Brust und Oberbauch karmoisinroth; Rücken, Steifs, obere Flügeldeckfedern und der Schwanz schwarz mit Stahlglanze; Unter-

bauch und After tiefschwarz; etliche der grofsen und kleinen Schwingfedern haben weifse Flecken, welche aber, wenn die Flügel gefaltet, nur wenig sichtbar sind; die untern Flügeldeckfedern und der obere Flügelrand nebst den Kinnbändern sind schwefelgelb. (bei einigen leztere, nebst den ganzen Schenkeln, grau.)

Weib. Kopf und Hals olivenfarbig, ersterer mit einer rothen Umgebung; Brust und Oberbauch olivengelb; das übrige Gefieder schwarz ohne Stahlglanze.

Junger Vogel. Olivenfarb; Kopf, Kehle, Brust und Bauch mehr oder weniger roth gefleckt.

Abänderungen. A.) *Manacus aurantinus.* Briss. av. 4. p. 454. No. 7.
Manakin orangé. Buff. ois. IV. p. 417.
— — Uebersez. Band XIII. S. 80.
Black and yellow Manakin. * Edw. Pl. 83. fig. 2.

Kopf, Hals, Brust, Bauch und die Seiten orangefarben, das übrige Gefieder schwarz; die Schenkel sind orangefarben und schwarz gemischt; die Flügelränder schmuzig orangefarben, und in der Mitte der Flügel ist ein weifser Fleck. Füfse und Klauen sind braun.

Vaterland.

Guiana, wo er sehr gemein ist. Seine

Nahrung

sind Insecten.

Fortpflanzung.

Er nistet in Baumhöhlen, und soll das Weib 12 bis 15 Eyer legen.

Eigenheiten und Sitten.

Es ist ein munterer und rastloser Vogel, der sich immer in kleinen Gesellschaften zusammenhält, und vorzüglich offene Pläze und feuchte Wiesen liebt.

Bemerkungen.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem in der Naturalien-Sammlung des Lyceums zu Bamberg befindlichen vorzüglich schön ausgestopften Exemplar genommen worden. Uebrigens fand ich diese Art auch noch in den Naturalien-Sammlungen zu München und Würzburg.

PSOPHIA crepitans *Linn.*

Goldbrüstiger Trompetenvogel.

Schwarz; Rücken grau; auf der Brust ein golden blaugrüner Fleck Augenkreise nackt und roth.

Nigra, tergo cinereo, in pectore macula aurea ex coerulescente viridi nitente, orbitis nudis, rubris.

Psophia crepitans.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. p. 720. No. 1.
	Lath. Ind. ornith. p. 657. No. 1.
	— — — Uebersez. S. 407. No. 1.
Gold-breasted Trumpeter.	Lath. syn. II. 2. p. 793. Nro. 3.
Goldbrüstiger Trompetenvogel.	— — Uebersez. II. Bd. 2r. Thl. S. 748. Nro. 1. Taf. 69.
Phasanius antillarum.	Briss. av. 5. p. 269. No. 2.
Perdix major brasiliensis.	— — 1. p. 227. No. 5.
L'Agami.	Buff. ois. IV. p. 487. Tab. 23.
	— — Uebersez. Band XIII. S. 203.
	— Pl. enlum. 169.
Grus Psophia.	Pallas Spici IV. p. 1. tab. 1.
	— miscell. zool. p. 166. tab. 1.
L'Oiseau Trompete.	* Fermin Surin. Vol. 2. p. 162.
Psophia crepitans nigra, pectore columbino.	* Barr. av. 62.
Gallina sylvatica crepitans, pectore columbino.	* Barr. aequin. 132.
Der Farzer.	Müller Linn. Th. 2. S. 440. No. 1.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 1 Schuh 7 Zoll.
— des Schnabels 1 Zoll 1 Linie.
— des Schwanzes 3 $\frac{1}{4}$ Zoll.
Höhe der Füsse 8 Zoll.
Die Flügel bedecken zusammengelegt den ganzen Schwanz.
Schnabel: cylindrisch-kegelförmig, die obere Kinnlade vom Grunde aus sanft gebogen, die Mundkante etwas ausgeschweift, von Farbe mattgelblich grün, an der Spize dunkelbraun.
Nasenlöcher: vom Schnabelgrunde entfernt, tief liegend, verkehrt, eyförmig, frey.
Zunge: knorplich, platt, am Ende gefranzt.
Augenstern: gelbbraun. Augenkreise nackt und roth.
Füsse: bis etwas über die Knie nackt, vierzehig, drey Zehen stehen vorwärts, und eine kleine höher stehende rückwärts, unter welcher sich eine schwülenartige Erhöhung, die die Ferse bildet, befindet. Farbe grünlich; Klauen nicht sehr stark und schwarz.

Die Federn am Kopf und Oberhals sind sehr kurz und pflaumartig, jene an den Schultern aber locker seidenartig, sehr lang und hängen über den Schwanz hinab.

Kopf, Hals, Brust, Bauch, Schenkel und After sind tief schwarz, der Unter-Vorderhals und der obere Theil der Brust ist schön goldgrün glänzend, bei gewissem Lichte mit blauen Wiederschein. Die Federn zwischen den Schultern sind rostigbraun, und nach den Hinterrücken und Schwanz zu, ins hellaschfarbene übergehend; die Flügel sind dunkelbraun, und der aus 12 Federn bestehende Schwanz schwarz.

Das Weib ist vom Manne in Hinsicht der Färbung des Gefieders nicht verschieden.

Vaterland.

Man findet ihm in verschiedenen Ländern von Südamerika, in Brasilien, Guiana, Surinam u. s. w. In grofser Menge ist er aber im Amazonen-Lande anzutreffen.

Nahrung.

Früchte und Sämereyen verschiedener Art. Im gezähmten Zustande frifst er vorzüglich gerne Brod, Fleisch und kleine Fische.

Fortpflanzung.

Sein Nest baut er ohne Kunst auf den Boden und seine Eyer sind etwas gröfser als Hühnereyer, und von blaugrüner Farbe.

Eigenheiten und Sitten.

Er lebt Hordenweise, läuft sehr schnell mit weiten Schritten, die von den ausgebreiteten Flügeln unterstüzt werden, und schläft auf einem Fufse stehend, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, wie ein Storch. Zahm gemacht wird er so kirre, dafs er der Person, die ihn füttert, nachläuft; zankt aber gerne mit dem andern Geflügel auf dem Hühnerhofe.

Das merkwürdigste an diesem Vogel ist seine Stimme, über deren Ursprung die Naturforscher noch uneinig sind; einige behaupten, sie käme aus dem After, andere aus dem Bauche. Anfangs scheint der Schall aus dem Schnabel zu kommen, er wird zwey bis dreimal wiederholt, und ist dem Worte: Scherkt, nicht unähnlich. Dieser Schall wird von einem Geräusche begleitet, das von innen herauskommt, und dem oft wiederholten Girren einer Taube ähnelt. Der Bauch scheint während diesem Geräusche sehr in Bewegung zu seyn; zuweilen läfst es der Vogel hören, ohne irgend einen vorhergegangenen Schall aus dem Schnabel.

Bemerkungen.

Ausgestopft fand ich unsern Vogel in den Naturalien-Sammlungen der Universitäten zu Erlangen und Würzburg, und nach jenem in ersterer sich befindlichen Exemplar ist Abbildung und Beschreibung gemacht worden.

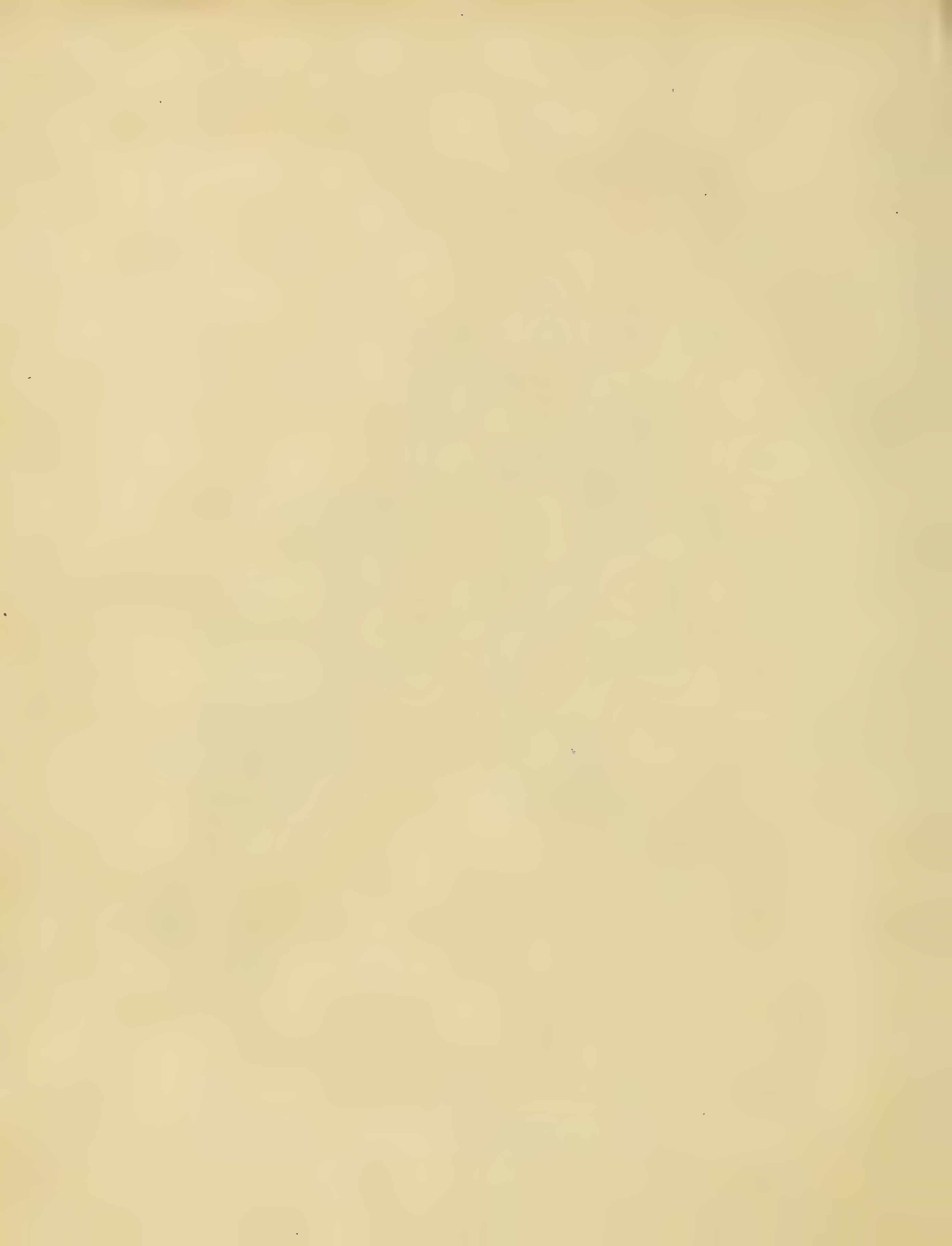
IIte Lieferung 1te Tafel.



Psittacus melanocephalus Linn. Masc.

Weisbrüstiger Papagei.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



Picus flavicans Gmel. Linn. Masc.

Gelber Specht.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.



II.te Lieferung, 3.te Tafel.

Prionites momota. Illig.

Blauköpfiger Saegevogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn



II.e Lieferung 4.e Tafel.



Gÿmnocephalus calvus. Geoff.

Rothbrauner Kahlvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.



II^te Lieferung 5te Tafel.



Pipra aureola Linn. Masc.

Rothbrüstiger Schnurrenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn

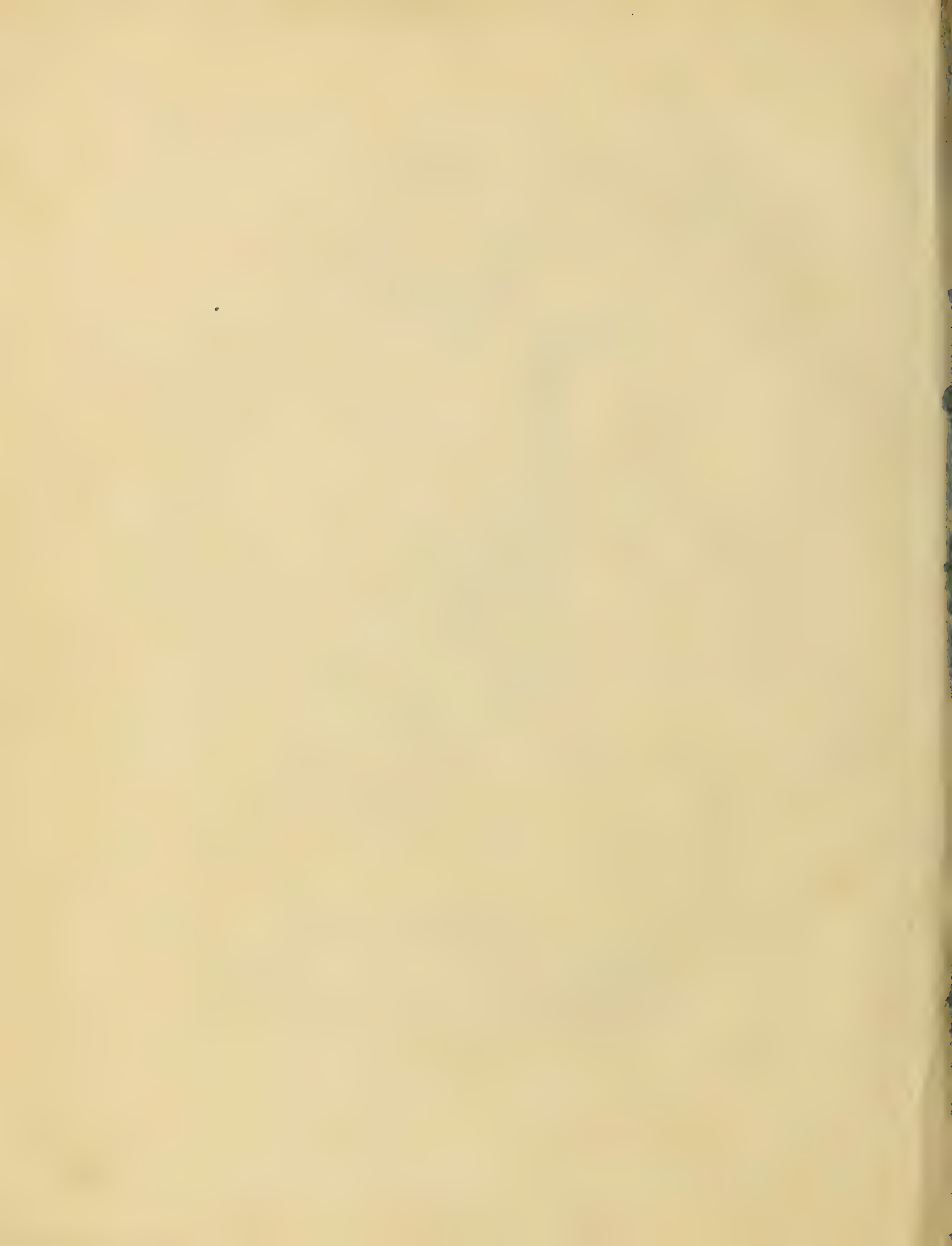
11te Lieferung 6te Tafel



Psophia crepitans. Linn.

Goldbrüstiger Trompetenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



Voegel,

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Carl Wilhelm Hahn.

III^te Lieferung.

Inhalt.

1. Turdus micans: Hahn.
2. Philedon corniculatus Cuv.
3. Trochilus mosquitus. Linn.
4. Todus cinereus. Linn.
5. Tamatia collaris Cuv.
6. Parra aenea Cuv.

Fürth bey Nürnberg, 18[illegible].

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Seine Majestät, MAXIMILIAN JOSEPH, König von Baiern,

dann

Ihre Königliche Hohheit, ELISABETHE LOUISE, Prinzessin von Baiern,

Ihre Königliche Hohheit, AMALIE AUGUSTE, Prinzessin von Baiern,

Ihre Königliche Hohheit, FRIEDERIKA SOPHIA, Prinzessin von Baiern,

Ihre Königliche Hohheit, MARIA ANNA LEOPOLDINE, Prinzessin von Baiern,

Ihre Königliche Hohheit, LOUISE WILHELMINE, Prinzessin von Baiern,

Ihre Königliche Hohheit, JOSEPHA MAXIMILIANA, Prinzessin von Baiern,

haben auf dieses Werk allergnädigst zu subscribiren geruht.

TURTUS micans, *mihi.*

Schimmernde Trossel.

Hellgrün mit Silberschimmer; Flügel und Schwanz dunkler; Scheitel, Nacken und Wangen schwarz.

Viridis, nitore argenteo, alis caudaque dilituoribus, vertice, genis, cerviceque nigris.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 5 Zoll 5 Linien.

— des Schnabels 6 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 7 Linien.

Höhe der Füſse 8 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, fast kegelförmig, nach der Spitze zu, wenig an den Seiten zusammengedrückt; die obere Kinnlade den Rücken nach, sanft gebogen und mit einem seichten Ausschnitte vor der Spitze an den Mundkanten; die Kante der untern Kinnlade sehr eingezogen. Farbe: Die obere Kinnlade schwarzbraun, am Grunde die Mundkante zur Hälfte, so wie die ganze untere gelb.

Nasenlöcher: Nahe bei dem Schnabelgrunde, ziemlich groſs, frey, durchsichtig, oval, über denselben eine sehr schwache häutige Schwiele.

Augenstern: ————

Füſse: Vierzehig (drey stehen nach vorne, eine nach hinten) etwas kurz, ziemlich stark, die Hinterzehe stärker, und die Klaue noch einmal so groſs als die der drey vordern; von Farbe braun.

Der Körper ist schön gestaltet, die Flügel nicht sehr groſs, der Schwanz etwas breit, der Hals ziemlich lang, der Kopf nicht groſs, mit nicht sehr platter Stirne.

Der Scheitel, der Nacken, die Gegend um die Augen und die Wangen sind schwarz, welche Farbe an den Seiten des Oberhalses sich in eine Spitze herabzieht; Seiten- und Hinterhals, dann Rücken und obere Deckfedern des Schwanzes hell-bläulichgrün; Kehle, Vorderhals, Brust, Bauch und After merklich etwas dunkler; die Flügeldeckfedern dunkelbläulich grasgrün; die groſsen Schwungfedern schwarz, vom Grunde an bis zur Hälfte mit grünen äuſsern Fahnen; der Schwanz schwarz mit hellgrünen Rändern. Alle Federſpitzen, mit Ausnahme derer an den Flügeln, dem Unterbauch und dem Schwanze, schimmern im gewissen Lichte wie Silber, vorzüglich bemerkt man dieses sehr stark an den Seiten des Oberhalses, am Oberrücken und an der Kehle.

Vaterland.

Indien. (Nach Angabe in der Sammlung.)

Nahrung.

Vermuthlich Insekten, Gewürme und Beeren. Von der

Fortpflanzung,

dann von ihren

Eigenheiten und Sitten

kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen.

Zwey vorzüglich schön ausgestopfte und sehr gut erhaltene Individuen dieser prächtigen neuen Drossel befinden sich in der Naturalien-Sammlung der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München, und nach diesen wurde die Abbildung und Beschreibung gemacht.

PHILEDON corniculatus *Cuvier.*

Höckeriger Faltenvogel.

Oberleib braun, Unterleib weiſs, oben am Schnabelgrunde ein kurzer stumpfer etwas vorwärts gerichteter Höcker.

Supra fuscus, subtus albus; supra rostri radicem brevis, obtusus gibbus subpronus.

Philedon corniculatus.	Cuvier Reg. Animal. I. p. 358.
Merops corniculatus.	Lath. Ind. ornith. I. p. 266. No. 21.
	— — — Uebersez. S. 171. No. 21.
Der gehörnte Bienenfresser.	Lath. Syn. Uebersez. I. 2. S. 560. No. 23.
Le Corbi Calao.	Vaillant, Ois. d'Amer. et des Indes p. 50. Pl. XXIV.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspize 11 $\frac{3}{4}$ Zoll.
— des Schnabels 1 Zoll 8 Linien.
— des Schwanzes 4 Zoll 4 Linien.
Höhe der Füsse 1 Zoll 3 Linien.
Die Flügel bedecken zusammengelegt beinahe den dritten Theil des Schwanzes.
Schnabel: Länger als der Kopf, wenig zusammengedrückt: die obere Kinnlade am Grunde mit einen ſtumpfen etwas vorwärts gerichteten Höcker versehen; der Rücken der obern Kinnlade vom Höcker aus sanft gebogen; die untere Kinnlade beinahe gerade und von der Spitze an bis zu einem Drittheile ihrer Länge etwas von der obern klaffend. Farbe: Bis ein wenig vor den Nasenlöchern bläulichgrau, der übrige Theil desselben dunkel schwarzbraun.
Nasenlöcher: Vom Schnabelgrunde entfernt, nahe vor dem Höcker frey, eyrund, in einer schwachen Vertiefung liegend.
Augenstern: ——————
Zunge: An der Spitze borstenförmig, nach Latham und Cuvier a. a. O.
Füsse: Nicht sehr lang, etwas stark, vierzehig; (drey Zehen stehen nach vorn, eine nach hinten) die Zehen ganz frey. Farbe: Schwarz. Die Klaue an der Hinterzehe stärker und gröſser als die der drey Vorderzehen, schwarz von Farbe.
Der Körper ist lang gestreckt; der Kopf klein, nackt, nur mit wenigen steifen kurzen schwarzen Borstenhaaren sparsam besezt, und über den Augen mit einer Erhöhung versehen; die Stirne platt; die Augen nicht sehr klein; der Hals etwas und die Flügel ziemlich lang; der abgerundete Schwanz mit breiten Federn; die Federn an der Kehle, dem ganzen Vorderhalse und der Brust lang, schmal, und etwas säbelförmig, die am Bauche und After etwas breiter, jene am Hinterhals und Rücken aber länglichrund.

Der nackte Kopf ist bläulichgrau; der Hinterhals, der Rücken, die obern Deckfedern des Schwanzes, die Flügel und der Schwanz selbst sind braungrau; (nach Latham a. a. O. mit olivenfarbenen Federrändern und weifser Schwanzspitze) die Federn am Vorderhalse und an der Brust sind schmuzig bräunlichweifs, mit braunen Federschäften, am Bauche heller und verlieren sich bis zum After ganz ins Weifse.

Vaterland.

Neuholland. Von dessen

Nahrung

und

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten

ist nichts bekannt.

Bemerkungen.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem ausgestopften vollständigen Exemplar, welches sich in dem zoologischen Museum der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München befindet, gemacht worden.

TROCHILUS moschitus *Linn.*

Rubinhaubiger Blumenvogel.

Hauptfarbe dunkelolivengrün; Federbusch rubinglänzend; Kehle und Gurgel goldgelb mit Smaragdglanze; After und Schwanz fuchsroth, lezterer mit schwärzlicher Spitze.

Color primarius dilute olivaceus, cristae rubineus, galae gutturisque aureus, nitore smaragdino; uropygii atque caudae, fulvus, caudae apice nigricans.

Trochilus moschitus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 494. No. 14.
— *elatus.*	— — — Nat. I. 2. p. 499. No. 19.
— *moschitus.*	Lath. Ind. ornith. p. 316. No. 49.
— —	— — — Uebersez. S. 217. No. 54.
— *elatus.*	— — — p. 316. No. 50.
— —	— — — Uebersez. S. 217. No. 55.
Ruby necked Hummig-bird.	— syn. I. 2. p. 779. Nro. 46.
Rubinköpfiger Kolibri.	— — Uebersez. I. 2. S. 638. Nro. 51. Taf. 25. fig. 2.
Ruby-crested Hummig-bird.	— — I. 2. p. 780. No. 47.
Rubinhaubiger Kolibri.	— — Uebersez. I. 2. S. 640. No. 52.
Mellisuga brasiliensis, gutture topazino.	Briss. av. 3. p. 699. No. 3. tab. 37. fig. 1.
Mellisuga americana, gutture topazino.	— — 3. p. 697. No. 2.
Rubis-topaze.	Buff. ois. VI. p. 19.
	— — Uebersez. Band XVIII. S. 195.
Oiseau-mouche à gorge topaze.	— Pl. enlum 227. fig. 2.
Oiseau-mouche à gorge topaze de Cajenne.	— — — 640. fig. 1.
Le Rubis-topaze.	Audebert Hist. nat. des Colibris, p. 74. Pl. 29. adulte male, Pl. 30. jeune age.
Trochilus moschitus.	* Mus. Ad. Fried. 2. p. 24.
Avis Colubri Thaumantias.	* Seb. mus. 1. p. 61. tab. 37. fig. 4.
Guainumbi 8 species.	* Marcgr. bras. 197.
	* Will. ornith. p. 232. No. 8.
	* Raj av. p. 83. No. 8.
Colibri No. 3.	* Fermin Surin. 2. p. 196.
Trochilus with a ferrugineous tail.	* Bancr. Guj. p. 168.
Ruby-crested Hummig-bird.	* Edw. glean. tab. 344.
Der Rothschwanz.	Müller Linn. II. S. 269. No. 14.
Die Rothkappe.	— — II. S. 270. No. 19.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 3 Zoll 7 Linien.
— des Schnabels 8½ Linie.
— des Schwanzes 1 Zoll 5 Linien.
Höhe der Füsse kaum 3 Linien.
Die Flügel bedecken zusammengelegt über zwey Drittheile des Schwanzes.
Schnabel: Länger als der Kopf, gerade, nur an der Spitze etwas nieder gebogen; die obere Kinnlade ein Drittheil ihrer Länge mit Federn besezt, über die untere etwas vorstehend, rund, die Mundkanten wenig eingezogen. Farbe schwarz, die untere Kinnlade an der Wurzel weifslich.
Nasenlöcher: Vom Schnabelgrunde entfernt, klein, eyförmig, frey.
Augenstern: ————
Füsse: Kurz, mittelmäfsig stark, vierzehig; (drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten) von Farbe schwarz, Die Klauen lang und scharf.

Der Körper ist sehr klein; die Stirne verlängert, die Federn am Scheitel und Hinterkopf länger, und bilden einen rückwärts gerichteten kleinen Federschopf; der Hals nicht sehr lang, und etwas dick; die Flügel lang, alle Federn derselben vorwärts schief abgeschnitten, und der aus 10 Federn bestehende breite Schwanz, gerundet.

Die Stirne und der Scheitel bis zum Genick vor dem Lichte rubin- oder feurig karmoisinroth glänzend, hinter dem Lichte aber sammtartig dunkelbraun; die Augengegend, der Nacken, Ober- und Unterrücken, die obern Deckfedern der Flügel, dann des Schwanzes, dunkelolivengrün, im rechten Lichte mit kupferfarbenem Glanze; die Kehle und der Unterhals topasgelb, oder feurig gelbroth glänzend, hinter dem Lichte olivengrün; die Unterbrust und der Bauch bis zu den Schenkeln dunkelolivengrün, ohne Glanz (bei etwas jüngern Vögeln schmuzig weiſs); die Schenkel und die untern Deckfedern des Schwanzes rothgelb; die Schwungfedern schwärzlichbraun, gegen die Seite angesehen, mit stahlblauem Anstriche; die Schwanzfedern gelbroth, mit schwärzlichen Spitzen, welche von der Seite betrachtet, stahlblau glänzen. Das

Weib soll an der Brust und dem Vorderhals nur einen gold- oder topasfarbenen Streifen haben, und die übrigen Theile des Unterleibes grünweiſs seyn.

Junger Vogel. Nach Audebert a. a. O. ist der Schnabel desselben schwärzlich; der Kopf hellbraun mit einigen rothen Flecken gemischt, welches die neuen Federn sind; Oberhals, Rücken und Steiſs braun, eben so der Schwanz, wovon die zwey Seitenfedern orangefarben sind; Kehle und Gurgel weiſs, in der Mitte mit einem topasfarbenem Längsbande versehen; der Bauch braun, an den Seiten weiſs gefleckt; die Füſse schwärzlich. Einen solchen Vogel beschrieb Buffon a. a. O. als ein Weib seines *Rubis-topaze.*

Vaterland.

Man findet diese Art in Brasilien, Guiana, Surinam, Cayenne, Terra firma und Tabago.

Nahrung.

Nicht allein Honigsaft aus den Blumen, sondern vorzüglich auch kleine Insekten, die sie an den Blumen aufsuchen, und womit sie auch ihre Jungen auffüttern sollen, machen ihre Nahrung aus.

Fortpflanzung.

Das Nest bauen sie in dichte Gebüsche.

Eigenheiten und Sitten.

Sie fliegen mit Blitzes-Schnelligkeit, und saugen flatternd wie die Spindelfalter (*Sphinx Fabr.*), mit einem Gesumse begleitet, aus den Blumen den Honigsaft. Ihr Nest vertheidigen sie gegen den Anfall anderer Vögel und Thiere mit ausserordentlicher Herzhaftigkeit, und kämpfen unter sich muthvoll.

Bemerkungen.

Man kennt das Weib dieses Blumenvogels noch nicht genau, auch nicht die Farbenwechslungen des Mannes in den verschiedenen Jahrszeiten und Altersstuffen, und man wird mit dieser Gattung nicht eher ins Reine kommen, bis eifrige Ornithologen in ihrem Vaterland diese prächtigen Vögel beobachten, denn die Sammlungen die man gewöhnlich zu Rathe zieht, entscheiden wenig oder nichts; daher wage ich es auch nicht den *Trochilus striatus Gmel. Linn.*, welcher von Audebert a. a. O. als ein männlicher Vogel nach der ersten Mauser, den *Trochilus bucogaster Gmel. Linn.* als junger Mann, und endlich den *Trochilus carbunculatus Gmel. Linn.* als ganz alter Mann in seiner vollkommensten Kleidung, ausgegeben wird, als solche hier aufzuführen, (da ich diese drey bisher auch noch nicht zu sehen Gelegenheit hatte) bis diese Vermuthungen durch hinlängliche Beobachtungen bestättiget werden: *Trochilus elatus Linn.* ist aber nur eine unbedeutende Abänderung des *Trochilus moschitus Linn.*, wie ich in dem Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München, beobachtet habe.

Trochilus moschitus Linn. fand ich sowohl zu München, als auch in den Naturalien Sammlungen zu Würzburg, Bamberg und Erlangen ausgestopft, und nach einem in ersterer Sammlung sich befindlichen sehr schön ausgestopften Exemplar ist die Abbildung gemacht worden.

TOTUS cinereus *Gmel. Linn.*

Aschgrauer Plattvogel.

Stirn schwarz; Oberleib dunkelaschgrau, grünlich überlaufen; Unterleib gelb.

Fronte nigra, tergo ex atro cinereo, virescente, ventre luteo.

Totus cinereus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 443. No. 2.
	Lath. Ind. ornith. I. p. 265. Nro. 2.
	— — — Uebersez. S. 166 No. 2.
Cinereous Tody.	— syn. I. 2. p. 658. No. 2.
Der aschgraue Plattvogel.	— — Uebersez. I. Band, 2r. Th. S. 539. No. 2.
Todus cinereus.	Briss. av. app. p. 134.
	Pallas Spic. 6. tab. 3. A. der Schnabel.
Tic-tic ou Todier de l'Amerique meridionale.	Buff. ois. VII. p. 223.
Todier de Cayenne.	— Pl. enlum. 585. fig. 3.
Grey and yellow Fly-catscher.	* Edw. glean. tab. 262.
Der aschgraue Bastard-Eisvogel.	Müller Linn. II. S. 234. No. 2.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 4 Zoll 1 Linie.
— des Schnabels 6 Linien.
— des Schwanzes 1 Zoll.
Höhe der Füfse 8 ½ Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Am Grunde mit einzelnen steifen Borsten besezt; gerade, von oben und unten auf beiden Seiten sehr platt gedrückt; die Kante der obern Kinnlade kaum merklich über die untere herabgeschlagen, und auf dem Rücken derselben mit einer etwas erhöhten Naht, welche sich mit einer über die untere Kinnlade herabgebogenen Spitze endiget, versehen. Farbe: Dunkelbraun, die Wurzel der untern Kinnlade röthlich.

Nasenlöcher: Nicht weit vom Schnabelgrunde entfernt, klein, länglich eyrund, frey.

Augenstern: Braun.

Füfse: Dünne, etwas lang, vierzehig, drey stehen nach vorne und eine nach hinten; die mittlere und äufsere Zehe ist bis über die Hälfte ihrer Länge nach zusammengewachsen. Farbe: Dunkelfleischfarben. Die Klauen nicht sehr gekrümmt und schwarz.

Die ganze Bedeckung des rundlichen Körpers besteht aus einem weichen und seidenartigen Gefieder. Der Kopf ist in Verhältnifs des übrigen Körpers etwas grofs; der Hals nicht sehr lang, dann die Flügel, und der aus 12 Federn bestehende etwas keilförmige Schwanz kurz.

Die Stirn ist schwarz; der Scheitel, der Hinterkopf, Hinterhals, Rücken und die kleinen Deckfedern der Flügel sind dunkel aschgrau, grünlich überlaufen; die obern Deckfedern des Schwanzes graugelblich grün; die Kehle, der Vorderhals, die Brust, der Bauch und der After ist gelb, vorzüglich hoch ist diese Farbe an der Kehle und am Vorderhalse, die gröſsern Deckfedern der Flügel und die Schwungfedern bräunlich schwarz, erstere breit, leztere schmal gelb gerändert; die zwey mittleren Schwanzfedern sind schwarz, die übrigen von gleicher Farbe und mit hellgelblichweiſsen Spitzen.

Weib. Die Vertheilung der Farben auf dem Gefieder desselben ist wie beim Manne, nur sind solche nicht so lebhaft, und die weiſslichen Spitzen an den Schwanzfedern mangeln gänzlich.

Vaterland.

Surinam und Guiana, wo er sich unter Büschen in nicht zu dicken Waldungen aufhält.

Nahrung.

Er lebt vorzüglich von Mücken und andern kleinen Insekten.

Fortpflanzung.

Das Nest baut er auf die Erde unter Büschen.

Eigenheiten und Sitten.

Seine Lockstimme lautet wie Tik-tik.

Bemerkungen.

Nach einem im zoologischen Museum der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen sehr gut ausgestopften Vogel ist die Abbildung und Beschreibung genommen.

TAMATIA collaris *Cuvier.*

Halsbands - Trauervogel.

Oberleib gelbroth, fein schwarz liniirt; Unterleib weiſs, um den Unterhals über die Brust ein schwarzes Band.

Supra ex rufo lutea, lineis nigris subtilibus, subtus alba, circa collum inferiorem et pectus fascia nigra.

Tamatia collaris.	Cuvier Reg. Animal. I. p. 429.
Bucco capensis.	Gmel. Linn. Syst. Nat. I. 2. p. 406. No. 1.
Bucco collaris.	Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 202. No. 3.
Bucco capensis.	— — — Uebersez. S. 137. No. 3.
Collared Barbet.	— syn. I. 2. p. 497. No. 3.
Halsbands-Bartvogel.	— — Uebersez. I. Bd. I. Thl. S. 408. No. 3.
Bucco.	Briss. av. 4. p. 92. No. I. Tab. 6. fig. 2.
Tamatia à Collier.	Buff. ois. VII. p. 97. Tab. 4.
Barbu a Collier de Cajenne.	— Pl. enlum 395.
Das Capsche Groſsmaul.	Müller Linn. II. S. 204. No. 1.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 7 Zoll 6 Linien.
— des Schnabels 1 Zoll 2 Linien.
— des Schwanzes 1 Zoll 8 Linien.

Höhe der Füsse 9 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Am Grunde mit starken steifen vorwärts gerichteten Borsten besezt; stark, vorzüglich am Grunde, beinahe gerade, an den Seiten stark zusammengedrückt, die Spitze der obern Kinnlade stumpf, über die untere etwas herabgekrümmt und hervorstehend, die Mundkanten vorzüglich vor der Spitze etwas ausgeschweift; die Mundöffnung bis unter die Augen reichend. Farbe: Gelbbraun, mit schwärzlichem Rücken und Spitze.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, nicht sehr groſs, verkehrt, eyförmig, in einer Vertiefung liegend, mit steifen vorwärts stehenden Borsten nur sparsam bedeckt.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füſse: Kurz, vierzehig, die äuſsern Vorderzehen rückwärts gerichtet und alle bis zu ihren Ursprung getrennt. Farbe: aschfarben. Klauen stark, nicht sehr gekrümmt, schwarz.

Der kurze runde Körper ist mit langen Federn bedeckt; der Kopf und die Augen sind groſs, der Hals kurz und dick, die Flügel und der Schwanz kurz, die 6 mittlern Federn des

leztern von gleicher Länge, die 3 Nebenfedern auf jeder Seite werden aber stufenweise kürzer, bis zur äufsersten, welche die kürzeste ist.

Die steifen Borstenhaare um den Schnabel sind schwarz; die Stirn, die Gegend um die Augen und die Wangen sind einfärbig gelbroth; der Scheitel und der Hinterkopf gelbroth mit feinen schwarzen Wellenlinien in der Quere bezeichnet; der Hinterhals und Nacken etwas heller gelbroth und sehr fein schwarz gewellt; vom Nacken aus zieht sich ein 2 ½ Linien breites schwarzes Band über die Brust, und mit diesem vereiniget sich im Nacken ein schmäleres von gleicher Farbe; der Rücken, die obern Deckfedern des Schwanzes, dann die kleinen und grofsen Deckfedern der Flügel sind wie der Oberkopf, gelbroth, und auch mit gleichen schwarzen Wellenlinien geziert; die Schwungfedern schwärzlich; die Schwanzfedern wie die Flügel gelb, roth mit schmalen schwarzen Querbändern; die Kehle, dann der Vorderhals und die Seiten desselben bis zur Brustbinde rein weifs; der übrige Unterleib, nemlich Unterbrust, Bauch, Schenkel und After gelbröthlich weifs, am deutlichsten bemerkbar ist diese Farbe an den Seiten.

Zwischen Mann und Weib scheint in Hinsicht der Farbe des Gefieders kein bedeutender Unterschied su seyn.

Vaterland.

Man findet ihn in Guiana, wo er aber selten ist. Sein gewöhnlicher Aufenthalt sind die von den Wohnungen der Menschen am weitesten entfernten dicken Wälder.

Nahrung.

Er lebt von Insekten. Vorzüglich liebt er grofse Käfer; er soll auch zuweilen kleine Vögel anfallen.

Fortpflanzung.

Sein Nest baut er in hohle Bäume.

Eigenheiten und Sitten.

Sein Körperbau entspricht vollkommen seiner Lebensart, denn er ist ein trauriger einsam lebender Vogel, der oft lange Zeit, den Kopf zwischen die Schultern gesteckt, auf einen dicht mit Zweigen und Laub bedeckten untern Ast eines Baumes unbeweglich sitzt, bis ihn der Hunger zwingt seinen düstern Aufenthalt zu verlassen; Aufserdem aber geht seine Trägheit so weit, dafs man einigemal nach ihm schiefsen kann, ehe er sich entschliefst die Flucht zu ergreifen, und dann fliegt er schlecht und nicht weit. Er ist daher leicht zu tödten, wiewohl sein Fleisch nicht schmackhaft seyn soll.

Bemerkungen.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im zoologischen Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen sehr gut ausgestopften Exemplare genommen.

PARRA aenea *Cuvier.*

Bronzirter Dornvogel.

Kopf, Hals und Brust schwarz mit grünen und violetten Schiller; Oberrücken und kleine Deckfedern der Flügel grünlich braungelb mit Goldschiller; Unterrücken und Steifs braunroth mit Kupferglanz; Schwung- und Schwanzfedern schwarz mit grünen Rändern; ober den Augen nach dem Genick zu ein weifser Streifen.

Capite collo pectoreque nigris, nitore viridi violaceo, tergo alarumque tectricibus parvis fuscis viridibus mixtis, nitore aureo; corpore subtus uropygioque ferrugineo nitore cupreo; remigibus ac tectricibus nigris marginibus viridibus; supra oculos, cervicem versus stria alba.

Le Iacana bronzé (Parra aenea). Cuvier Reg. Animal. I. p. 498.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 10 Zoll.
— des Schnabels 1 Zoll 5 Linien.
— des Schwanzes 2 Zoll 2 Linien.
— des unbefiederten Theils der Schenkel 1 Zoll 10 Linien.
— der Schienbeine 2 Zoll 8 Linien.
— der hintern Zehe 1 Zoll 1 Linie.
— — — Klaue 2 Zoll.
— — äufsern Zehe 2 Zoll 9 Linien.
— — — Klaue 1 Zoll.
— — mittleren Zehe 2 Zoll 7 Linien.
— — — Klaue 1 Zoll.
— — innern Zehe 2 Zoll 1 Linie.
— — — Klaue 1 Zoll 1 Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt $\frac{1}{3}$ Zoll lang über den Schwanz hinaus.

Schnabel: So lang als der Kopf, gerade, etwas stark, an der Spitze kolbig; am Grunde ein in die Höhe stehender fleischiger Vorsatz; die Mundkante etwas ausgeschweift; die obere Kinnlade etwas länger als die untere, welche am gerundeten Grunde etwas runzlich ist. Farbe: Der Stirnvorsatz und die obere Kinnlade bis etwas über die Nasenlöcher roth, der übrige Theil derselben und die untere gelb.

Nasenlöcher: Beinahe in der Mitte des Schnabels, länglich eyförmig, in einer seichten Vertiefung liegend.

Augenstern: ————

Füfse: Weit über die Knie hinauf nackt, lang, stark, die Schienbeine etwas breit gedrückt, und mit vier freyen Zehen, wovon die vordern 3 sehr lang sind, versehen. Farbe: Grün. Die Klauen der vordern Zehen nicht so lang als die der Hinterzehe.

Der Körper ist etwas breit gedrückt, schlank, dicht befiedert, der Hals lang und dünn, der Kopf und die Augen klein; am Flügelbug mit einen kleinen 4 Linien lan en abwärts stehenden Dorn versehen; die Deckfedern des kurzen Schwanzes reichen bei nahe bis zum Ende desselben; die Füſse und Zehen aber gegen den Körper unverhältnismäſsig groſs.

Der Kopf, der Hals, die Brust und der Oberbauch schwarz, mit schönen grünen violett-blauen Schiller, welch lezterer vorzüglich an der Kehle und dem Nacken sehr bemerkbar, am Bauche aber nur schwach ist; Ueber jedem Auge zieht sich nach dem Genick hin ein weiſser $2\frac{1}{2}$ Linien breiter Streifen; der Oberrücken, die kleinen Deckfedern der Flügel, und die obersten langen vom Rücken herab, grünlich braungelb mit Goldschiller; die sogenannten Afterflügelfedern schwarz mit kupferfarbglänzenden Rändern, die übrigen Deckfedern der Flügel und die Schwungfedern schwarz mit grünglänzenden Fahnen-Rändern; der Unterrücken und die langen Deckfedern des Schwanzes braunroth, mit starkem Kupferglanze; die Schwanzfedern sind schwarz mit schmalen grün glänzenden Rändern; die Schenkel, der Unterbauch und After rothbraun mit sehr wenigen kaum bemerkbaren Glanze. Vermuthlich ist der hier beschriebene Vogel ein Mann; die Färbung des Weibes ist noch unbekannt.

V a t e r l a n d.

Braſsilien, wo er sumpfigte Gegenden zu seinem Aufenthalte wählt.

N a h r u n g.

Vermuthlich besteht diese in Insekten und Würmern. Von der Art seiner

F o r t p f l a n z u n g,

dann von seinen

E i g e n h e i t e n u n d S i t t e n

ist noch nichts bekannt.

B e m e r k u n g e n.

Unter der Benennung *Parra variabilis Linn.* fand ich diese neue bisher noch nirgends als von Cuvier a. a. O. nur sehr kurz beschriebene, aber noch nie abgebildete Art, im Museum der Königl. Bayer'schen Akademie der Wissenschaften zu München ausgestopft, nach welcher auch die Abbildung und Beschreibung gemacht wurde.

IIIte Lieferung, 1te Tafel.



Turdus micans. mihi.

Die schimmernde Drossel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn



IIIte Lieferung. 2te Tafel.



Philedon corniculatus. Cuvier.

Der hoeckerige Faltenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn





Trochilus moschitus. Linn.

Der rubinhaubige Blumenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn.





Todus cinereus Gmel. Linn. Musc.

Der aschgraue Plattvogel. Mann.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



III.te Lieferung. 5.te Tafel.



Tamatia Collaris. Cuvier.

Der Halsband Trauervogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.





Parra aenea Cuvier.

Der bronzirte Dornvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



Verzeichnifs
der zur Zeit bekannten Titl. Subscribenten.

Ansbach.

Herr J. Rossner, Königl. Baier. Siegelamts-Controlleur . . . . 1.

Berlin.

— Dr. Bellermann, Königl. Preufs. Oberkonsistorialrath und Director des Berliner Gymnasiums . . . . 1.
Die Gesellschaft naturforschender Freunde . 1.
Herr Dr. Lichtenstein, Professor und Director des zoologischen Museums . . 1.
— Dr. Reich, Professor . . . . . . 1.
— Dr. Rudolphi, Königl. Preufs. geheimer Medicinalrath und Professor . . . . . 1.
Drey Ungenannte . . . . 3.

Bonn.

Herr Dr. Goldfufs, Professor . . . . . 1.
— Dr. Nees von Esenbeck, Professor und Präsident der Kaiserl. Leopoldinischen Akademie der Naturforscher . . . . . 1.

Burgfarrnbach.

— Graf Carl von Pückler und Limpurg, Kön. Würtemberg. Obrist &&. 1.
— Schindler, Königl. Baier. Aufschläger 1.

Eichstädt.

— Reber, Herzoglich Leuchtenbergischer Hofrath . . . . 1.

Erlangen.

— Berthold, Professor . . . . 1.
— Denzel, Doctor Philos. . . . . . . 1.
— Engelhardt, Doctor Philos. . . . . 1.
— W. G. K. von Holz . . . . 1.
Die Königl. Baier. Universitäts-Bibliothek . . 1.

Fürth.

Herr Berolzheimer, Kaufmann . . . . . 1.
— Burger, Bräuhausbesitzer . . . . . 1.
— J. C. Feuerlein, Kaufmann . . . . 1.
— Fronmüller, Stadtpfarrer . . . . . 1.
— Göbhardt, Kaufmann . . . . 1.
— Gröber jun. . . . . 1.
— Hirschmann, Bronzefabrikant . . . 1.
— Hommel, Königl. Baier. Advokat . 1.
— Huber, Tabackfabrikant . . . . . . 1.
— Krenkel, Kaufmann . . . . 1.
— Kürr, Mefsner . . . . 1.
— Mayer, Apotheker . . . . 1.

Herr Freiherr Nordeck zu Rabenau, Kön. Baier. Hall- u. Mauthamts-Controlleur . 1.
— Dr. Petz, Königl. Baier. Stadt- u. Kreis-Gerichts-Arzt . . . . 1.
— Rainprechter, K. Baier. Hallverwalter 1.
— Riesner sen., Fabrikant . . . . . 1.
— Ritter, Königl. Baier. Rentbeamte . 1.
— Rössler, K. B. Ober-Hall- u. Mauthbeamte . . . . 1.
— Schüler, Doctor Philos. . . . . . . 1.
— Toussaint, Königl. Baier. Advokat . 1.
— Weisel, Kaufmann . . . . 1.
— Wild, Kaufmann . . . . 1.

Gotha.

— Uckert, Buchhändler . . . . 1.

Halle an der Saale.

— Franz, Präfect zu Passendorf . . . . 1.
Die naturforschende Gesellschaft . . . . . 1.
Herr Dr. Germar, Professor . . . . . . 1.
— Kaulfufs, Doctor . . . . 1.
— Nitzsch, Professor . . . . 1.

Hersbruck.

— Müller, Königl. Baier. Landrichter . 1.

Leipzig.

— August Becker . . . . 1.
— Brauer, Doctor . . . . 1.
— Ferdinand Freyo . . . . 1.
— Fr. Fleischer, Buchhändler . . . . 4.
— Klug, Doctor . . . . 1.
— G. Kunze . . . . 1.
— Heinrich Plos . . . . 1.
— F. G. Pohl . . . . 1.
— J. C. Rosenmüller, Doctor . . . . 1.
— Schwächerchen, Doctor . . . . . . 1.
— Thienemann, Doctor . . . . 1.

Mainbernheim.

— Laubreifs, Doctor medic. . . . . . 1.
— H. Meyer, Cameral-Practicant . . . 1.
— Trapp, Rector . . . . 1.

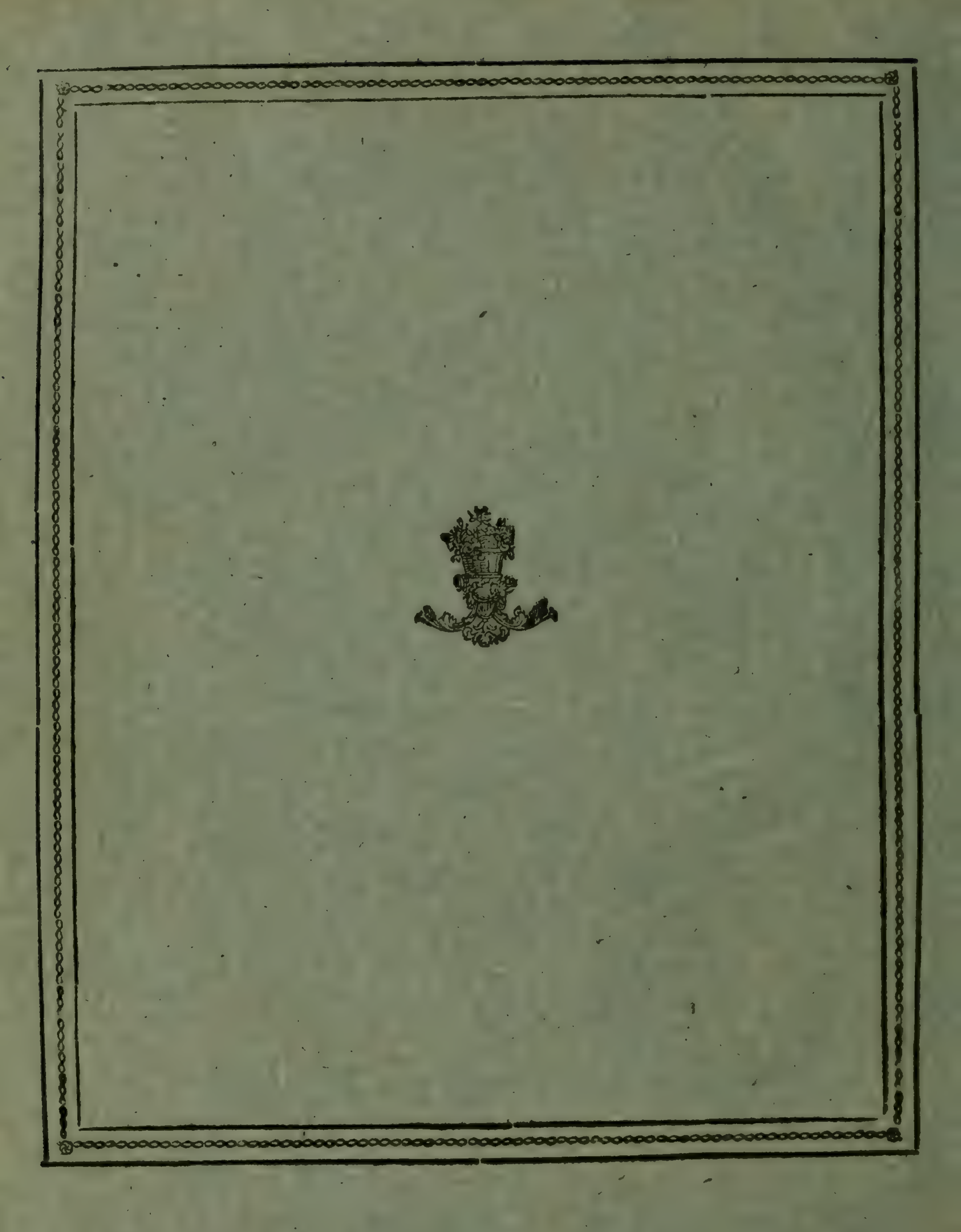
Mergentheim.

— G. von Breitenbach, der Cameral-Wissenschaften Beflissener . . . . 1.

Mainz.

— Florian Kupferberg, Buchhändler . 1.

(Die Fortsetzung folgt.)



Voegel,

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Carl Wilhelm Hahn,

der Naturgeschichte Beflissenen.

IV^te^ Lieferung.

Inhalt.

Fürth bei Nürnberg, 1819.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.



PANDION aquilinus *Savigny.*

Weiſsbäuchiger Fleischvogel.

Schwarz, Bauch und untere Deckfedern des Schwanzes weiſs; Kehle nackt und roth.

Niger, ventre tectricibus caudæ inferioribus, albis, gula nuda rubra.

Pandion aquilinus Savigny.	Cuvier Reg. Animal. I. p. 317.
Falco aquilinus.	Gmel. Linn. Syst. Nat. I. p. 280. No. 110.
— *formosus.*	Lath. Ind. ornith. I. p. 38. No. 91.
— *aquilinus.*	— — — Uebersez. S. 45. No. 128.
Red-thorated Falcon.	Lath. syn. I. 1. p. 97. No. 82.
Rothkehliger Falke.	— — Uebersez. I. 1. S. 87. No. 82.
Petit Aigle d'Amerique.	Buff. ois. I. p. 142.
	— — Uebersez. I. p. 152.
	Pl. enlum 417.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 1 Fuſs 9 Zoll.
— des Schnabels 1 Zoll 1 Linie.
— des Schwanzes 7 $\frac{1}{2}$ Zoll.
Höhe der Füſse 2 Zoll.

Die Flügel reichen zusammengelegt beinahe bis zum Ende des Schwanzes.

Schnabel: Mit einer Wachshaut versehen, etwas gestreckt, stark, vom Grunde aus nicht sehr gebogen; die Spitze des Oberschnabels nicht viel über die untere herabgekrümmt; die Mundkanten ganz ohne Zahn. Farbe: Schwarzblau, die untere Kinnlade etwas heller.

Nasenlöcher: eyförmig, rund, offen.

Augenstern: Orangefarben nach Latham a. a. O.

Füſse: Sehr stark, vierzehig, frey, mit starken Schuppen bedeckt, von Farbe gelb. Die Nägel groſs, scharf und sehr gebogen, von Farbe hornblau.

Der Kopf ist im Verhältniſs zu den übrigen Körper klein, die Augen hervorstehend, an den Augenliedern befinden sich starke schwarze Wimpern; der Hals ist etwas lang, der Rücken hoch, die Flügel sehr lang und der Schwanz breitfederig und abgerundet. Die Seiten des Kopfes und die Kehle ist nackt und nur mit einzelnen haarähnlichen Federchen sparsam besezt.

Die Wachshaut und die Augenkreise sind gelb; die nackten Theile des Kopfes und der Kehle schmutzig purpurfarben. Das ganze Gefieder des übrigen Körpers ist schwarzblau mit

grünlichschwarzen Schiller, (bei jüngern Vögeln schwarzbraun mit röthlichen Schimmer) mit Ausnahme des am Bauche, der Schenkel und dem After, welches schmutzig weifs ist. Zwischen Mann und Weib scheint in Hinsicht der Färbung des Gefieders kein auffallender Unterschied zu seyn.

Vaterland.

Verschiedene Gegenden Südamerika's, vorzüglich Cajenne.

Nahrung.

Er lebt von den Fang anderer Thiere. Von der Art dessen

Fortpflanzung,

dann von seinen

Eigenheiten und Sitten

ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen.

Dasjenige Exemplar nach welchem die Abbildung gemacht wurde, befindet sich ausgestopft in dem Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München.

MUSCICAPA bicolor. *Gmel. Linn.*

Schwarzbunter Fliegenvogel.

Oberleib schwarz, Stirn, Seiten des Kopfs, Steifs und Unterleib weifs, Schwanz schwarz mit weifsen Spitzen.

Nigra, fronte, acra oculorum, gutture, uropygio, recticum apice et corpore subtus albis.

Muscicapa bicolor.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 946. No. 78.
	Lath. Ind. orn. II. 469. No. 4.
	— — — Uebersez. S. 305. No. 4.
Black and white Fly-catcher.	Lath. syn. II. 1. p. 327. No. 4.
Schwarzbunter Fliegenfänger.	— — Uebersez. II. 2. S. 320. No. 4.
Gobe-mouche a ventre blanc de Cajenne.	Buff. ois. IV. p. 552.
	— — Uebersez. XIV. S. 63.
	Pl. enl. 566. fig. 3.
Black and withe Fly-catcher.	* Edw. glean. tab. 348. fig. 1.
	Seeligmann. IX. Taf. 38.

Beschreibung.

Mann. Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 4 Zoll 2 Linien.

— des Schnabels 5 Linien.

— des Schwanzes 1 Zoll 1 Linien.

Höhe der Füfse $7\frac{1}{2}$ Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt über den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Kurz, sehr gerade, von oben gesehen fast dreieckig, und von oben und unten breit gedrückt, der Rücken scharfkantig; von Farbe schwarz.

Nasenlöcher: Klein, mit einzelnen Borsten belegt, doch sichtbar, unregelmäfsig oval, rückwärts eine weichhäutige aufgeblasene Schwiele.

Augenstern: ————

Füfse: Schwach, zum Hüpfen gestaltet, vierzehig, frey, eine Zehe hinten, drey vorn, alle mit gebogenen, scharfen, kleinen Nägeln versehen, und schwarz.

Der Körper ist ziemlich dick, der Kopf ziemlich grofs und etwas breit, der Hals etwas kurz, der Schwanz breit und die Flügel eher grofs als klein.

Die Borsten am Mundwinkel sind schwarz; Die Stirne bis hinter die Augen, die Seiten des Kopfes um die Augen herum, die Kehle, die Seiten des Halses, der Vorderhals, die Brust, der Bauch, die Schenkel und der After sind hell weifs; der Hinterkopf, der Hinterhals, der Ober- und Unterrücken ist tief schwarz, so wie auch die Flügel und

der Schwanz, nur haben einige Federchen am Flügelbug weifse Spitzen, auch zieht sich eine 2 ½ Linien breite weiſse Binde vom Flügelbug aus über die kleinen Flügeldeckfedern nach der Achsel zu, und einige Federn an den Afterflügel sind etwas breit weiſs gesäumt; die äuſsern Fahnen der groſsen Schwungfedern sind schmal weiſs gerändet, und die Spitzen aller Schwanzfedern weiſs. Das

Weib soll einfarbig grau seyn.

Abänderung. In der Naturalien-Sammlung der Universität zu Erlangen befindet sich ein Exemplar an welchem die schwarze Zeichnung am Kopf und Hals unregelmäſsig abgeschnitten ist, und zwar so, daſs das Schwarze fleckigt ins Weiſse übergeht, auch sind im Nacken und auf dem Rücken mehrere unregelmäſsige weiſse Flecken, dann mehrere Federn der Afterflügel sind breiter weiſs gesäumt, und die weiſse Binde, welche sich über die Achsel hinzieht ist nicht so deutlich. Wahrscheinlich ein junger Mann in der zweiten Mauser.

Vaterland.

Cajenne.

Nahrung.

Insekten. Von der

Fortpflanzung,

dann von

Eigenheiten und Sitten

weiſs man nichts Näheres anzuführen.

Bemerkungen.

Buffons *Gillet ou Gobe-mouche pic de Cajenne.* IV. p. 542. Pl. enl. 675. fig. 1. welche Gmelin a. a. O. als Abänderung unsers Vogels angiebt, scheint mir eine eigene Art zu seyn.

Abbildung und Beschreibung wurde nach einem in der Sammlung des Herrn. Stud. J. Wagler zu Nürnberg, eines sehr geschickten Ausstopfers und wissenschaftlich gebildeten Ornithologen, befindlichen ausgestopften Exemplar genommen.

MYOTHERA multicolor *mihi.*

Vielfarbiger Ameisenvogel.

Kopf schwarz, über den Augen ein weißer Streifen; Oberleib grün, Unterleib röthlichgelb; Kehle weiß, After roth.

Capite nigro, super oculos stria alba, corpore supera viridi, subtus e flavo rutilo, gula alba, ano rubro.

Corvus brachyurus. Var. γ C. bengalensis.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. II. p. 375. No. 15.
Le Breve.	Buff. ois. III. p. 413. No. 2.
Maderas Jay.	*Raj av. p. 195.
Bengal Quail.	*Alb. av. I. tab. 31.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 6 Linien.
— des Schnabels 9 ½ Linien.
— des Schwanzes 9 Linien.
Höhe der Füſse 1 Zoll 6 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis an das Ende des Schwanzes.

Schnabel: Stark, gerade, fast kegelförmig, an den Seiten zusammengedrückt, die obere Kinnlade über den Rücken nach der Spitze zu sanft gebogen. Farbe braungelb.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, unbedeckt, fast kreisrund.

Augenstern: Orangefarben.

Füſse: Lang, bis etwas über die Knie nackt, vierzehig, die Zehen frey, drei stehen nach vorne, eine nach hinten; die Nägel stark, nicht sehr gebogen. Farbe: schmutzigfleischfarben.

Der Körperbau ist etwas stark, der Kopf spitzig, die Augen groſs, der Hals etwas dick und nicht sehr lang, die Flügel verhältniſsmäſsig lang, der Schwanz sehr kurz und die Füſse lang, welches dem Vogel das Ansehen eines Sumpfvogels giebt.

Die Stirne und der Scheitel ist gelblichbraun. Auf der Mitte des Scheitels zieht sich vom Schnabelgrunde aus ein schwarzer Streifen nach dem Nacken zu, welcher sich im Nacken zu einen schwarzen Fleck verbreitet. Von den Nasenlöchern an läuft ein schmaler weiſser Strich über den Augen weg und vereiniget sich im Nacken unter dem schwarzen Flecken. Die Gegend um den Augen, die Seiten des Halses und ein breiter Streifen nach dem Oberrücken, ist schwarz; unter jedem Auge stehen etliche weiſse Federchen. Der Ober- und Unterrücken, die groſsen Deckfedern der Flügel und die sogenannten Afterflügelfedern sind bläulichgrasgrün, am Rücken ins Braune spielend; die kleinen Deckfedern der Flügel (die Achseln) sind schön blaugrün; die zweite Reihe der Schwingfedern ist schwarz mit blauen Rändern und weiſsen Spitzen; die erste Reihe oder die groſsen

Schwungfedern sind ebenfalls schwarz mit silbergrauen Spitzen, und die äufsern Fahnen derselben sind am Grunde theils mehr, theils weniger weifs, welche Farbe einen Flecken bildet. Die obern Deckfedern des Schwanzes sind schön blaugrün; die Schwanzfedern sind schwarz mit grünlichblauen Spitzen. Die Kehle und der Rand der schwarzen Zeichnung am Halse ist weifs und verliert sich kaum merklich auf den Vorderhals ins röthlichgelbe; die Brust selbst, der Bauch und die Schenkel sind röthlichgelb; der After schön roth und die untern Deckfedern des Schwanzes blafsroth.

Vaterland.

Bengalen und Zeylon.

Nahrung.

Insekten, vorzüglich Ameisen. Von dessen

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten

ist nichts bekannt.

Bemerkungen.

Unter *Corvus brachyurus* Gmel. Linn., worunter auch unser Vogel als Abänderung γ gerechnet wird, scheinen mir verschiedene Arten zusammengeworfen zu seyn, und ich habe es daher gewagt, diesen einstweilen als eigene Art aufzustellen, bis ich Gelegenheit haben werde, die noch angeführten drei Abarten untersuchen zu können. Die Gattung *Myothera* stellte Illiger in seinen *Prodr. syst. mamal. et avium* auf, und ich habe diesen Gattungsnamen mit Ameisenvogel verteutscht. Cuvier (*Le Reg. animal I. p.* 356) nahm auch diese Gattung auf, und der hier beschriebene Vogel eignet sich hieher.

Der Artnahme *brachyura* konnte aus der Ursache nicht beibehalten werden, weil die zu dieser Gattung gehörigen Arten kurze Schwänze haben, und da die Abdrücke der Steinplatten schon gemacht waren, so konnte auf solchen eine Abänderung nicht mehr wohl vorgenommen werden.

Nach einem im Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen sehr gut conservirten Exemplar ist Abbildung und Beschreibung gemacht worden.

PIPRA Regulus *mihi.*

Gekrönter Schnurrenvogel.

Mann: *Oberleib olivengrün, Unterleib röthlichgelb, Brust und Bauch mit rothen Längsstreifen; Scheitel karmoisinroth.*

Weib: *Olivengrün, Unterleib etwas heller.*

Mas: *Corpus supra olivaceum, subtus e flavo rulitum, venter pectoreque maculis longitudinalibus rubris, vertex coccineis.*

Foem. *Olivacea.*

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 2 Zoll 9 Linien.

— des Schnabels 4 Linien.

— des Schwanzes 6 Linien.

Höhe der Füſse $6\frac{3}{4}$ Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zum Ende des Schwanzes.

Schnabel: Am Mundwinkel mit steifen schwarzen Borsten besezt, etwas kegelförmig, am Grunde rund, sehr spitzig, die obere Kinnlade etwas länger als die untere und vom Grunde aus sehr sanft gebogen; die Mundkanten etwas eingezogen; Farbe schwarzbraun.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, ritzenförmig.

Augenstern: Braun.

Füſse: Nicht sehr stark, vierzehig, frey, drei stehen nach vorne und eine nach hinten; die Klauen scharf; von Farbe dunkelbraun.

Der Körper ist rund, der Hals kurz und der Kopf etwas groſs; die Bedeckung besteht aus weichen seidenartigen Federn, welche auf dem Scheitel länger und spitzig sind.

Mann. Der Scheitel ist karmoisinroth, und vom Mundwinkel an nach dem Rücken zu, so wie der Nacken selbst, dann der Rücken und die Flügel olivengrün; die Kehle, der Vorderhals, die Brust, der Bauch und After röthlichgelb; die Federn an der Brust, dem Bauch und After sind rothgesäumt und bilden Längsſtriche; die Schwungfedern sind schwarz; die zwei mittleren Schwanzfedern ganz olivengrün, die übrigen mit weiſsen Spitzen und Rändern.

Weib. Der ganze Oberleib olivengrün, die Schwungfedern schwarz; der Schwanz wie beim Manne gefärbt; die Kehle, die Brust, der Bauch und After etwas heller.

Vaterland.

Brasilien.

Nahrung.

Insekten.

Fortpflanzung.

Unbekannt. Von deren

Eigenheiten und Sitten

ist ebenfalls nichts bekannt.

Bemerkungen.

Ein Pärchen dieser neuen, erst von Seiner Durchlaucht dem Hrn. Erbprinzen **Max v. Neuwied** entdeckten Art, befindet sich in dem Königl. Baier. Universitäts - Naturalien - und Kunst - Kabinet zu Würzburg ausgestopft, nach welchen die Abbildung und die Beschreibung gemacht wurde.

NECTARINA velox *mihi.*

Schneller - Honigvogel.

Oberleib und ein unregelmäfsiges Band über die Brust schwarzbraun, Nacken röthlich, Oberrücken braungelb, Unterrücken schiffergrau überlaufen; Kehle und Brust weifs, Bauch und After röthlich-weifsgelblich.

Supra, ab fascia irregularia in pectore fusca, cervice rutila, tergo superiori e fusco flava, inferiore cinereo, gula pectoreque albis, ventre abdomineque e flavescentibus rutilis.

Le Veloce. Vieillot Hist. nat. des Grimperaux, p. 164.
Schneller - Baumläufer. Lath. Ind. ornith. Uebersez. S. 200. No. 104.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel - bis zur Schwanzspitze 5 Zoll 6 Linien.
— des Schnabels 11 Linien.
— des Schwanzes 1 Zoll 8 Linien.
Höhe der Füfse 9 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Lang, ahlförmig gebogen, sehr spitz, die beeden Kinnladen am Grunde von oben und unten etwas breit gedrückt; Farbe schwarzbraun.

Nasenlöcher: Beinahe am Schnabelgrunde, lang, ritzenförmig, etwas ausgeschweift.

Augenstern: ————

Füfse: Ziemlich stark, zum Hüpfen gestaltet, die Zehen frey, drey stehen nach vorne, eine nach hinten; die Nägel gebogen und scharf. Farbe braun.

Der Körper ist schön gestaltet, etwas gestreckt, der Kopf nicht grofs und spitzig, die Flügel nicht sehr grofs, der Schwanz etwas schmal. Das Gefieder am ganzen Körper ist seidenartig, beinahe wie geschlissen.

Die Stirne, der Scheitel, die Wangen, der Hinterhals und ein unregelmäfsiges Band, welches sich vom Nacken an über die Brust hinzieht, ist schwarzbraun; im Nacken ist ein röthliches Band befindlich; der Oberrücken ist braungelb; der Unterrücken und die Flügel sind schwarzbraun, dann die kleinen Deckfedern der Flügel, der Unterrücken und die sogenannten Afterflügel sind schiffergrau überlaufen; die zwei mittleren Schwanzfedern sind schwarzbraun, die übrigen von gleicher Farbe mit breiten weifsen Rändern und Spitzen. Die Kehle, die Seiten des Halses und die Brust sind rein weifs; an der Gurgel befindet sich ein gelbbrauner Fleck; der Bauch, die Schenkel und der After ist röthlich weifs - gelblich.

Vaterland.

Neuholland. Von dessen

Nahrung

und

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten

kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen.

Abbildung und Beschreibung wurde nach einem im Museum der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

Die Gattung *Nectarina*, die ich mit Honigvogel übersezte, errichtete Illiger (siehe dessen *Prodr. syst. mamal. et avium*) und unser Vogel eignet sich unter diese neu aufgestellte, auch von Cuvier (*Reg. animal. I. p.* 410) angenommene Gattung.

ALCEDO cristata *Linn.*

Hauben-Eisvogel.

Kurzschwänzig; ein kleiner Federbusch am Hinterkopf; Hauptfarbe des Oberleibs himmelblau, auf dem Kopf schwarz gewellt; Unterleib gelbroth.

Brachyura subcristata, coerulea, subtus rufa, crista nigro-undulata.

Alcedo cristata.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 447. No. 1.
	Lath. Ind. orn. I. p. 225. No. 26.
	— — — Uebersez. S. 162. No. 26.
Crested Kingsfischer.	Lath. syn. I. 2. p. 632. No. 22.
Hauben-Eisvogel.	— — Uebersez. III. 2. S. 518. No. 22.
Ispida philippensis cristata.	Briss. av. 4. p. 483. No. 6. tab. 37. fig. 3.
Petit Martin-pêcheur huppé des Philippines.	Buff. ois. VII. p. 250.
	— — Uebersez. XXI. p. 130.
	Pl. enl. 756. fig. 1.
Alcedo amboinensis cristada.	* Seba mus. I. tab. 63. fig. 4.
Alcedo cristata orientalis elegantissime picta.	* Seba mus. I. p. 104. tab. 67. fig. 4.
Der westindische Eisvogel.	Müller Linn. Thl. II. S. 237. No. 2.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 5 Zoll.
— des Schnabels 1 Zoll 2 Linien.
— des Schwanzes 8 Linien.
Höhe der Füfse $5\frac{1}{2}$ Linie.

Die Flügel bedecken zusammengelegt kaum den dritten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Lang, gerade, lanzettförmig, an den Seiten zusammengedrückt, auf den Rücken geschärft. Farbe schwarzbraun, die untere Kinnlade am Grunde röthlich.

Nasenlöcher: Am Schnabelgrunde, ritzenförmig, frey.

Augenstern: ————

Füfse: Kurz, etwas fleischig, vierzehig, drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten; die vordere innere Zehe ist am kleinsten, die mittlere und äufsere Zehe sind gröfser und bis über die Hälfte ihrer Länge nach zusammen gewachsen; die Klauen scharf, und von Farbe gelbroth.

Die Gestalt des Körpers ist etwas unförmlich, der dicke Kopf, der lange Schnabel, der kurze Schwanz und die kurzen Füfse bringen dieses Mifsverhältnifs hervor. Die Federn am Hinterkopf sind länger als die übrigen und bilden einen kleinen herabhängenden Federbusch.

Die Scheitelfedern sind blaugrün und nach der Quere schwarz gestreift; die Gegend um die Augen und die Seiten des Halses sind schön blau, und zwar im gewissen Lichte; der Hinterhals, der Ober- und Unterrücken und die obern Deckfedern des Schwanzes sind lebhaftblau; die kleinen Deckfedern der Flügel, vom Rücken aus gesehen, violet mit schönen lichtblauen Spitzen, von der Seite gesehen, aber blau; die Kehle ist weiß und die übrigen Theile des Unterleibs hellgelbroth; die Schwungfedern schwärzlich und die Schwanzfedern von gleicher Farbe mit blauen Randern.

Zwischen Mann und Weib ist in Hinsicht der Farbe kein bedeutender Unterschied.

Vaterland.

Die Philippinischen Inseln und Amboina.

Nahrung.

Vermuthlich kleine Fische. Von dessen

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten

kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen.

Der von Seba a. a. O. p. 104. beschriebene und abgebildete Vogel, welchen bisher noch sämmtliche Ornithologen als eine Abänderung unsers Hauben-Eisvogels angesehen haben, scheint mir nichts anderes als dieser selbsten, vom Rücken aus betrachtet, zu seyn, und ich habe deswegen die Synonymen vereiniget.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare genommen.



Pandion aquilinus Savigny.

Weisbäuchiger Fleischvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn



IV.te Lieferung. 2.te Tafel.



Muscicapa bicolor. Gmel. Linn.

Schwarzbunter Fliegenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.

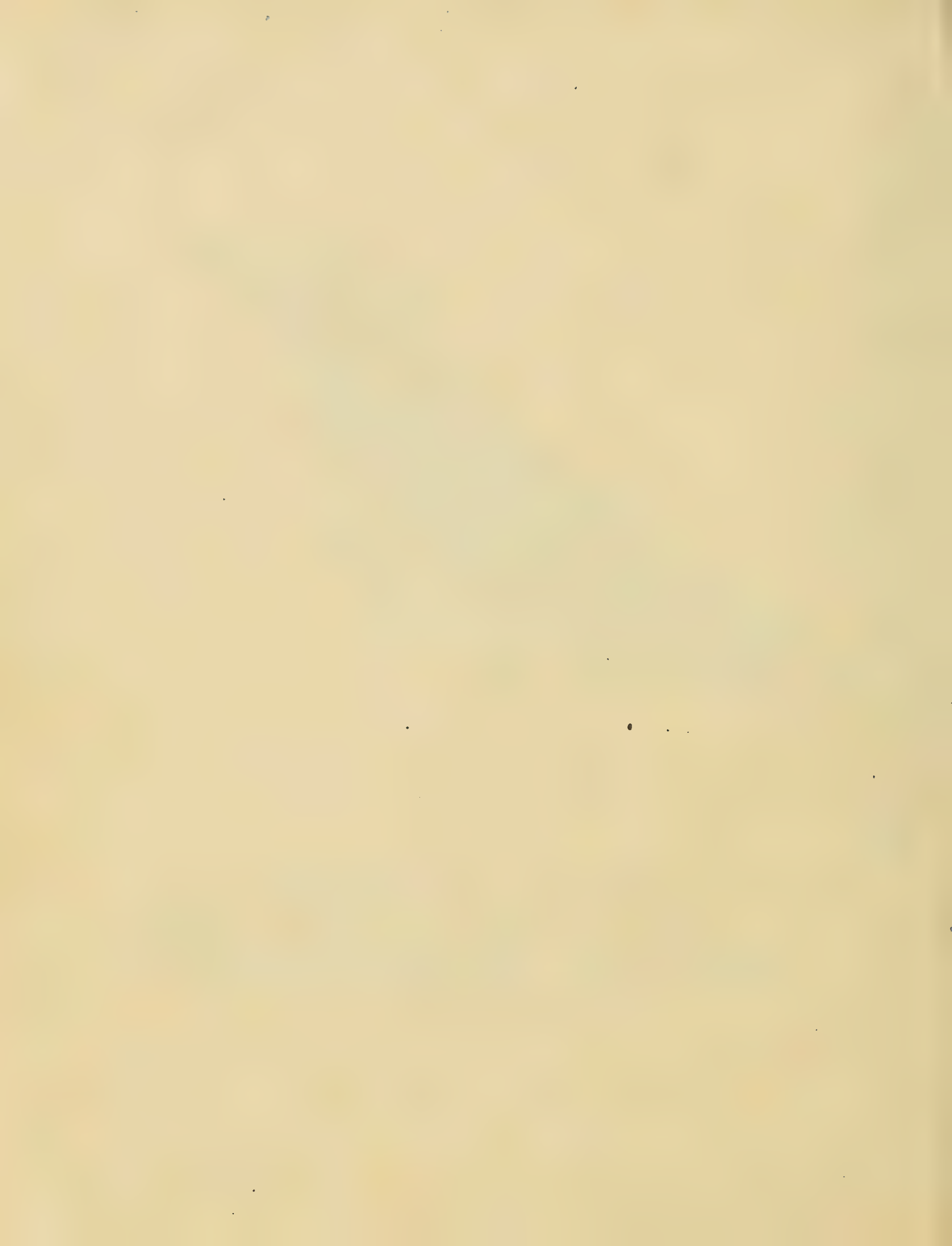




Myothera brachyura Illiger.

Vielfarbiger Ameisenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.



IVte Lieferung. 4te Tafel.



Pipra Regulus. mihi. a. Masc. b. Foem.

Gekrönter Schnurrenvogel. a. Mann. b. Weib.

nach der Natur gezeichnet von C.W.Hahn





Nectarina velox. mihi.
Schneller Honigvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn

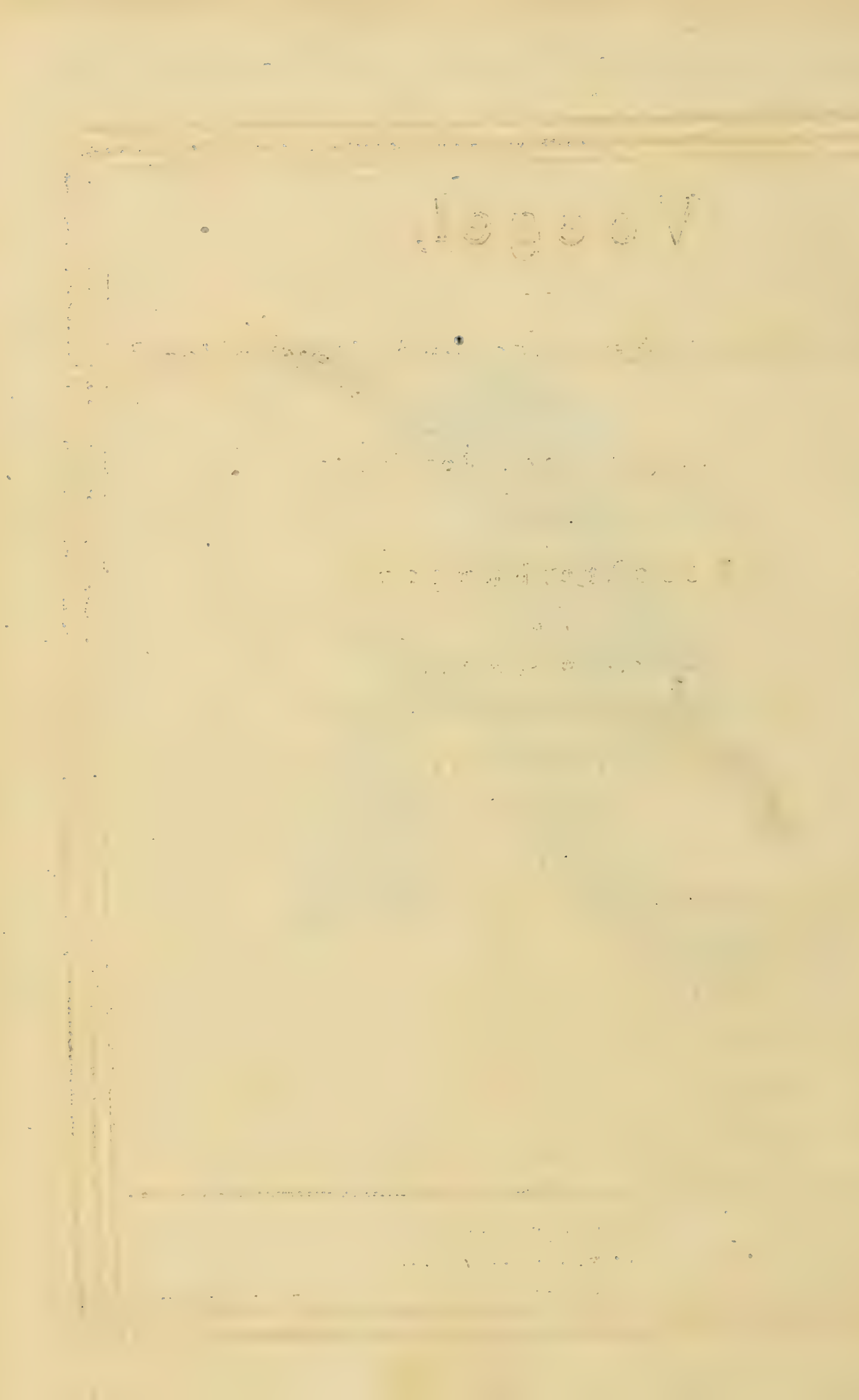




Alcedo cristata Linn.

Hauben - Eisvogel.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn.



Voegel,

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

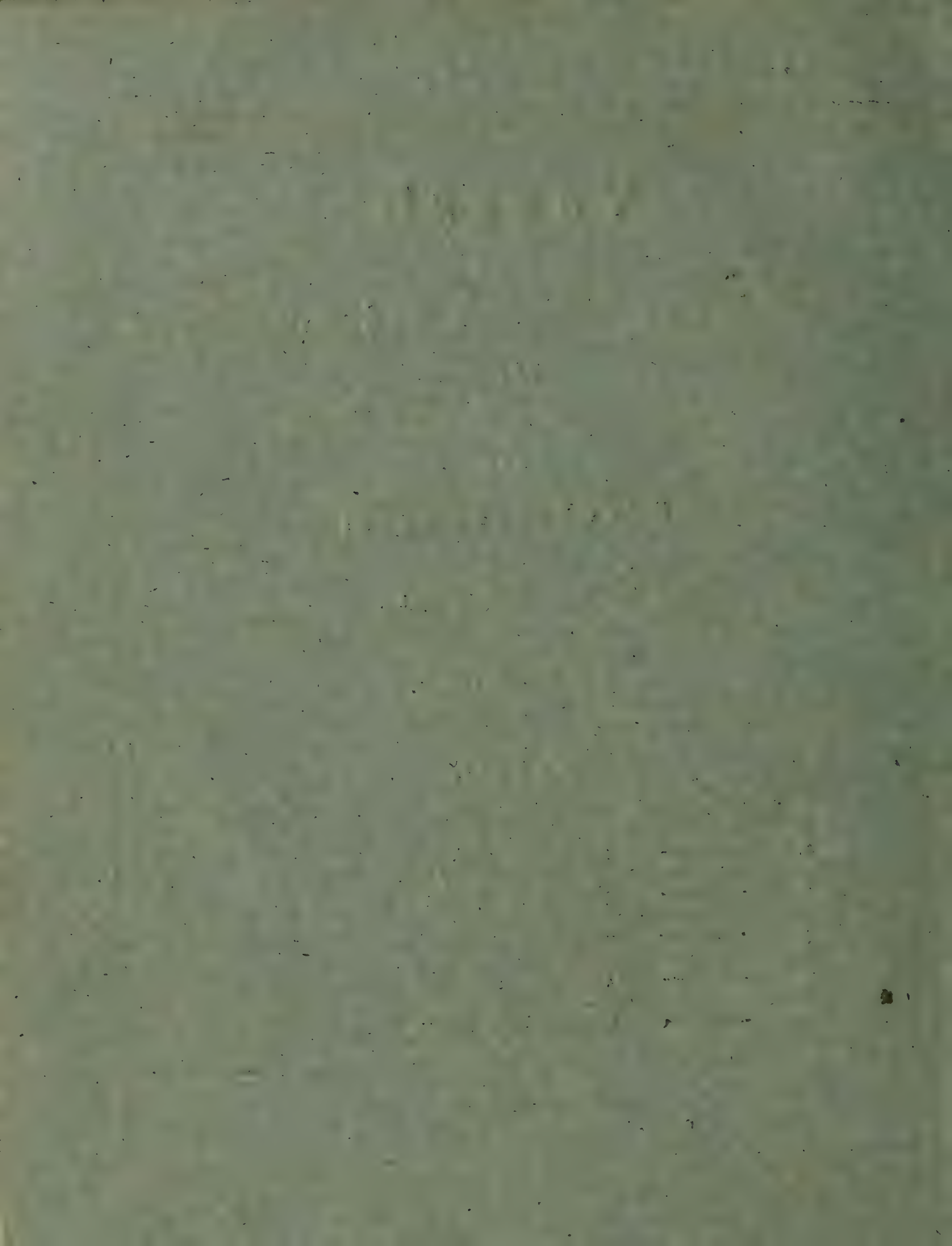
Dr. Carl Wilhelm Hahn.

Vte Lieferung.

Inhalt.

Nürnberg, 1819.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.



XANTHORNUS nigrogularis, *mihi.*

Schwarzkehliger Hordenvogel.

Gelb; Schnabel, Füſse, Kehle, Schwung- und Schwanzfedern schwarz; über die Flügel ein weiſser Streifen.

Luteus, rostro, gula, remigibus, rectricibus pedibusque nigris, alarum stria alba.

Oriolus Xanthornus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 391. No. 13.
	Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 360. No. 26.
	— — — Uebersez. S. 124. No. 26.
Lisser Bonana Oriole.	— syn. I. 2. p. 439. No. 25.
Der kleine Pisang-Pirol.	— — Uebersez. I. Bd. 2. Thl. S. 361. No. 25.
Xanthornus mexicanus.	Briss. av. 2. p. 118. No. 23. pl. 11. fig. 2.
Le petit Cul jaune de Cajenne.	Buff. ois. II. p. 247.
	— — Uebersez. B. VIII. S. 153.
Le Carouge de Mexique.	Pl. enl. 5. fig. 1.
Lisser Bonana Bird.	* Edw. tab. 243.
Avis Agoquamtotoll.	* Hern. mex. 54.
	* Seba Mus. 2. p. 102. tab. 96. fig. 5.
	* Ray av. p. 171.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 7 Zoll 4 Linien.

— des Schnabels 10 Linien.

— des Schwanzes 2 Zoll 5 Linien.

Höhe der Füſse 10 ½ Linie.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis zu den Anfang des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, gestreckt, sehr spitzig, der Mundwinkel stark abwärts gezogen; die Spitze der obern Kinnlade über die untere hackenförmig, bald mehr bald weniger, herabgebogen. Farbe schwarz.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, nicht groſs, nierenförmig.

Augenstern: dunkelbraun.

Füſse: Stark, vierzehig, drey Zehen vorne, eine hinten, mit starken Schuppen bedeckt, Farbe schwarz: Klauen stark, gebogen, schwarz.

Der Körper ist etwas stark, Kopf und Hals dick, die Federn auf dem Scheitel etwas lang und spitzig; vermuthlich kann sie der Vogel aufrichten. Die Flügel sind verhältniſsmäſsig lang, und der Schwanz etwas breit befiedert, stark gerundet, und beinahe keilförmig.

Die Gegend zwischen dem Schnabel und den Augen (der Zügel) ist, so wie die Kehle, tief schwarz, der Kopf, der Hals, die Brust, der Bauch, der After, die kleinen Deckfedern der Flügel, der Ober- und Unterrücken, und die obern Deckfedern des Schwanzes schön glänzend gelb. Etliche der gröfsern Deckfedern der Flügel schwarz mit gelb gemischt, die folgenden schwarz mit weifsen Spitzen, welche eine weifse Binde bilden. Die sogenannten Afterflügelfedern schwarz mit breiten, - die grofsen Schwungfedern schwarz, mit sehr schmalen weifslichen Rändern. Die zwey mittleren Schwanzfedern sind ganz schwarz, die übrigen schwarz mit weifslichen Spitzen.

Zwischen Mann und Weib scheint hinsichtlich der Farbe des Gefieders kein bedeutender Unterschied zu seyn.

Vaterland.

Jamaika, Mexiko und Cajenne.

Nahrung.

Insekten.

Fortpflanzung.

Sein beutelförmiges künstliches Nest hängt er an die äufsersten Zweige hoher Bäume.

Eigenheiten und Sitten.

Davon ist nichts bekannt.

Bemerkungen.

Da von den neuen Systematikern die Linneische Gattung *Oriolus* mit Recht in mehrere aufgelöfst wurde, und unser Vogel sich zu der von Cuvier (siehe dessen *Reg. animal I. p.* 394) neu aufgestellten Gattung *Xanthornus* eignet, so habe ich dessen bisherigen Artnamen ebenfalls geändert.

Abbildung und Beschreibung ist nach einem im Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen, sehr gut ausgestopften Exemplare genommen.

XANTHORNUS rubricollis, *mihi.*

Rothbrüstiger Hordenvogel.

Schwarz; Kehle, Gurgel, Brust und Flügelrand roth, die Schwungfedern zugespitzt.

Niger, gula, gutture, pectore, alarum margine rubris, rectricibus accuminatis.

Xanthornus Americanus.	Cuvier Reg. animal I. p. 394.
Oriolus Americanus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 29.
	Lath. Ind. orn. I. 1. p. 178. No. 15.
	— — — Uebersez. S. 123. No. 15.
Red-breasted Oriole.	Lath. syn. I. 2. p. 430. No. 14.
Der rothbrüstige Pirol.	— — Uebers. I. Bd. 2. Thl. S. 355 No. 14.
Troupiale de Cajenne.	Buff. ois. III. p. 248.
	— — Uebersez. VIII. S. 93.
	Pl. enl. 236. fig. 2.
Merula indica pectore cinnabarina, an Jacapu.	Marcgr. ? * Ray Syn. p. 67. No. 10.
Red-breasted Indian Black bird.	* Will. orn. p. 194.
Mocking-Bird of Guiana.	* ? Bancrofts Guian. p. 177.
	Seeligmann IV. pl. 59.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 7 Zoll.

— des Schnabels 10 Zoll.

— des Schwanzes 1 Zoll 9 Linien.

Höhe der Füfse 11 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis etwas über die Schwanzwurzel.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, gestreckt, spitzig, der Mundwinkel sehr stark abwärts gezogen, die Kannten der beiden Kinnladen stark eingezogen. Farbe dunkel schwarzbraun.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füfse: Stark, vierzehig, drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe schwarzbraun. Klauen stark gebogen und schwarz.

Der Körper ist ziemlich dick und schwer, Kopf und Hals etwas dick, die Flügel nicht sehr grofs, der Schwanz verhältnifsmäfsig nicht lang, und aus nicht sehr breiten, zugespitzten Federn bestehend. Die Spitzen sind fast fahnenlos.

Das ganze Gefieder ist schwarz, nur das Kinn, Vorderhals und Brust nebst den obern Flügelrand sind schön dunkelroth. Vermuthlich ist dies das vollkommene Gefieder des alten Mannes, denn nach einem im Erlanger Universitäts-Naturalien-Kabinette sich befindlichen jüngern Exemplare ist die Hauptfarbe dunkel schwarzbraun und die Ränder der Schwungfedern sind hellbraun, so wie sich auch auf der Brust mehrere schwarzbraune Federn befinden, daher ist wahrscheinlich bei ganz jungen Vögeln auch der Vorderhals und die Brust braun.

Vaterland

Guiana und Cajenne.

Nahrung.

Insekten.

Fortpflanzung.

Auf den hohen Aesten der schlankesten Bäume hängt dieser Vogel sein aus Heu und dergleichen cylinderisch gebautes kunstvolles Nest auf. Ein dergleichen Nest soll 12—15 Zoll im Umfange haben.

Eigenheiten und Sitten.

Seine Stimme ist angenehm und harmonisch, auch soll er die Stimme vieler anderer Vögel nachahmen.

Bemerkungen.

Mehrere Naturforscher ziehen den *Oriolus Guianensis* Gmel. Linn. als Weib oder jungen Vogel hieher. Ich kann hierüber nichts Gewisses sagen, da mir leztere unbekannt sind.

Die Abbildung wurde nach einem sich im Museum der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München befindlichen ausgestopften Exemplare gemacht.

XANTHORNUS phoeniceus, *Cuvier.*

Rothachseliger Hordenvogel.

Mann: *Schwarz, mit rothen Schultern.*
Weib: *Mattschwarz, mit rostfarbenen oder weissen Federrändern, und rothgelben mit schwarz gemischten Schultern.*

Mas: *Niger, humeris rubris.*
Fem. *Nigricans, pennarum marginibus ferrugineis vel albidis, humerorum, ex nigris fulvis.*

Xanthornus phoeniceus.	Cuvier Le Reg. animal I. p. 394.
Oriolus phoeniceus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 386. No. 5.
	Lath. Ind. orn. I. 2. p. 178. No. 14.
	— — — Uebersez. S. 123. No. 14.
Red-winged Oriole.	Lath. syn. I. 2. p. 428. No. 13.
Der rothflügelige Pirol.	— — Uebers. I. 2. S. 354. No. 13. und Bd. VI. S. 538.
Icterus pterophoeniceus.	Briss. av. 2. p. 97. No. 12.
Le Commandeur.	Buff. ois. III. p. 214.
	— — Uebersez. Bd. VIII. S. 87.
Le Troupiale à ailes rouges.	Pl. enl. 402.
Red-winged Oriole.	Arct. zool. 2. p. 255. No. 140.
Acalobichi.	* Ray Syn. p. 166. No. 6.
Scarlet-feathered red Indian-Bird.	* Will. orn. p. 391.
Red-winged Starling.	* Catesb. Car. 1. tab. 13.
	* Albin 1. pl. 13.
	Seeligmann I. tab. 26.
Die Purpurdrossel.	Müller Linn. II. S. 187. No. 5.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 7 Zoll 8 Linien.
— des Schnabels, 9 Linien.
— des Schwanzes, 2 Zoll 4 Linien.
Höhe der Füſse, 1 Zoll.
Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.
Schnabel: Gerade, kegelförmig, sehr spitzig, der Mundwinkel stark abwärts gezogen; beide Kinnladen von gleicher Länge. Farbe: dunkelschwarzbraun.
Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, ovalrund.
Augenstern: Weiſs.

Füſse: Stark, vierzehig, drey Zehen stehen nach verne, eine nach hinten. **Farbe:** schwarz oder auch schwarzbraun. Die Klauen stark gebogen, schwarz.

Der Körper ist etwas dick, der Kopf nicht sehr spitzig, die Flügel verhältniſsmäſsig lang, und der Schwanz etwas breit befiedert und zugerundet.

Alter Mann. Das ganze Gefieder ist tief schwarz, mit Ausnahme der kleinen Deckfedern der Flügel (Achseln), diese sind von der Achsel herab schön karminroth, hierauf folgt eine Reihe schmuzig braungelber und dann eine Reihe weiſser Federchen.

Altes Weib. Dieses ist mattschwarz, oder auch schwarzbraun, der obere Theil des Halses und der Rücken ist undeutlich weiſs, oder rostfarben gefleckt, gegen den Bürzel zu sind die Federn, so wie auch die gröſsern Flügeldeckfedern und die Schwungfedern, weiſslich, oder hellrostfarben gerändert. Die Schulter - oder kleinen Flügeldeckfedern sind rothgelb, und bald mehr bald weniger schwarz gefleckt, auch ist dieser Fleck nicht so groſs als wie beym Manne.

Junger Vogel. Im ersten Jahre fehlt ganz das Rothe der Schultern; und das übrige Gefieder ist weiſs gefleckt; im zweyten Jahre zeigt sich das Rothe bald mit, bald ohne weiſse Federränder, und die übrigen Federn des Körpers sind dann weiſs oder rostroth gerändert; Erst im dritten Jahre erhält der Mann sein vollständiges oben beschriebenes Gefieder, das Weib hingegen behält die Farbe des zweyten Jahres.

Vaterland.

Man findet ihn in Mexiko, Carolina, Virginien bis Newjork. Im Winter zieht er in ungeheueren Flügen nach Louisiana.

Nahrung.

Diese besteht in Insekten, und um solche aufzufinden zerstöhren sie die Reisfelder, so lange die Aehren noch grün sind. Sie picken nemlich ein Loch in die Seite derselben, um Insekten und Larven zu suchen. In jenes Loch dringt der Regen, und die Aehren verderben, sie werden daher auch in den nordamerikanischen Kolonien sehr verabscheut, und mit den Namen Reisdieb belegt. Nach Pennant sollen sie auch Reis fressen.

Fortpflanzung.

Seine weiſsen Eyer sind hin und wieder unregelmäſsig schwarz gestrichelt, und sein beutelförmiges Nest baut er zwischen Schilf, doch so hoch, daſs es vom Wasser nicht beschädiget werden kann.

Bemerkungen.

In allen von mir besuchten Naturalien Sammlungen fand ich Vögel dieser Art, und unsere Abbildung ist nach einem sehr schön ausgestopften alten männlichen Exemplare, welches sich in der Sammlung meines Freundes des Akademikers Herrn J. Wagler aus Nürnberg, befindet, gemacht worden.

XANTHORNUS purpurascens, *mihi.*

Purpurschillernder Hordenvogel.

Schwarz, mehr oder weniger purpurschillernd, Flügel und Schwanz stahlblau schillernd.

Niger, magis seu minus purpurascens, alae caudaque chalybis nitore.

Xanthornus minor.	Cuvier Le Reg. animal I. p. 394.
Oriolus minor.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 394. No 46.
Tanagra bonariensis.	— — — — I. 2. p. 898. No. 38.
Oriolus minor.	Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 184. No. 40.
	— — — Uebersez. S. 126. No. 40.
Tanagra bonariensis.	— — — I. 2. p. 430. No. 36.
	— — — Uebersez. S. 285. No. 36.
Lisser bleck Oriole.	— syn. I. 2. p. 446. No. 38.
Kleiner Pirol.	— — Uebersez. I. 2. S. 367. No. 38.
Violet Tanager.	— — II. 1. p. 222. No. 9.
Violette Merle.	— — Uebersez. II. 1. S. 236. No. 36.
Le petit Troupiale noir.	Buff. ois. III. p. 221.
	— — Uebersez. Bd. VIII. S. 107.
Tangavio.	— — IV. p. 241.
	— — Uebersez. Bd. XVI. S. 46.
	— Pl. enl. No. 710.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 7 Zoll 2 Linien.
— des Schnabels, 7 $\frac{1}{2}$ Linien.
— des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füfse, 11 Linien.

Die Flügel reichen zusammengelegt bis etwas über die Schwanzwurzel hinaus.

Schnabel: In die Stirn gehend, gerade, kegelförmig, stark, sehr spitzig, die Wurzel der untern Kinnlade gerundet. Farbe: schwarz.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Gelblich oder auch bläulichweifs.

Füfse: Stark, vierzehig, drei Zehen nach vorne, eine nach hinten, stark beschuppt. Farbe schwarz. Klauen stark gebogen und schwarz.

Der Körper ist gestreckt, der Kopf etwas niedrig, die Flügel nicht sehr grofs, der breite Schwanz fast abgerundet.

Mann. Das ganze ist, Gefieder mit Ausnahme der stahlblau glänzenden Flügel und Schwanzfedern, schwarz, mit purpurröthlichem Schiller.

Weib. Eben so wie der Mann, nur ist der Purpur- und Stahlschiller sehr schwach.

Abänderung. Bei einem Exemplare, das ich sah, war auch am Kopf und Hals ein stahlblauer Anflug bemerkbar.

Vaterland.

Südamerika.

Nahrung.

Insekten. Von dessen

Fortpflanzung

ist nichts bekannt.

Eigenheiten und Sitten.

Er läſst sich sehr leicht zähmen.

Bemerkungen.

Die Abbildung ist nach einem, in der sehr schönen zoologischen Sammlung meines Freundes des Herrn Akademikers J. Wagler aus Nürnberg, befindlichen Individuum gemacht. Uebrigens fand ich diese Art noch in den Sammlungen zu München und Würzburg.

XANTHORNUS castaneus, *mihi.*

Braunbrüstiger Hordenvogel.

Schwarz; Unterrücken, Steifs und Unterleib mattrostroth, die hintern Schwungfedern weifs gerändert.
Niger, tergo inferiori, ventre, uropygioque ferrugineis, remigibus minoribus albis marginatis.

Oriolus castáneus.	Lath. Ind. orn. I. 2. p. 180. No. 25.
— *varius.*	— — — Uebersez. S. 124. No. 25.
— —	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 390. No. 38.
Chestunt and black Oriole.	Lath. syn. I. 2. p. 437. No. 24.
Der bunte Pirol.	— — Uebers. I. Bd. 2. Thl. S. 361. No. 24.
	Buffons Vögel Uebersez. Bd. VIII. S. 156.
Le Carouge de Cajenne.	Pl. enl. 607. fig. 1.
Bastard Baltimore female.	* Catesb. Carol. p. 49. die unterste Figur.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 3 Linien.
— des Schnabels, 8 Linien.
— des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füfse, 9 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, spitzig, die obere Kinnlade vom Grunde an, dem Rücken nach, kaum bemerkbar sehr sanft gebogen. Farbe: schwarzblau.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Dunkelbraun.

Füfse: Etwas stark, vierzehig, drey Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten. Farbe braungelb. (Nach Latham a. a. O. bläulichschwarz.) Klauen sehr gebogen, schwarzblau.

Der Körper ist gestreckt, mehr schlank als dick, der Kopf und die Flügel nicht sehr grofs, der Schwanz etwas breit befiedert und fast abgerundet.

Mann. Der ganze Kopf, die Kehle, der Hinter- Seiten- und Vorderhals, dann die Oberbrust, der Nacken und der Oberrücken schwarz ohne Glanz, der Unterrücken, die obern Deckfedern des Schwanzes, die Unterbrust, der Bauch, die Schenkel und der After hellkastanienbraun (nach andern rostroth); die kleinen Deckfedern der Flügel und die hierauffolgenden etwas gröfseren sind ebenfalls hellkastanienbraun; die grofsen Schwungfedern, und die daraufkommenden kleinern, sind schwarz mit breiten schmuzig weifsen Rändern; die Schwanzfedern ganz schwarz.

Weib. Dieses soll nach Latham a. a. O. folgende Färbung haben. Kopf und Hinterhals dunkelgrünlich gemischt, Kinn und Kehle schwarz, Brust kastanienroth, Bauch hellgelblich, Schwungfedern und Schwanz dunkelfarbig mit blassen Rändern.

Vaterland.

Cajenne.

Nahrung.

Insekten. Von dessen

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten

ist nichts Näheres bekannt.

Bemerkungen.

Cuvier a. a. O. ziehet unsern Vogel zu der von ihm neu errichteten Gattung *Icterus*, ich glaube aber, daſs er besser unter *Xanthornus* Cuv. stehe, denn die kaum bemerkbare Biegung des Schnabels rechtfertiget diese Versetzung nicht.

Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, welches sich in der Naturalien-Sammlung des Lycäums zu Bamberg befindet, gemacht worden.

XANTHORNUS icterocephalus, *Cuvier.*

Gelbköpfiger Hordenvogel.

Schwarz; Kopf, Kehle und Gurgel gelb.
Niger, capite, gula guttureque, luteis.

Xanthornus icterocephalus.	Cuvier Le Reg. animal I. p. 394.
Oriolus icterocephalus.	Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 392. No. 16.
	Lath. Ind. ornith. I. 2. p. 183. No. 32.
	— — — Uebersez. S. 125. No. 32.
Yelow-headed Oriole.	— syn. I. 2. p. 441. No. 30.
Der gelbköpfige Pirol.	— — Uebersez. I. 2. p. 263. No. 20.
Xanthornus icterocephalus cayanensis.	Briss. av. 2. p. 124. No. 27. tab. 12. fig. 4.
Les Caisses jaunes.	Buff. ois. III. p. 217. 250.
	— — Uebersez. Bd. VIII. S. 164.
Carouge de Cajenne.	Pl. enl. 343.
Cornix atra, capite, collo pectoreque flavis.	*N C. Acad. Sc. Getr. Vol. XI. p. 435 tab. 15. fig. 7.
Yelow-headed Starling.	*Edw. glea. tab. 323.
Der Gelbkopf.	Müller Linn. II. S. 190. No. 16.

Beschreibung.

Länge von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze, 6 Zoll 4 Linien.
— des Schnabels, 8 Linien.
— des Schwanzes, 2 Zoll.

Höhe der Füsse, 10 Linien.

Die Flügel bedecken zusammengelegt den vierten Theil des Schwanzes.

Schnabel: Gerade, kegelförmig, sehr spitzig, der Mundwinkel abwärts gezogen; die Wurzel der untern Kinnlade bildet ein ungleiches Dreieck. Farbe: braun.

Nasenlöcher: Nahe am Schnabelgrunde, klein, eyrund.

Augenstern: Bläulichweifs.

Füfse: Nicht sehr stark, vierzehig, drei Zehen stehen nach vorne, eine nach hinten, stark beschuppt. Farbe schwarzbraun. Klauen stark gekrümmt, schwarz.

Der Körper ist schön gestaltet, die Flügel nicht sehr grofs, der Schwanz breit befiedert und abgerundet, der Hals nicht sehr lang, der Kopf nicht grofs, mit etwas platter Stirne.

Mann. Der ganze Kopf, der Nacken und die Kehle ist schön gelb, der Zügel (die Gegend vom Schnabelgrunde bis zu den Augen) schön schwarz, das übrige Gefieder schwarz ohne Glanz. Bei sehr alten Individuen sind die Seiten des Bauches mit gelben Federn untermischt.

Weib. Eben so wie der Mann, nur ist das Gelbe am Kopfe und das Schwarze des übrigen Körpers matter.

Vaterland.

Cajenne, Brafsilien.

Nahrung.

Insekten. Von dessen

Fortpflanzung,

dann

Eigenheiten und Sitten.

kann nichts gesagt werden.

Bemerkungen.

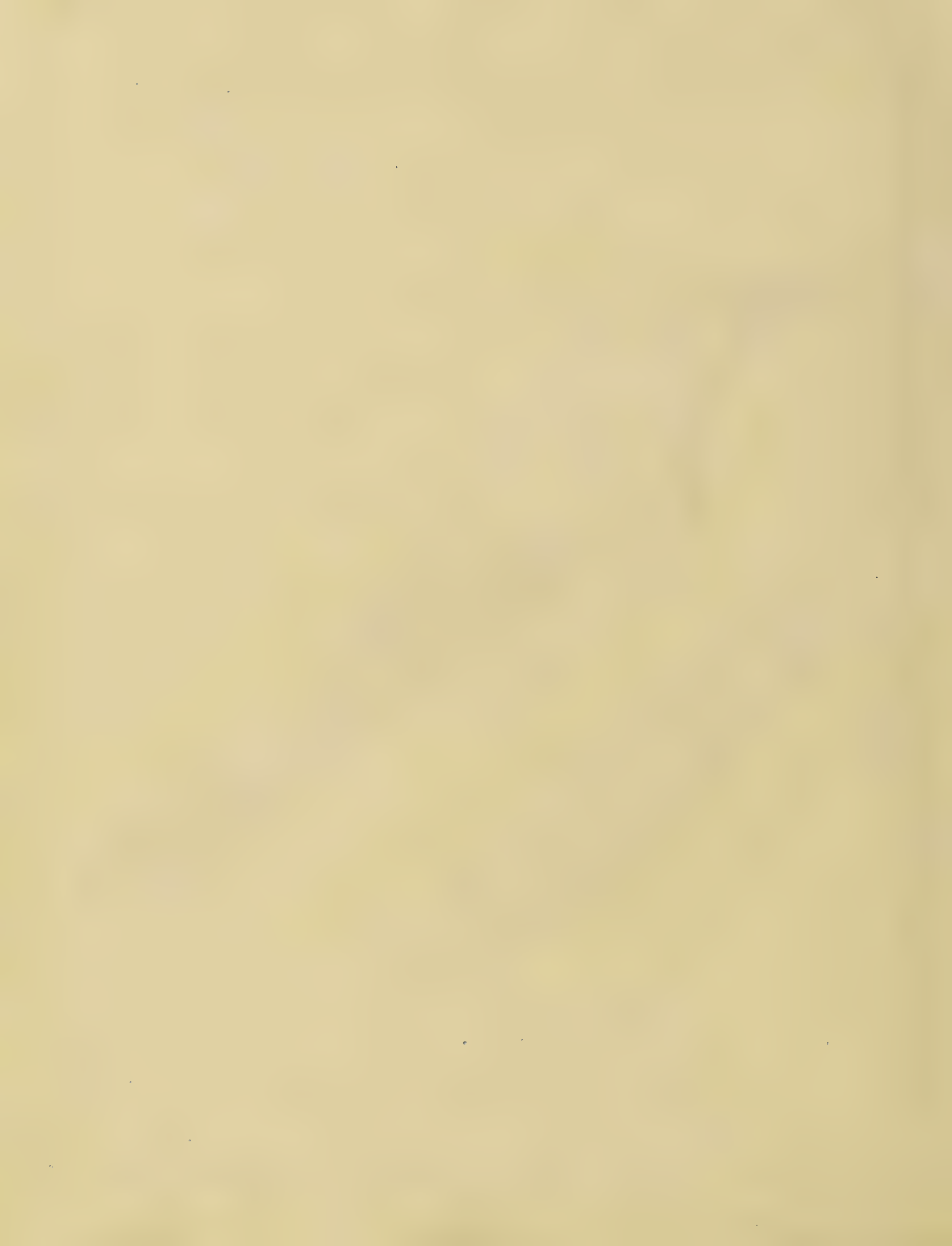
Abbildung und Beschreibung ist nach mehreren in dem Museum der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen ausgestopften Exemplare entworfen worden.



Xanthornus nigrogularis. mihi.

Der schwarzkoehlige Hördenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





Xanthornus rubricollis. mihi.

Der rothbrüstige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



Vte Lieferung, 3te Tafel.



Xanthornus phoeniceus. Cuvier.

Der rothachselige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



Vte Lieferung. 4te Tafel.



Xanthornus purpurascens. mihi.

Der purpurschillernde Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn

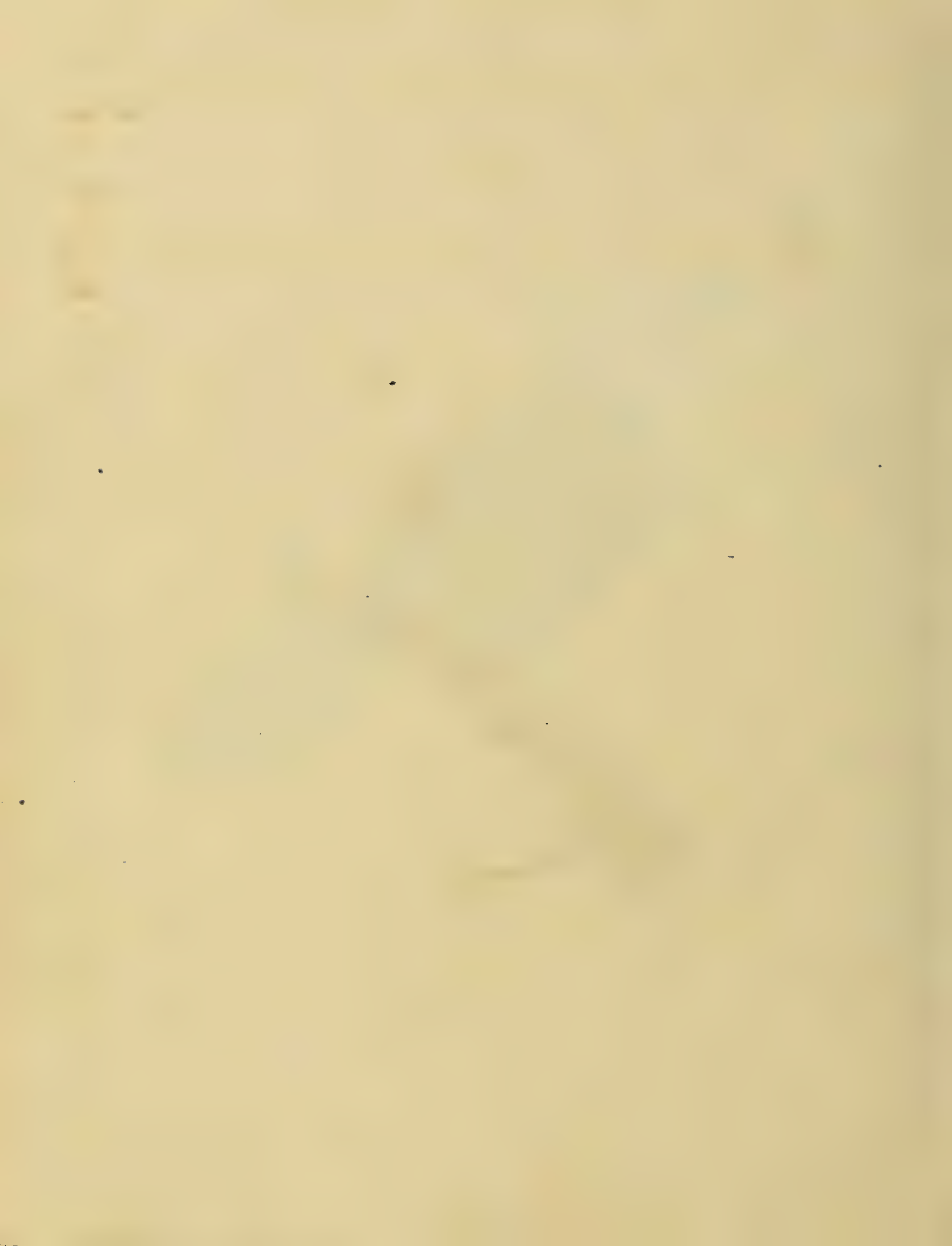


Vte Lieferung, 6te Tafel.



Xanthornus ictrocephalus Cuvier

Der gelbkoepfige Hordenvogel.



Voegel

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn,

VIte Lieferung.

Inhalt.

1. XANTHORNUS aurantius, *Wagler in litt.*
2. ——— flavaxilla, *mihi.*
3. ICTERUS melanocephalus, *mihi.*
4. ——— olivaceus, *mihi.*
5. ORIOLUS melanocephalus, *Gmel. Linn.*
6. CASSICUS haemorrhous, *Cuvier.*

Nürnberg, 1820.
Gedruckt auf Kosten des Verfassers.
Subscriptions-Preiſs 1 fl. 30 kr. Rhein.



Anzeige.

Um die Maengel, welche in den Beſchreibungen bisher bemerkbar waren, zu entfernen, die aus Mangel an litterariſchen Hülfsmitteln entſprangen, und theils auch daher entstanden, daſs ich nicht mehrere Exemplare einer Art vergleichen konnte, sondern zu oft nur nach einem Individuum die Beschreibung entwerfen muſste, werde ich von dieser 6ten Lieferung an nur kurze Anzeigen statt weitlaeufigen, und doch nur unvollstaendigen Beschreibungen jedem Vogel beilegen; nach Beendigung eines jeden Bandes aber die vollstaendigen Beschreibungen aller darin enthaltenen Voegel nach systematischer Ordnung der 12ten Lieferung beilegen, und auch die der bisher erschienenen 5 Lieferungen umarbeiten, und sonach koennen dann diese ordentlich gebunden und die Voegel systematisch eingeschaltet werden, wie das Register zeigen wird.

Da mir ein berühmter Ornitholog Deutschlands seinen Beistand anzubieten die Güte hatte, so koennen die Titl Hrn. Abnehmer der Richtigkeit und Genauigkeit der Beschreibungen um so mehr versichert seyn, als ich alleine solche zu liefern im Stande gewesen waere.

Nun noch ein Wort an die Freunde der Naturgeschichte unsers Vaterlandes.

Mit Aufopferung meines Vermoegens sind bereits 6 Lieferungen meines Werkes erschienen. — Jedermann sieht die Wohlfeilheit einer ieden Lieferung ein, und doch finden sich seit laengerer Zeit nur aeuſserst wenig neue Abnehmer.

Den edlen Maennern, welche seit Anfang des Werkes durch Unterzeichnung mich unterstützten, zolle ich meinen innigsten Dank, und bitte sie mir auch in Zukunft ihre fernere Unterstützung nicht zu versagen. Nicht groſser Gewinnst, nur die Liebe zur Naturgeschichte hat mich verleitet dieses Werk zu beginnen, und diese Liebe nur

konnte es bewürken, daſs ich dieses Opfer brachte, indem ich kaum gedekt, die Fortsetzung wagte.

In der süssen Hoffnung, daſs der Deutsche den Deutschen nicht fallen lassen wird, bitte ich um Unterstützung, durch Unterzeichnung mehrerer Freunde der Naturgeschichte.

Jeder der sich direkte an mich wendet, erhaelt die bisher erschienenen, so wie die folgenden Lieferungen um den bereits bekannten Subicriptions-Preiſs pr. 1 fl. 30 kr. Rhn., und die auswaertigen Hrn. Buchhaendler ersuche ich bey Abverlangen des Werkes den Betrag an mich sogleich hieher an ein Hauſs anzuweisen, da mir als Privatmann nicht zugemuthet werden kann, daſs ich nur jaehrlich Abrechnung halten soll. Mehr als 10 proCent Rabatt kann ich nicht gestatten.

Nürnberg im Februar 1820.

Carl Wilhelm Hahn
Doct. philos.

Innhalt

der VIten Lieferung.

Tafel 1.

Xanthornus aurantius. Wagler in litt. Der orangefarbige Hordenvogel.

Oriolus icterus. Gmel. Linn. Syſt. Nat. I. 2. p. 384. No. 4.
Le Troupiale. Buff. Pl. enlum. 532.
Jcteric-Oriole. Lath. ſyn. I. 2. p. 424. No. 6.

Vaterland. America, von Carolina an bis Braſilien und auf alleu Caraibischen Inſeln; in Jamaica soll er sehr gemein seyn.

Bemerkung. Nach Cuvier (Le Reg. animal. I. p. 394) gehört dieſer Vogel zur Gattung *Xanthornus*, da er aber deſſen Artnamen Icterus zu einem Gattungsnahmen gebraucht hat, so habe ich um so mehr geglaubt ihm *Xanthornus aurantinus* nennen zu müſſen, da er diesen Namen in der Sammlung meines Freundes des Herrn Akademikers J. Wagler dahier führt, nach welchem Exemplare auch unsere Abbildung gemacht iſt. Wahrscheinlich iſt es ein Mann. Seine ganze Laenge iſt 9 Zoll 8 Linien.

Tafel 2.

Xanthornus flaxavilla. mihi. Der gelbachselige Hordenvogel.

Xanthornus cayanensis. Cuvier, le Reg. animal I. p. 394.
Oriolus cayanensis, Gmel. Linn ſyſt. Nat. I. 2. p. 390. No. 15.
Le Carouge de l'isle de St. Thomas. Buff. Pl. enl. 535. fig. 2.
Yellow-winged Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 440. No. 28.

Vaterland. Cayenne und Insel St. Thomas.

Bemerkung. Den bisherigen Artnamen dieses Vogels habe ich aus bereits bekannten Grund in einen paſſerndcn umzuaendern gewagt.

Die Abbildung iſt nach einem ausgeſtopften Exemplare, welches in der Naturalien-Sammlung des Lycaeums zu Bamberg aufbewahrt wird, genommen worden, welches ein Mann iſt.

Die ganze Laenge des Vogels iſt 8 Zoll 10 Linien.

Tafel 3.

Icterus melanocephalus. mihi. Der ſchwarzkoepfige Haufenvogel.

Jcterus dominicensis. Cuvier, le Reg. animal. I. p. 394.
Oriolus dominicensfs. Gmel. Linn. ſyſt. Nat I. 2. p. 391. No. 14.
Le Carouge de St. Dominique. Buff. Pl. enl. 5. fig. 2.
St. Domingo Oriole. Lath. ſyn. I, 2. p. 439. No. 26.

Vaterland. Braſilien, auch findet man ihn in Mexico, Jamaica und St. Domingo.

Bemerkung. Aus vorbemerkter Urſache habe auch den Artnamen dieses Vogels umgeaendert. Die Abbildung iſt nach einem ausgeſtopfteu Exemplare, welches aus Braſilien kam, und sich in der Naturalien-Sammlung der Königl. Baier. Akademie der Wissenſchaften zu München befindet, gemacht worden. Es iſt ein Mann.

Die ganze Laenge ist 7 Zoll, 9 Linien.

Tafel 4.

Icterus olivaceus. mihi. Der olivenfarbige Haufenvogel.

Icterus capensis. Cuvier, Le Reg. Animal. I. p. 394.
Oriolus capensis. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 392. No. 18.
Le Carouge de Cap des bonne Espirance. Buff. pl. enl. 607. fig. 2. eine kaum kennbare Abbildung.
Olive-Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 444. No. 35.

Vaterland. Louisiana, nicht aber das Vorgebürge der guten Hoffnung, wie von mehreren Orinithologen behauptet wurde.

Bemerkung Aus vorgesagter Ursache habe ich auch den Artnahmen, und zwar mit noch mehreren Rechte, dieser Art abzuaendern mich bewogen gefunden.
Die Abbildung ist nach einem ausgestopften Exemplare, das sich in der Naturalien, Sammlung der Universitaet zu Erlangen befindet, gemacht worden.
Seine ganze Laenge ist 6 Zoll, 8 Linien.

Tafel 5.

Oriolus melanocephalus. Gmel. Linn. Der schwarzkoepfige Gilbvogel.

Oriolus melanocephalus. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 383. No. 3.
Le Loriot de la Chine. Buff.. Pl. enlum. 70.
Black-eaded Indian Icteros. Lath. syn. I. 2. p. 402. No. 43.

Vaterland. Madras.

Bemerkung. Das maennliche Exemplar, wonach die Abbildung verfertiget wurde, befindet sich ausgestopft in dem Museum der Koenigl. Baier. Academie der Wissenschaften zu München. Ein Weib fand ich im Naturalien-Cabinette zu Erlangen, und werde von diesem auch in Zukunft eine Abbildung liefern.
Seine Laenge ist 8 Zoll 10 Linien.

Tafel 6.

Cassicus haemorrhous. Cuv. Der rothsteifsige Stirnvogel.

Cassicus haemorrhous, Cuvier Le Reg animal I. p. 394.
Oriolus haemorrhous, Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 387. No. 6.
Le Cassique rouge de Bresil, ou Jupupa. Buff. Pl. enl. 482.
Red-rumped Oriole. Lath. syn. I. 2. p. 419. No. 2

Vaterland. Guiana und Brasilien.

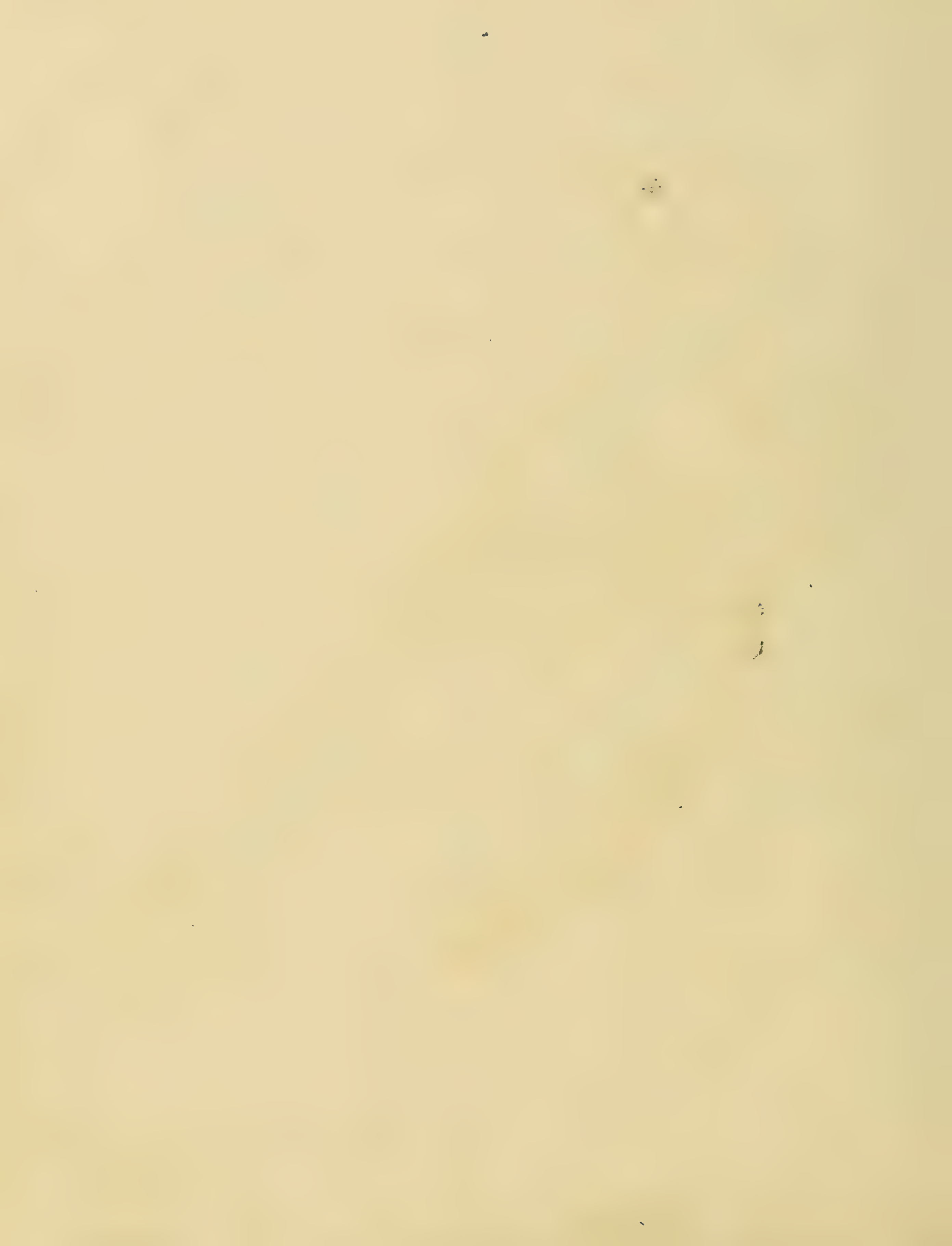
Bemerkung In den Naturalien Cabinetten zu München, Erlangen und Würzburg fand ich diesen Vogel ausgestopft, und nach einem zu Erlangen sich befindlichen maennlichen Exemplare habe ich die Abbildung gemacht.



Xanthornus aurantius. Wagler in litt.

Der orangefarbige Hordenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.

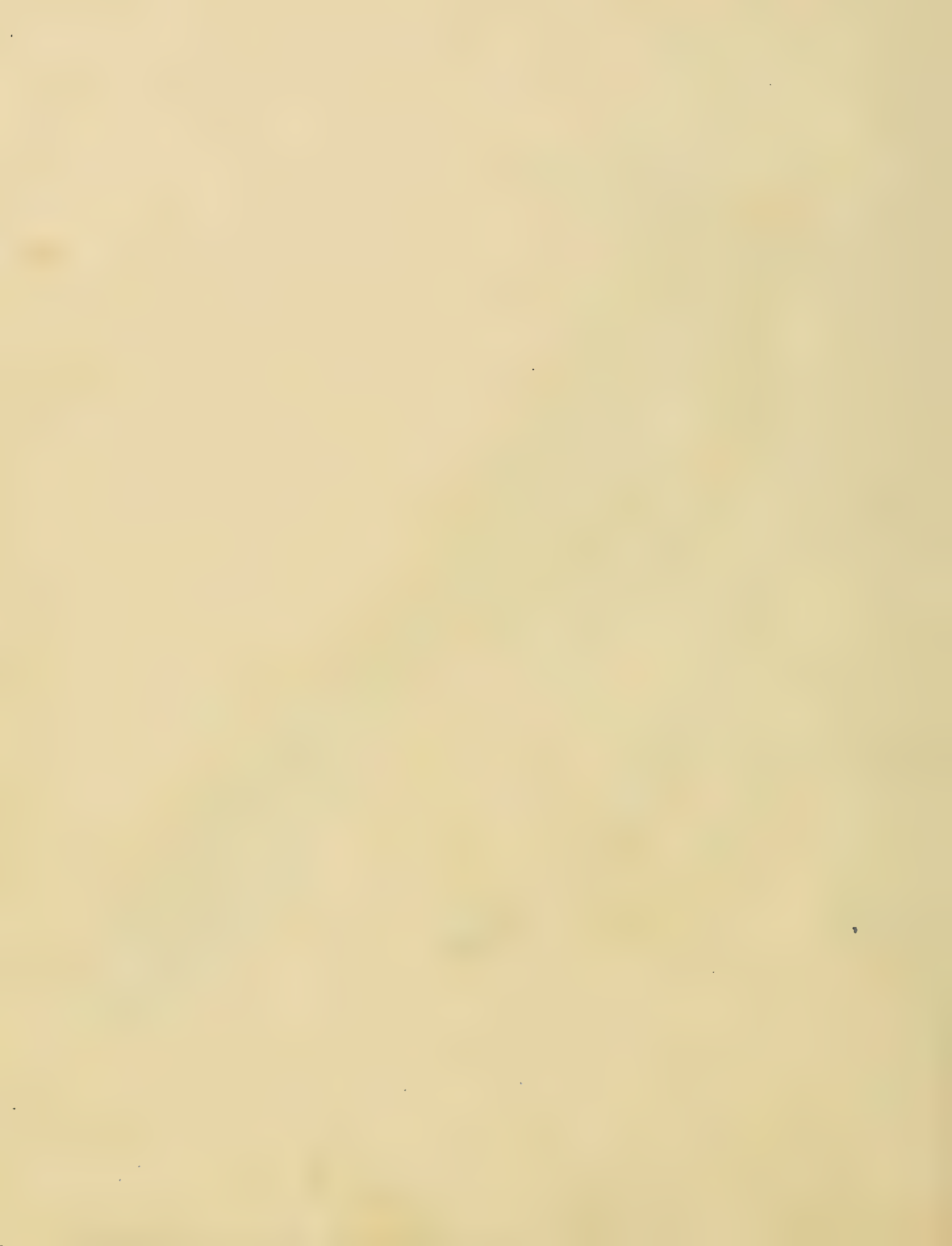


VI^te Lieferung 2te Tafel.

Xanthornus flavaxilla. mihi.

Der gelbachselige Hordenvogel.

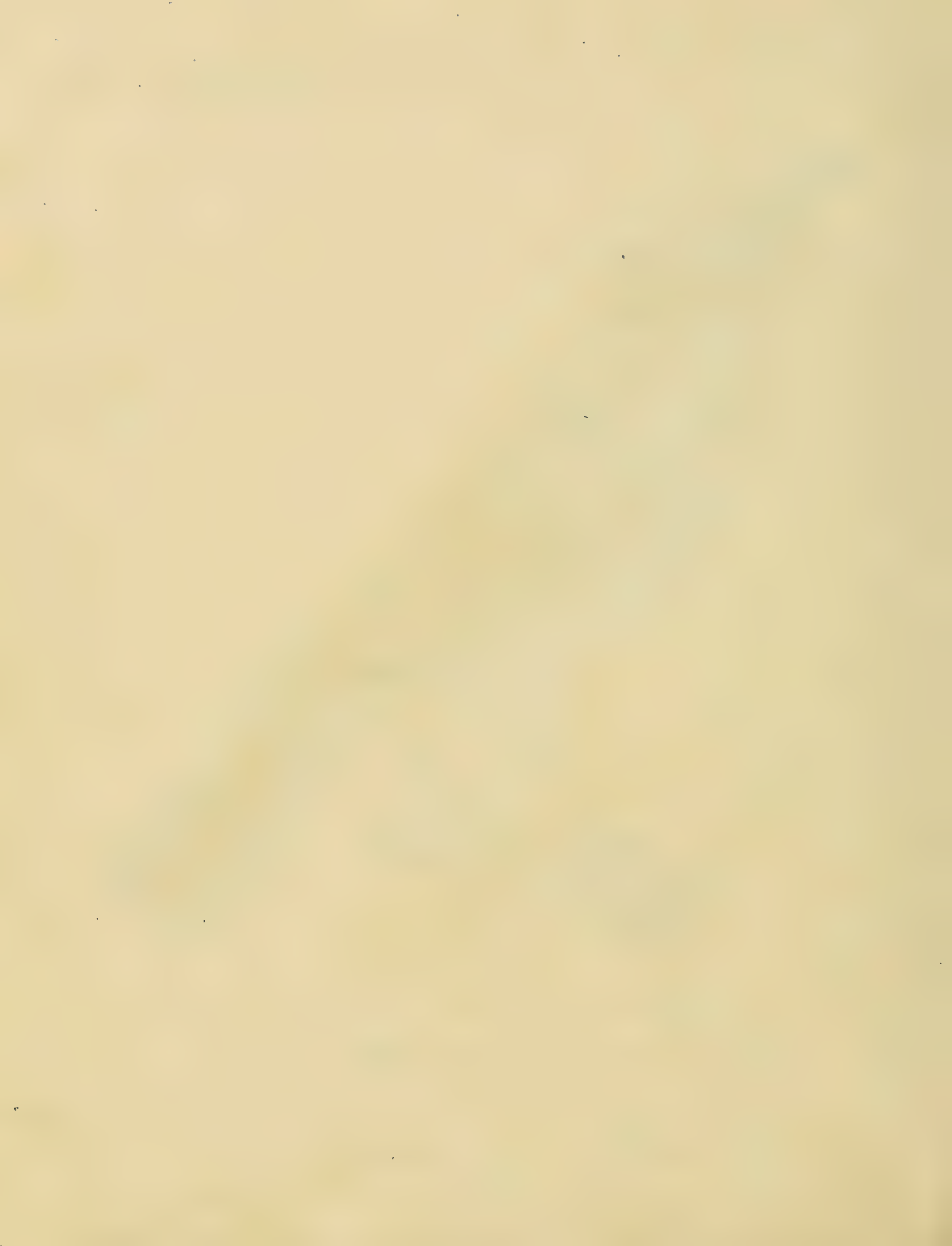
nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn



Icterus melanocephalus. mihi

Der schwarzkoepfige Haufenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





Icterus olivaceus mihi

Der olivenfarbige Haufenvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





Oriolus melanocephalus. Gmel. Linn.

Der schwarzkoepfige Gilbvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn

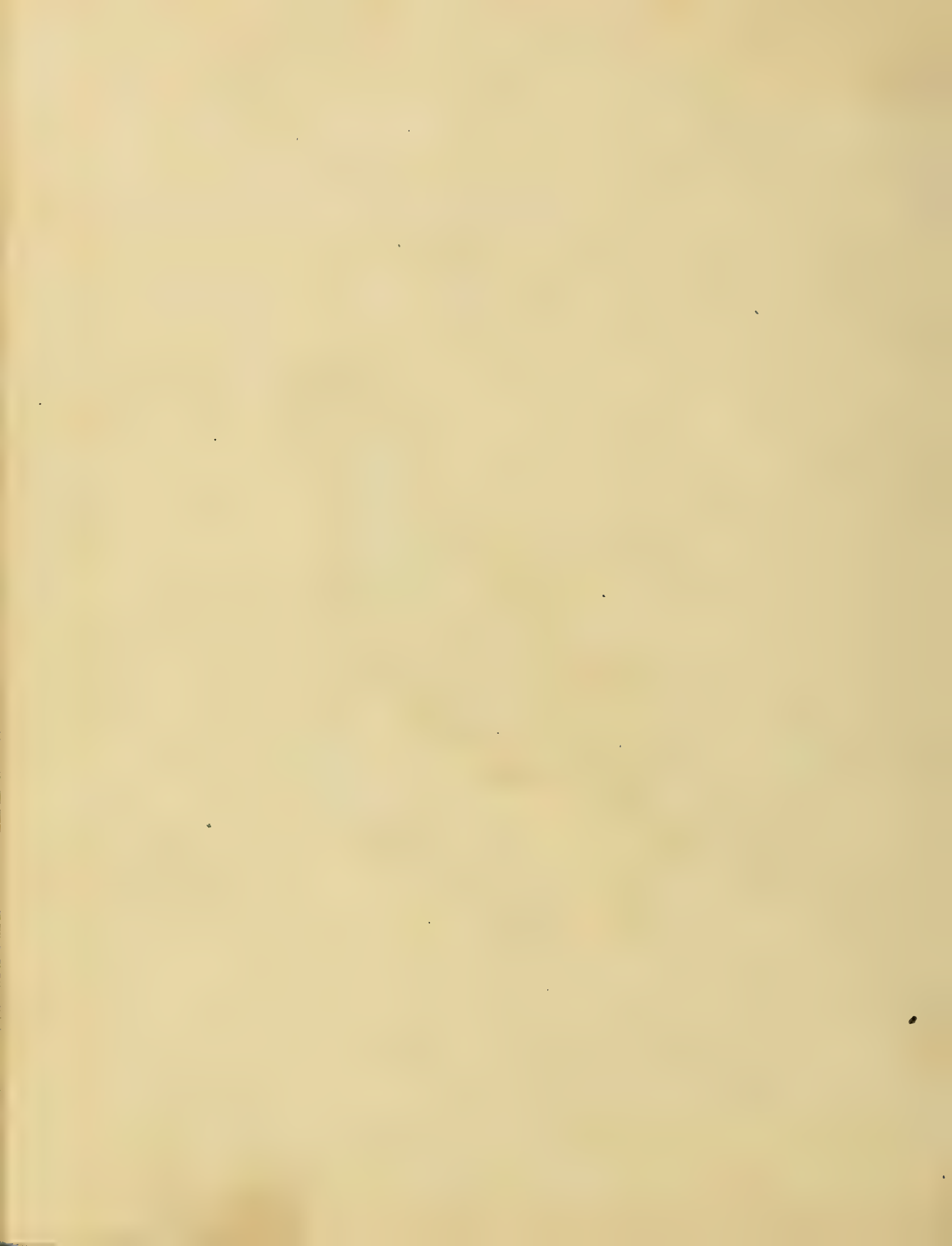




Cassicus haemorrhous. Cuvier.

Der rothsteissige Stirnvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn



Voegel

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn,

VII^{te} Lieferung.

Inhalt.

Nürnberg, 1820.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Subscriptions-Preis 1 fl. 30 kr. Rhein.



Innhalt
der VIIten Lieferung.

Tafel 1.

Ampelis nigrogularis, mihi. Der schwarzkehlige Seidenvogel.

Vaterland. Brafilien.

Bemerkung. Mehrere Exemplare diefer neuen Art, welche aus Brafilien kamen, befinden fich ausgeftopft in dem naturhiftorifchen Mufeum der Königl. Baier. Akademie der Wiffenfchaften zu München, und nach einem derfelben ift unfere Abbildung gemacht.

Die ganze Laenge des Vogels ift 5 Zoll 4 Linien.

Tafel 2.

Procnias ventralis, Jllig. in Muf. Berolinensis. Der kahlkehlige Schnappvogel.

Hyrundo viridis, Temminik Catalog.

Vaterland. Brafilien.

Bemerkung. Die Abbildung ift nach einem Individuum in der Sommerkleidung gemacht, welches fich ebenfalls in dem obengenannten Mufeum zu München fehr gut ausgeftopft befindet.

Seine ganze Laenge ift 10 Zoll.

Tafel 3.

Trogon Curucui. Linn. Der rothbaeuchige Nagevogel.

Trogon Curucci Gmel.Linn. fyft. Nat. I. 2. p. 403. no. 2.

Couroucou à ventre rouge de Cayenne. Buff. Pl. enlum. 452.

Red-bellied Curucui. Lath. fyn. I. 2. p. 485. no. 1.

Vaterland. Neufpanien, Brafilien, Peru und Mexico.

Bemerkung. Nach einem alten maennlichen fehr fchoen ausgeftopften Exemplare, das fich auch im Mufeum zu München befindet, ift die Abbildung gemacht worden.

Die ganze Laenge betraegt 9½ Zoll.

Tafel 4.

Cinnyris zeylonica. Cuv. Der blaukehlige Zuckervogel.

Cinnyris zeylonica. Cuvier, Le Reg. Animal. I. p. 412.

Certhia zeylonica. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 482. No. 23.

Grimpereou olive des Philippines. Buff. pl. enlum. 576. fig. 4.

Vaterland. Die Philippinischen Inseln.

Bemerkung. Die Abbildung ist nach einem maennlichen Exemplare in seinem hoechsten hochzeitlichen Federschmucke, gemacht, welches sich sehr gut conservirt im Naturalien-Cabinette des Lycaeums zu Bamberg befindet.

Die Laenge desselben ist 2 Zoll 10 Linien.

Tafel 5.

Loxia? cucullata, Lath. Der Hauben-Kernbeiser.

Loxia cucullata. Latham. Ind. ornit. I. 2. p. 378. No. 22.

Loxia Dominicana Var. β. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 848. No. 8.

Le Cardinal Dominicain huppé. Buff.. Pl. enlum. 105.

Grested dominican Grosbeeek. Lath. syn. I. 2. p. 122. No. 20. Var. A.

Vaterland. Brasilien.

Bemerkung. Der hier vorgestellte Vogel ist maennlichen Geschlechts, und wurde laengere Zeit lebendig in der Stuben-Menagerie Sr. Majestaet des Koenigs von Baiern zu Nympfenburg gehalten.

Nach Cuvier (Le Reg. animal I. p. 385) soll unser Vogel zu der von ihm neu aufgestellten Gattung Pyrgita gehoeren; da aber Fringilla domestica and montana Linn. als Gattungs-Exempel vorangehen, so kann ich unmoeglich unsern Vogel dazu ziehen, und es wird wohl, wenn die Linneischen Gattungen Loxia und Fringilla in mehrere Gattungen aufgelöst werden sollten, dieser und etliche ihm verwandten anslaendische Arten eine neue Gattnng bilden müssen.

Seine ganze Laenge betraegt 6 Zoll 3 Linien.

Tafel 6.

Loxia rufobarbata mihi. Der rothbaertige Kernbeiser.

Vaterland. Er soll aus Ostindien seyn

Bemerkung Die Abbildung ist von einem ausgestopften im Museum der Koenigl. Akademie der Wissenschaften zu München sich befindlichen Exemplare gemacht worden.

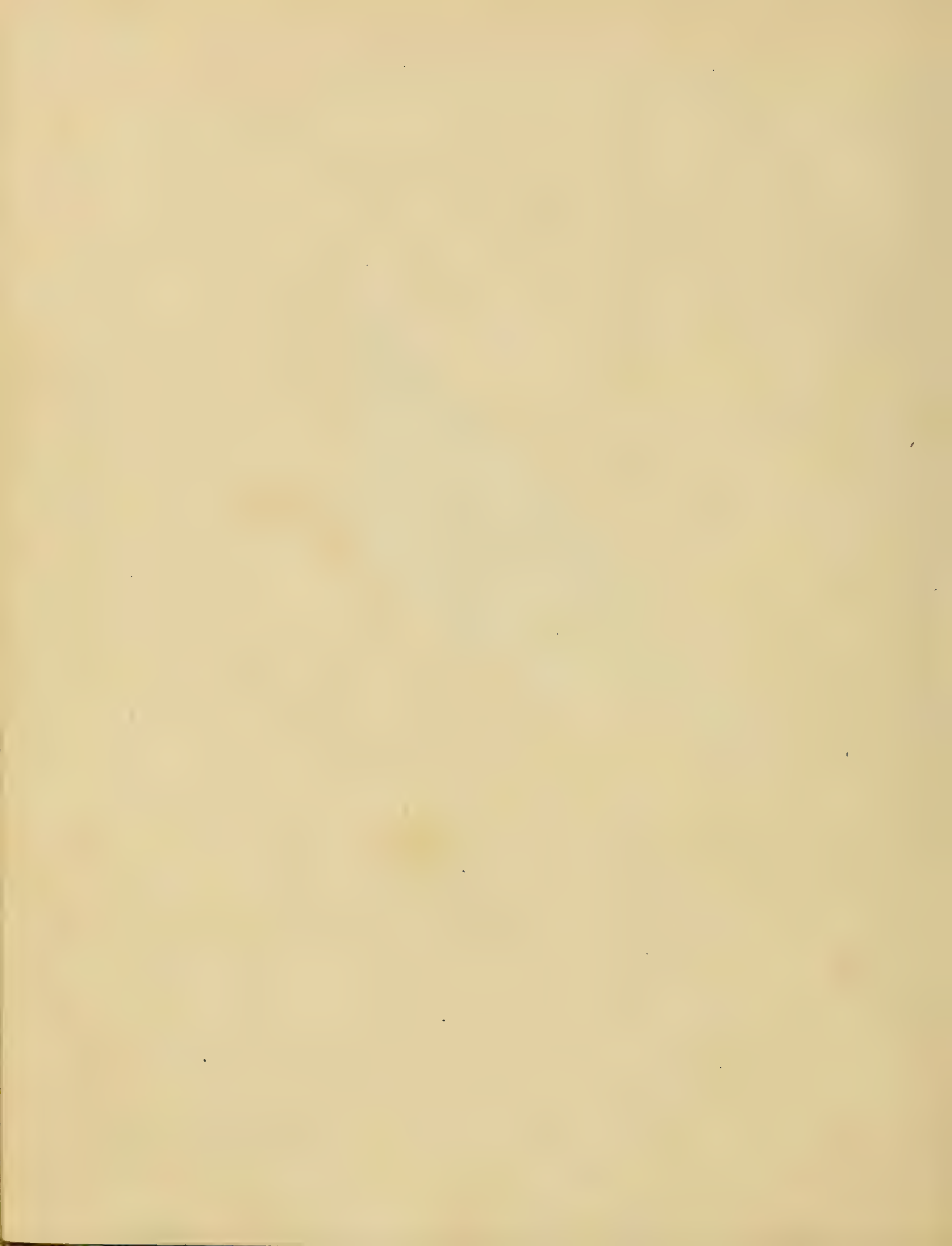
VIIte Lieferung, 1te Tafel



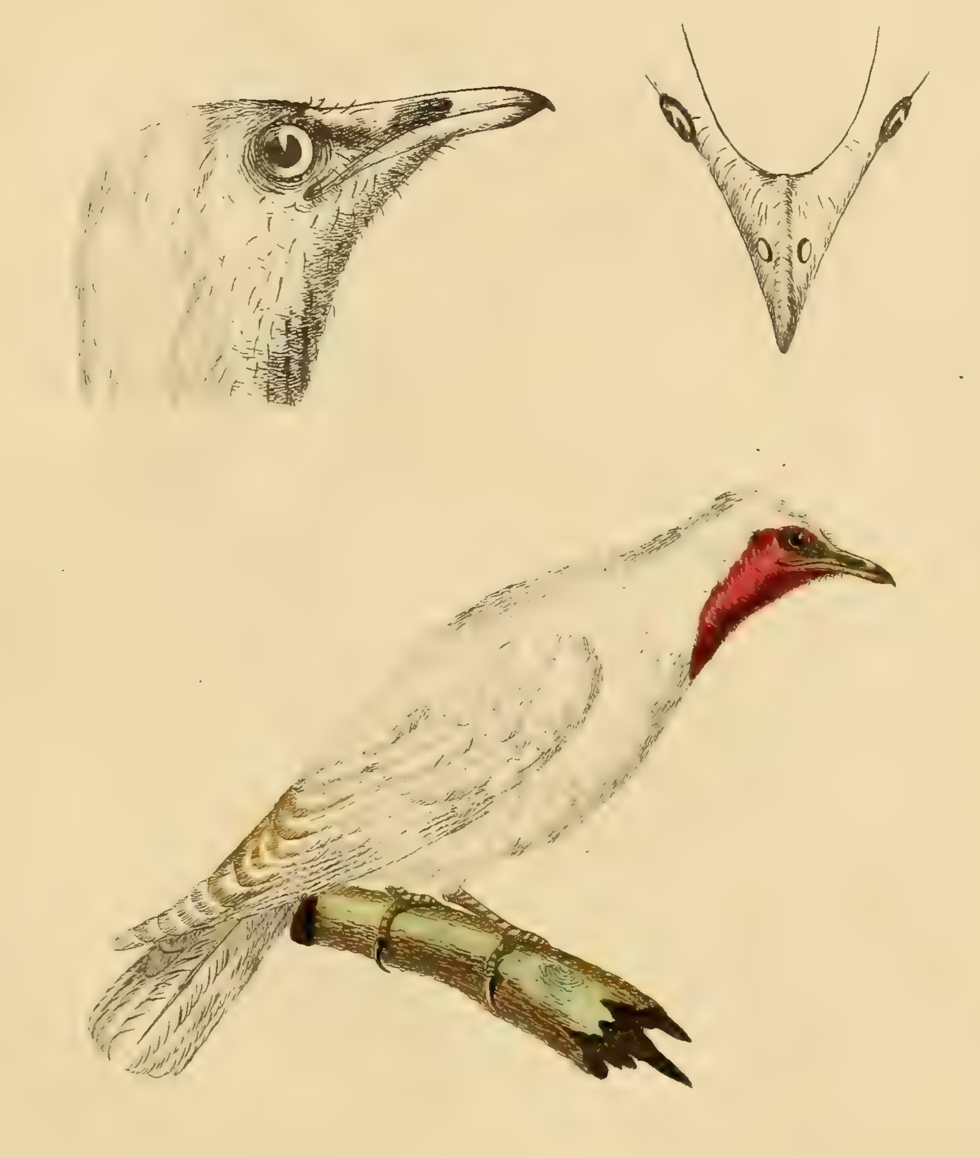
Ampelis nigrogularis. mihi

Der schwarzkehlige Seidenvogel

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



VIIte Lieferung 2te Tafel



Procnias ventralis Illig.

Der kahlkehlige Schnappvogel

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn




VII. Lieferung, 3. Tafel
Trogon Curucui Linn. Lath.
Der rothbauchige Nagvogel
nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





Cinniris zeylonica. Cuvier. Masc. adult

Der blauschiltige Zuckervogel. Alt. Mann

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn



VIIte Lieferung, 5te Tafel.



Loxia cucullata, Lath.

Der Hauben-Kernbeißer.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





Loxia rufobarbata. mihi

Der rothbaertige Kernbeiser.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn



Voegel

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn,

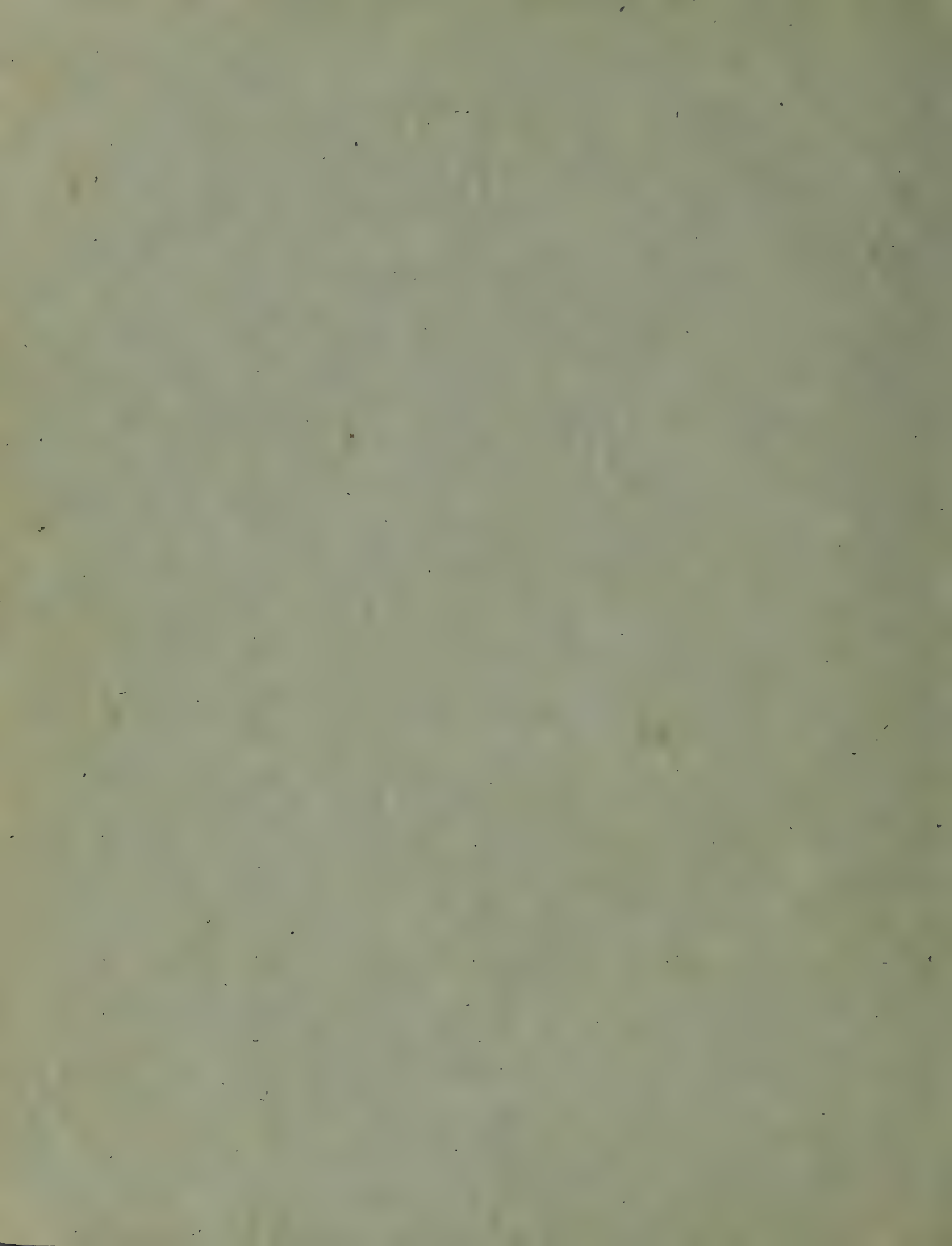
VIII^te Lieferung.

Inhalt.

Nürnberg, 1820.

Gedruckt auf Kosten des Verfassers.

Subscriptions-Preiss 1 fl. 30 kr. Rhein.



Innhalt
der VIIIten Lieferung.

Tafel 1.
Hirundo leucoptera, Gmel. Linn. Die weisflüglige Schwalbe.

Hirundo leucoptera. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 1022. no. 26.
Hirundelle à ventre blanc de Cajenne. Buff. Pl. enlum. 546. Fig. 2.
White-winged Swallow. Lath. syn. II. 2. p. 577. no. 27.

Vaterland. Guiana.

Bemerkung. Nach einem im zoologischen Museum der Königl. Baier. Akademie der Wissenschaften zu München ausgestopften Individuum, habe ich die Abbildung gefertiget.

Die ganze Laenge desselben betraegt 4 Zoll 1 Linie.

Tafel 2.
Fringilla surinama. Linn. Der weisbaeuchige Finck.

Fringilla surinama. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 900. No. 2.
Surinam Finch. Lath. syn. II. 1. p. 276. No. 41.

Vaterland. Surinam.

Bemerkung. Dasjenige Exemplar wonach ich die Abbildung entwarf, befindet sich ausgestopft in der Naturalien-Sammlung des Lycaeums zu Bamberg.

Die ganze Laenge des Vogels ist 4 Zoll 5 Linien.

Tafel 3.
Nectarina cyanea. Jllig. Der blaue Honigvogel.

Nectarina cyanea. Jlliger Prodr. syst. mamal. et avium. p. 210.
Certhia cyanea. Gmel. Linn. syst. Nat. I. 2. p. 483. No. 24.
Grimperau du Bresil. Buff. Pl. enl. 83. Fig. 2.
Black and blue Creeper. Lath. syn. I. 2. p. 724. No. 26.
Le Guit-guit. Vieillot hist. nat. des Grimpereaux etc. p. 87. Pl. 41.

Vaterland. Brasilien, Cajenne, Guiana.

Bemerkung. In mehreren Sammlungen traf ich Vögel dieser Art. Meine Abbildung ist nach einem maennlichen Exemplar in seinem vollkommensten Gefieder gemacht, welches in dem zoo-

logifchen Mufeum der Königl. Baier, Academie der Wiffenfchaften zu München fich befindet, und von dem dortfelbft angeftellten zoologifchen Praeparator, Herrn Fesel, prachtvoll ausgeftopft ift.

Die ganze Laenge betraegt 4 Zoll 7 Linien.

Tafel 4.

Nectarina varia. Cuv. Der bunte Honigvogel.

Nectarina varia. Cuvier, Le Regne Animal. I. p. 410.

Sylvia varia. Latham. Ind. ornith. I. 2. p. 539. No. 118.

Motacilla varia. Gmel. Linn. fyft. Nat. I. 2. p. 979. No. 23.

White-poll Warbler. Lath. syn. II. 2. p. 488. No. 114.

Le Grimpereau varié. Vieillot hift. nat. des Grimp. &c. p. 141. Pl. 74.

Vaterland. Penfylvanien. Jamaika.

Bemerkung. Die Abbildung habe ich nach einem im Naturalien-Cabinette der Univerfitaet Erlangen fich vorfindlichen Exemplare gemacht.

Seine ganze Laenge betraegt 4 Zoll.

Tafel 5.

Emberiza oryzivora. Linn. Der Reisammer.

Emberiza oryzivora. Gmel. Linn. fyft. nat. I. 2. p. 880. No. 16.

Argipenne ou Ortulan de riz. Buff. Oif. IV. p. 337.

Rice-Buting. Lath. fyn. II. 1. p. 188. No. 25.

Vaterland. Carolina. Louisiana. Cuba.

Bemerkung. Nach einem ausgeftopften Exemplar, welches ich felbften befitze, ift die Abbildung gemacht. In den Naturalien-Sammlungen zu München, Bamberg und Würzburg traf ich mehrere dergleichen Vögel.

Die ganze Laenge des Vogels ift 5 Zoll 11 Linien.

Tafel 6.

Bucco barbiculus. Cuvier. Der rothstirnige Bartvogel.

Bucco barbiculus. Cuvier Le Reg. animal I. p. 428.

Le Barbu barbichon. Vaillant hift. nat. des Oif. de Paradis &c. II. p. 131. No. 56. Pl. 56.

Vaterland. Die Moluccen und Java.

Bemerkung. In dem Mufeum der Koenigl. Baier. Akademie der Wiffenfchaften zu München traf ich diefen feltenen Vogel, wonach ich auch die Abbildung fertigte.

Seine ganze Laenge betraegt 5 Zoll 3 Linien.



Hirundo leucoptera. Gmel. Linn.

Die weisflügliche Schwalbe

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





Fringilla surinama. Linn.

Der weisbaeuchige Finck.





Nectarinia cyanea Illig. Mus.

Der blaue Honigvogel Mus.

nach der Natur gezeichnet von C.W. Hahn





Nectarina varia. Cuvier

Der bunte Honigvogel.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn





Emberiza oryzivora Linn.

Der Reis-Ammer.

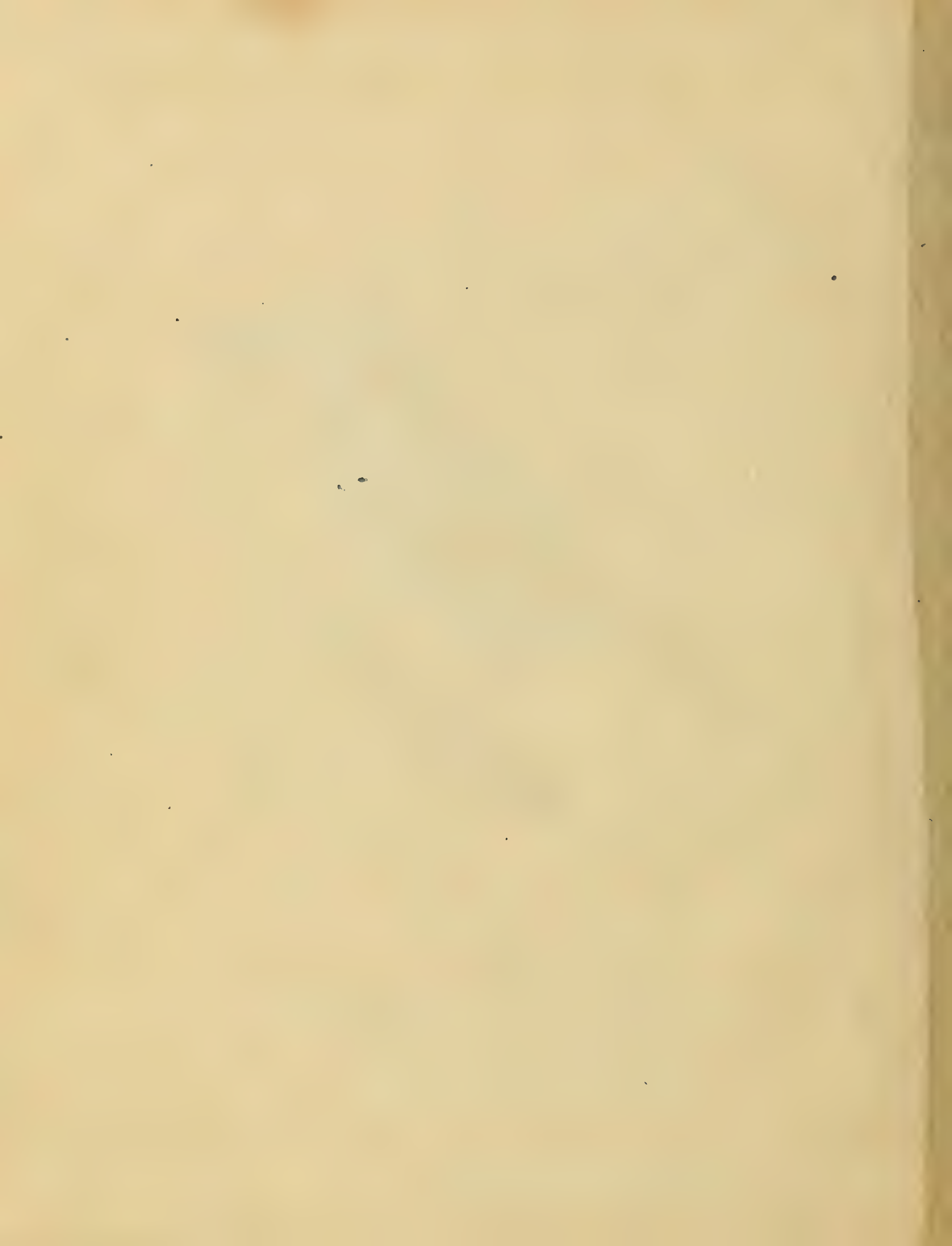




Bucco barbiculus. Cuvier. Masc.

Der rothstirnige Barthvogel. Mann.

nach der Natur gezeichnet von C. W. Hahn.



Voegel

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreïbungen

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

IX^{te} Lieferung.

Inhalt:

1. TYRANNUS pitangua, *Cuvier.*
2. MUSCIPETA leucocilla, *mihi.*
3. AMPELIS pompadora, *Linn.*
4. TURDUS felivox, *Vieillot.*
5. TROCHILUS Pella, *Linn.*
6. ALCEDO tridactyla, *Gmel. Linn.*

Nürnberg, 1821.
Auf Kosten des Verfassers und in Commission der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.
Subscriptionspreis 1 fl. 30 kr. oder 20 ggr. sächs. Ladenpreis 2 fl. 24 kr. oder 1 Thlr. 8 ggr. sächs.



Inhalt
der IXten Lieferung.

Tafel 1.

Tyrannus Pitangua, *Cuv.* Der orangescheitelige Würgvogel.

Tyrannus Pitangua. *Cuvier, Le Reg. Animal. I. p.* 344.
Lanius Pitangua. *Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p.* 303. *no.* 15.
Tyran du Bresil. *Buff. Pl. enl.* 212.
Brasilian Skrike. *Lath. syn. I.* 1. *p.* 187. *no.* 39.

Vaterland. Brasilien.

Bemerkung. Mehrere ausgestopfte Exemplare dieses Vogels befinden sich im naturhistorischen Museum der Königl. Baierischen Akademie der Wissenschaften zu München, und nach einem derselben ist unsere Abbildung gemacht worden.

Tafel 2.

Muscipeta leucocilla, *mihi.* Der weiskappige Mückenvogel.

Vaterland. Südliches Amerika.

Bemerkung. Die Abbildung ist nach einem im obbenannten Museum sich befindlichen ausgestopften Vogel gefertiget. Die Gattung Muscipeta, wozu unser Vogel gehört, stellte Cuvier (siehe dessen Reg. animal. I. p. 344) neu auf. Die dazu gehörigen Arten waren unter der Linneischen Gattung Muscicapa begriffen.

Tafel 3.

Ampelis Pompadora, *Linn.* Der Pompador-Seidenvogel.

Ampelis Pompadora. *Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p.* 839. *no.* 2.
Cotinga pourpre. *Buff. Pl. enl.* 279.
Pacapac. *Lath. syn. II.* 1. *p.* 96. *no.* 6.

Vaterland. Cayenne, Guiana.

Bemerkung. Nach einem prachtvoll ausgestopften Exemplare in der Sammlung des Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster-Ebrach, ist die Abbildung genommen worden.

Tafel 4.

Turdus felivox, *Veillot.* Die Kazen-Drossel.

Turdus felivox. Le Merle catbird. *Veillot Hist. nat. des Ois. de l'amerique septentrionale, Tom. II. Pl.* 67.

Muscicapa carolinensis. *Gmel. Linn. Syst. nat. I.* 2. *p.* 946. *no.* 18.

Cat-bird. *Catesb. Car.* 1. *tab.* 66.

Cat-Flycatcher. *Lath. syn. II.* 1. *p.* 353. *no.* 54.

Vaterland. Nordamerica.

Bemerkung. In der naturhistorischen Sammlung des Herrn Kaufmanns Eisen dahier, befand sich das Exemplar, nach welchen diese Abbildung gemacht wurde.

Tafel 5.

Trochilus Pella, *Linn.* Der Topas-Blumenvogel.

Trochilus Pella. *Gmel. Linn. syst. nat. I.* 2. *p.* 485. *no.* 2.

Le Colibri Topaze. *Buff. Pl. enl.* 599.

Topaze Hummingbird. *Lath. syn. I.* 2. *p.* 746. *no.* 2.

Vaterland. Guiana und Surinam.

Bemerkung. Die Abbildung ist nach einem männlichen ausgestopften Exemplare gemacht, das sich in der bereits oben angeführten Sammlung des Herrn Oberförsters Schmitt zu Kloster Ebrach befindet.

Tafel 6.

Alcedo tridactyla, *Linn.* Der dreyzehige Eisvogel.

Alcedo tridactyla. *Gmel. Linn. syst. nat. I.* 2. *p.* 459. *no.* 40.

Pallas spic. VI. pl. II. fig. 2.

Three-toed Kingsfisher. *Lath. syn. I.* 2. *p.* 645. *no.* 36.

Vaterland. Indien.

Bemerkung. Das ausgestopfte Exemplar, wonach die Abbildung gemacht wurde, ist in dem naturhistorischen Museum der Universität zu Erlangen aufbewahrt.



Tyrannus Pitangua. Cuv.

Orangescheiteliger Würgvogel.

nach der Natur gezeichnet von Dr. C. W. Hahn.



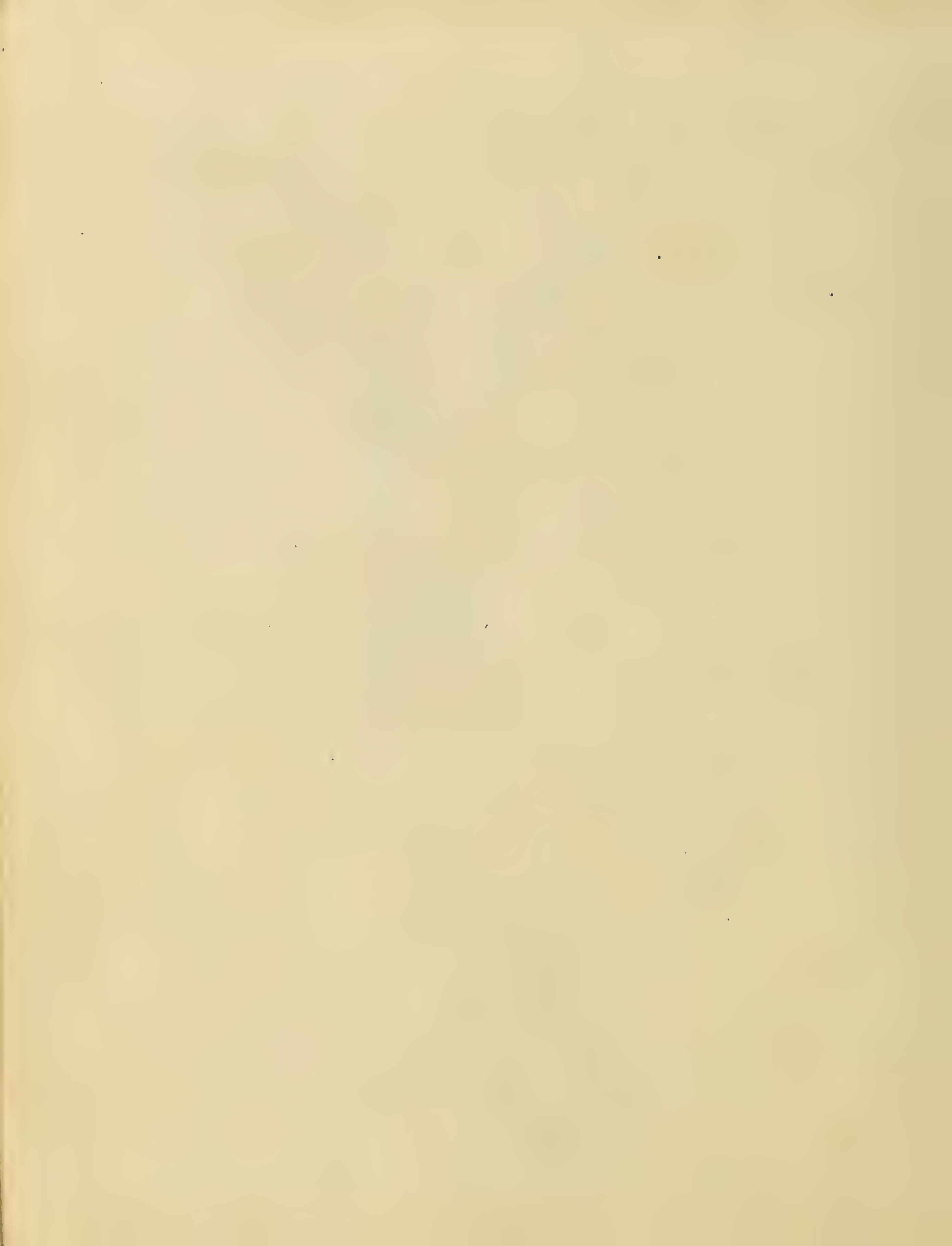
IX.te Lieferung, 2.te Tafel.



Muscipeta leucocilla, mihi.

Weisköpfiger Mückenvogel.

nach der Natur gezeichnet von D.r C. W. Hahn.

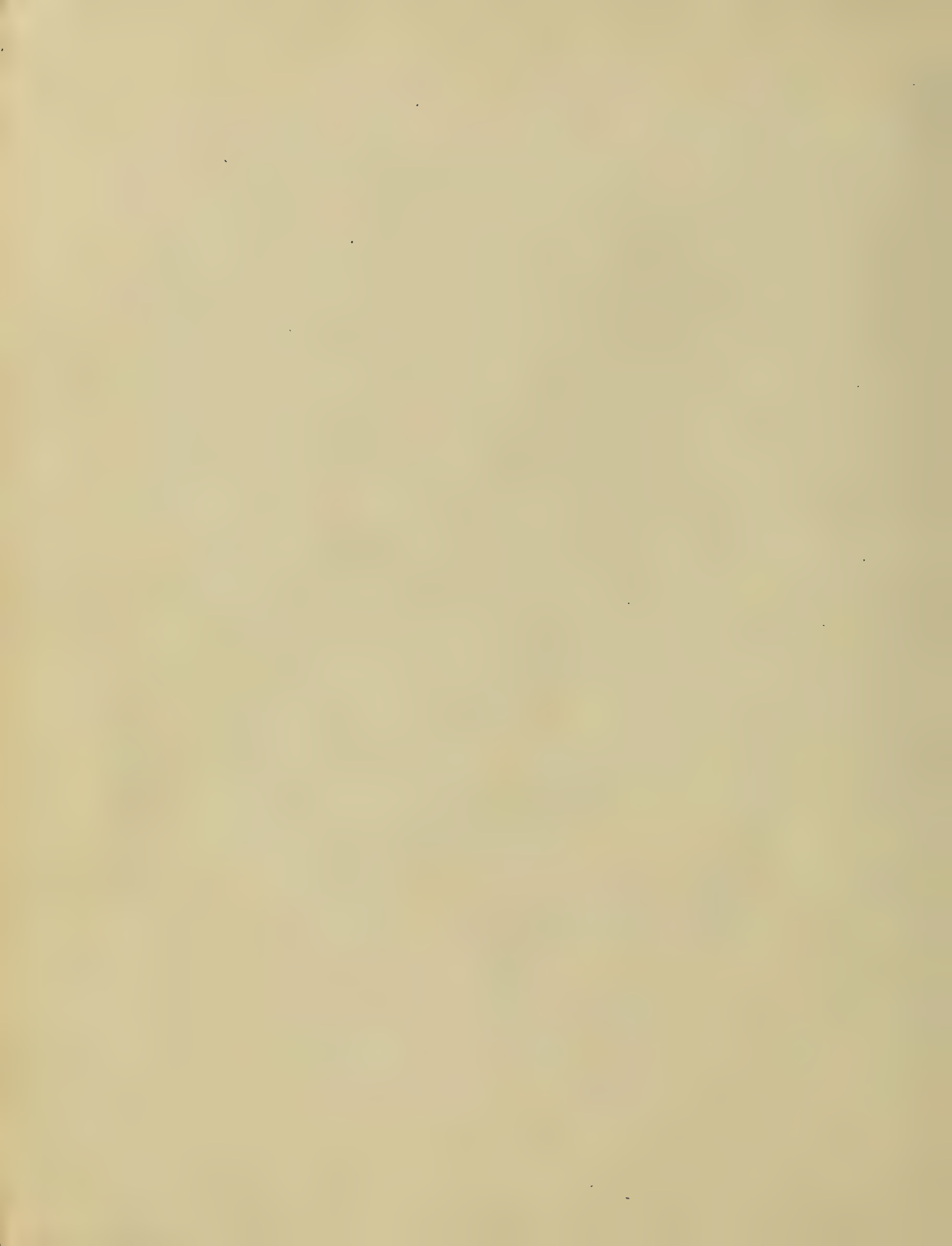




Ampelis Pompadora, Linn.

Pompador - Seidenvogel.

nach der Natur gezeichnet von Dr. C. W. Hahn.



IXte Lieferung, 4te Tafel



Turdus felivox, Veillot.

Katzen-Drossel.

nach der Natur gezeichnet von Dr C. W. Hahn.

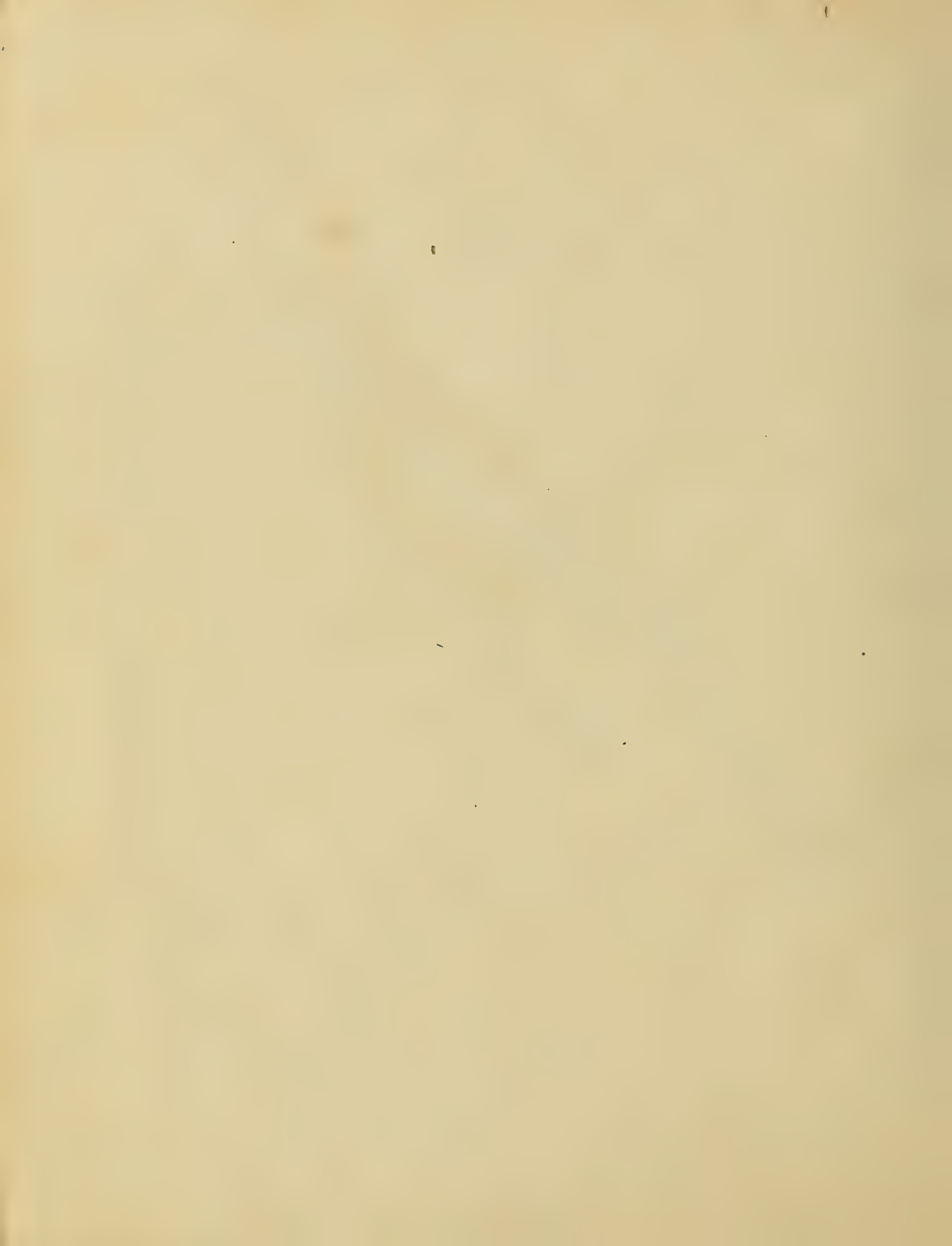




Trochilus Pella, Linn. Masc:

Topas-Blumenvogel. Mann.

nach der Natur gezeichnet von Dr. C. W. Hahn





Alcedo tridactyla Gmel. Linn.

Dreyzehiger Eisvogel.

nach der Natur gezeichnet von Dr C. W. Hahn



Voegel

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

X[te] Lieferung.

Inhalt:

1. TANAGRA mexicana, *Linn.*
2. PIPRA leucocilla, *Linn.*
3. LOXIA oryzivora, *Linn.*
4. — Orix, *Linn.*
5. EMBERIZA? Ciris, *Linn.*
6. ANSER canadensis, *Lath.*

Nürnberg, 1821.

Auf Kosten des Verfassers und in Commission der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.

Subscriptionspreis 1 fl 30 kr. rhnl. oder 20 ggr. sächs. Ladenpreis 2 fl. 24 kr. rhnl. oder 1 Thlr. 8 ggr. sächs.



Inhalt
der X[ten] Lieferung.

Tafel 1.

Tanagra mexicana, *Linn.* **Die blaubunte Merle.**

Tanagra mexicana. *Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p.* 893. *no.* 10.
Tangara tacheté de Cayenne. *Buff. Pl. enl.* 290. *fig.* 2.
Black and blue Tanager. *Lath. syn. II.* 1. *p.* 230. *no.* 24.

Vaterland. Mexico, Cayenne, Guiana und Brasilien.

Bemerkung. In den Naturalien-Sammlungen zu München, Erlangen, Würzburg und Bamberg fand ich ausgestopfte Vögel dieser Art, und nach einem sehr vollständigen Exemplar, welches sich im Museum zu München befindet, fertigte ich die Abbildung.

Tafel 2.

Pipra leucocilla, *Linn.* **Der weiskappige Schnurrenvogel.**

Pipra leucocilla. *Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p.* 1002. *no.* 9.
Manakin à tête blanche. *Buff. Pl. enl.* 34. *fig.* 2.
White-capped Manakin. *Lath. syn. II.* 2. *p.* 523. *no.* 6.

Vaterland. Brasilien, Guiana und Surinam.

Bemerkung. Nach einem im Naturalien-Cabinette zu Würzburg aufbewahrten ausgestopften Vogel ist die Abbildung gemacht.

Tafel 3.

Loxia oryzivora, *Linn.* **Der Reis-Kernbeiser.**

Loxia oryzivora. *Gmel. Linn. syst. nat. I. 2. p.* 850. *no.* 14.
Gros-bec cendré de la Chine. *Buff. Pl. enl.* 152. *fig.* 1.
Java Grosbeak. *Lath. syn. II.* 1. *p.* 129. *no.* 29.

Vaterland. Vorgebürge der guten Hoffnung, Java, China und Madera.

Bemerkung. Dasjenige Exemplar, wonach die Abbildung gemacht ist, befindet sich ausgestopft im Museum zu München.

Tafel 4.

Loxia Orix, *Linn.* Der Grenadier-Kernbeiser.

Loxia Orix. *Gmel. Linn. Syst. nat. I.* 2. *p.* 863. *no.* 42.
Pyrgita oryx. *Cuvier Reg. animal. I. p.* 385.
Cardinal du Cap de bonne espérance. *Buff. Pl. enl.* 6. *fig.* 2.
Grenadier. *Lath. syn. II.* 1. *p.* 120. *no.* 16.

Vaterland. Vorgebürge der guten Hoffnung und Insel St. Helena.

Bemerkung. Die Abbildung fertigte ich nach einem im Museum zu Bamberg sich vorfindlichen ausgestopften männlichen Exemplare, ausserdem aber befindet sich diese Art auch in den Museen zu München und Würzburg.

Tafel 5.

Emberiza? Ciris, *Linn.* Der gemahlte Ammer.

Emberiza Ciris. *Gmel. Linn. syst. nat. I.* 2. *p.* 885. *no.* 24.
Pyrgita Ciris. *Cuvier Reg. animal. I. p.* 385.
Verdier de la Louisian. *Buff. Pl. enl.* 159. *fig.* 1. 2.
Painted Bunting. *Lath. syn. II.* 1. *p.* 206. *no.* 54.

Vaterland. Zwischen Canada und Guiana.

Bemerkung. Die Abbildung wurde nach einem in der Sammlung des Königl. Oberförsters Herrn Schmitt zu Kloster Ebrach sich befindlichen ausgestopften Exemplar gemacht.

Tafel 6.

Anser canadensis. Die mondfleckige Gans.

Anas canadensis. *Gmel. Linn. syst. nat. I.* 2. *p.* 514. *no.* 14.
Oye sauvage de Canada. *Buff. Pl. enl.* 346.
Canada Goose. *Lath. syn. III.* 2. *p.* 450. *no.* 14.

Vaterland. Nordamerika.

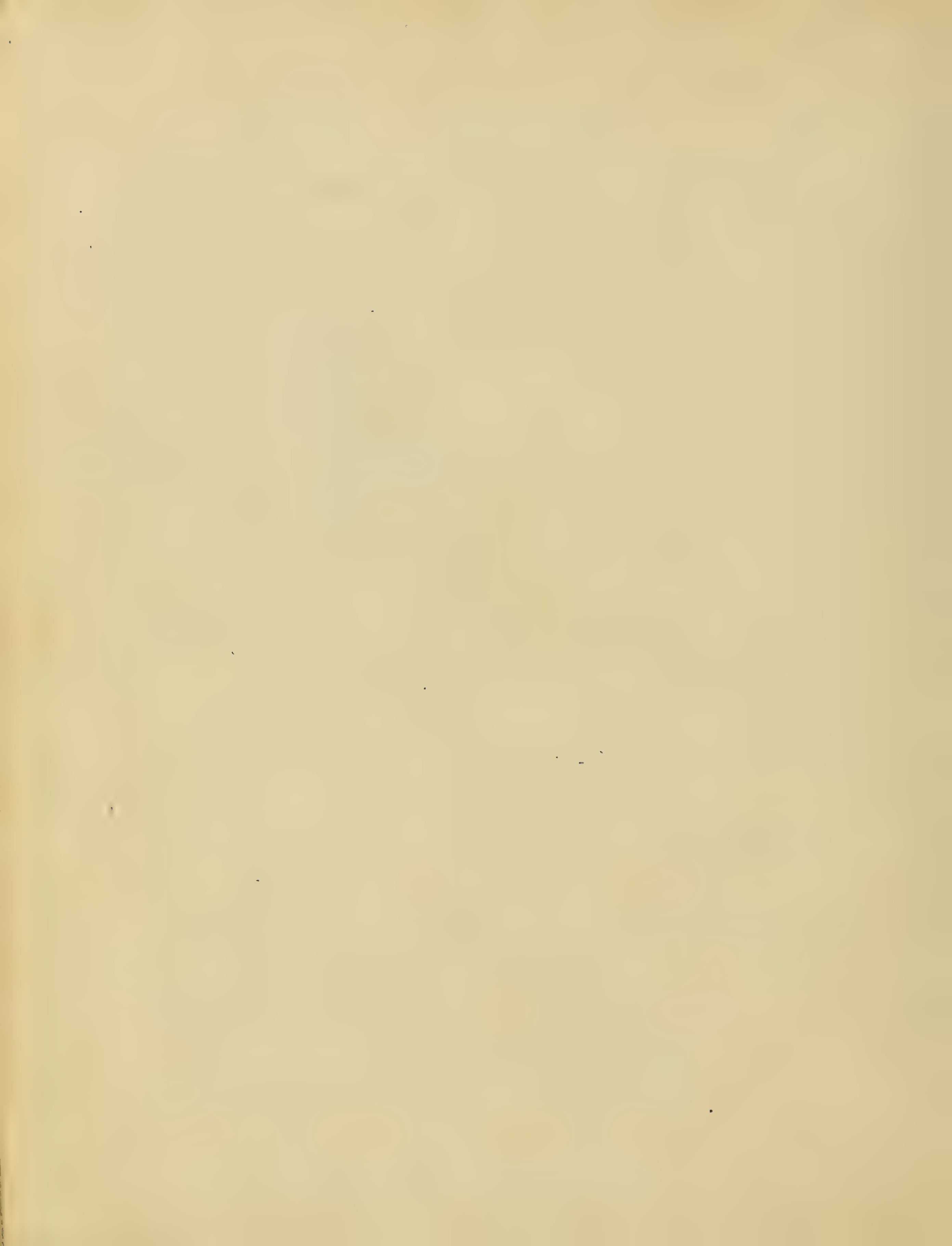
Bemerkung. DasjenigeExemplar, wonach die Abbildung gemacht ist, befindet sich ebenfalls in vorbemerkter Sammlung, aber auch im Münchner Museum sind mehrere ausgestopfte Gänse dieser Art.



Tanagra mexicana, Linn.

Blaubunte Merle

nach dem Leben gezeichnet von Dr C. W. Hahn.

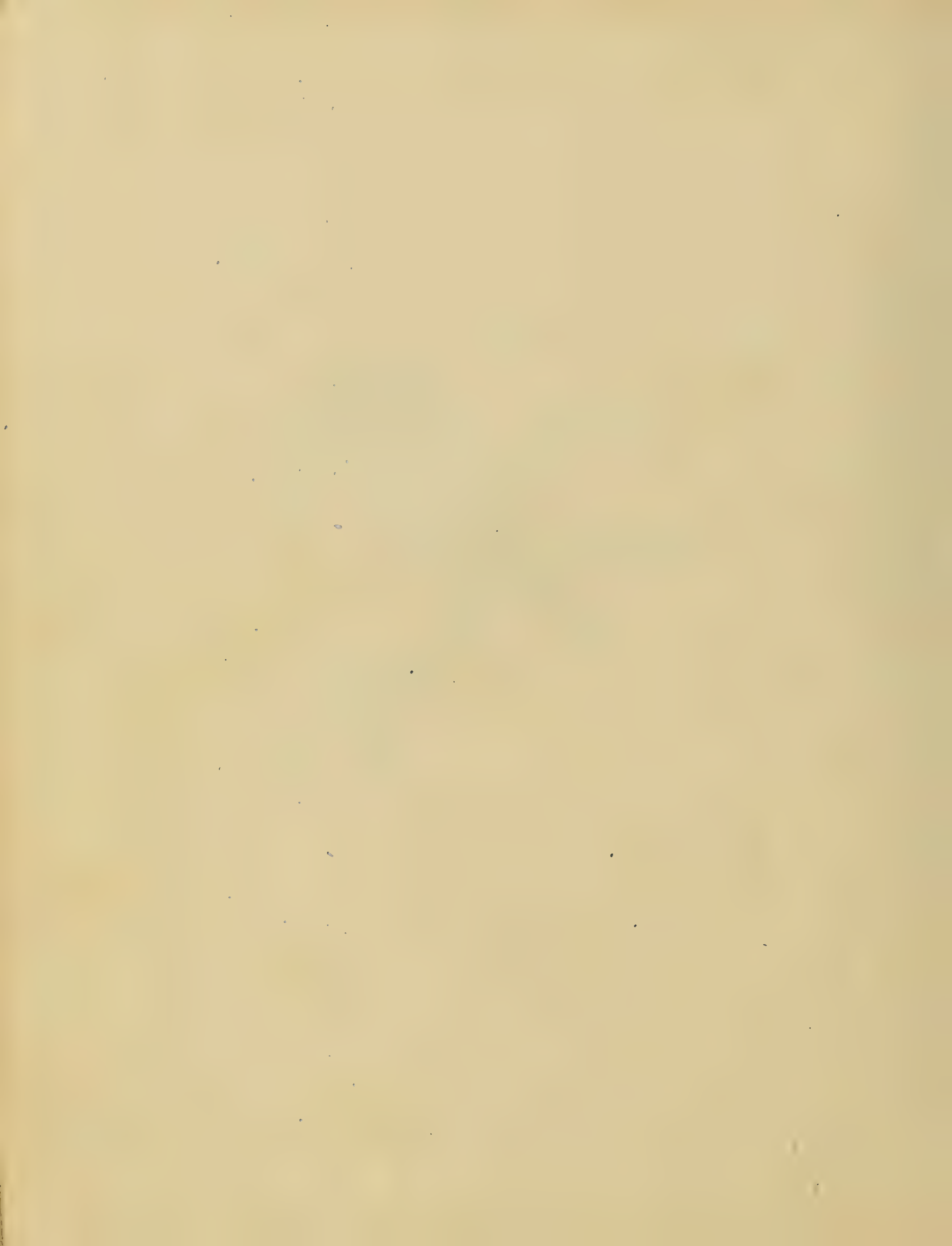




Pipra leucocilla, Linn.

Der weishappige Schurrenvogel.

nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. W. Hahn.

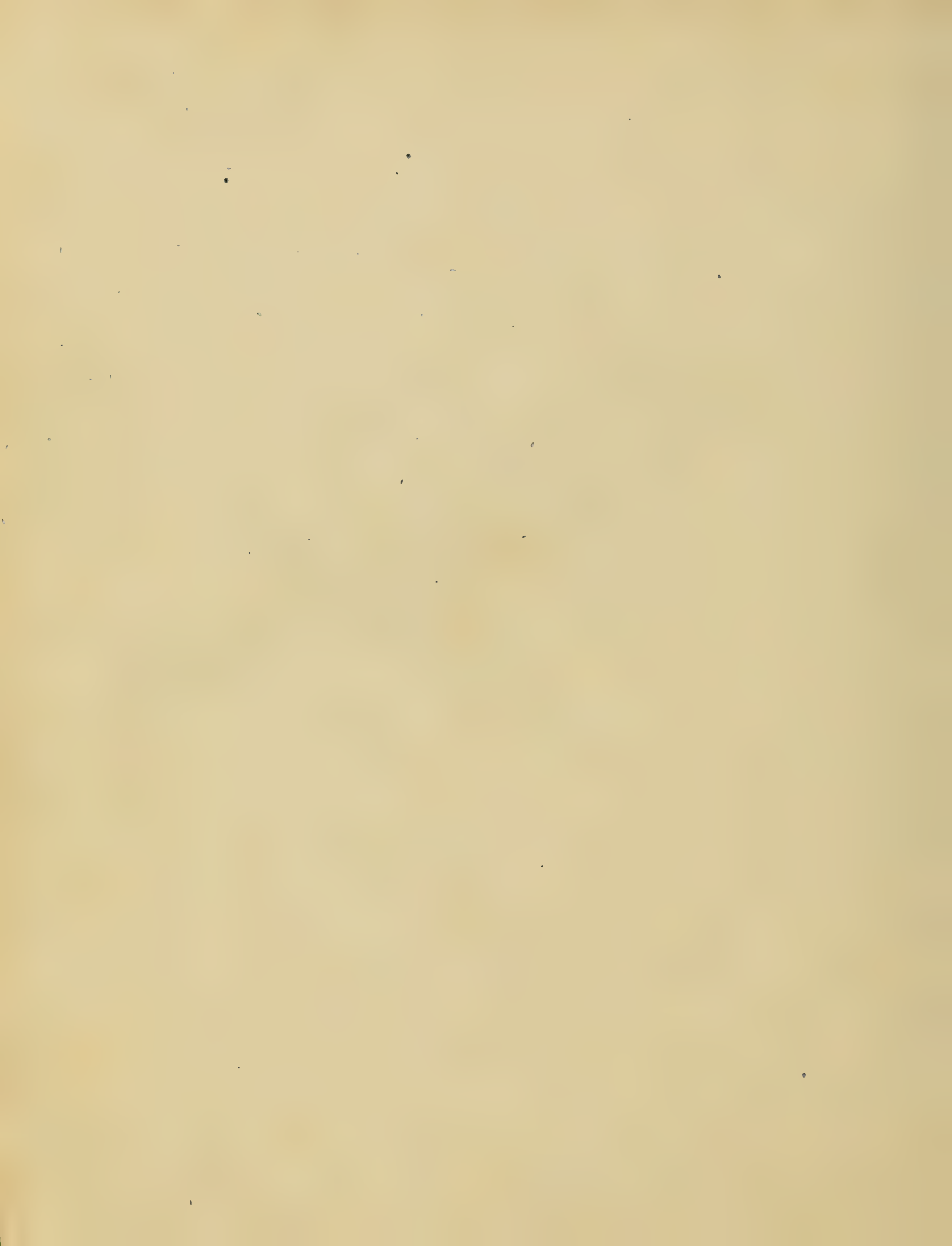




Loxia oryzivora, Linn: Masc:

Reis-Kernbeiser: mann.

nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. W. Hahn.

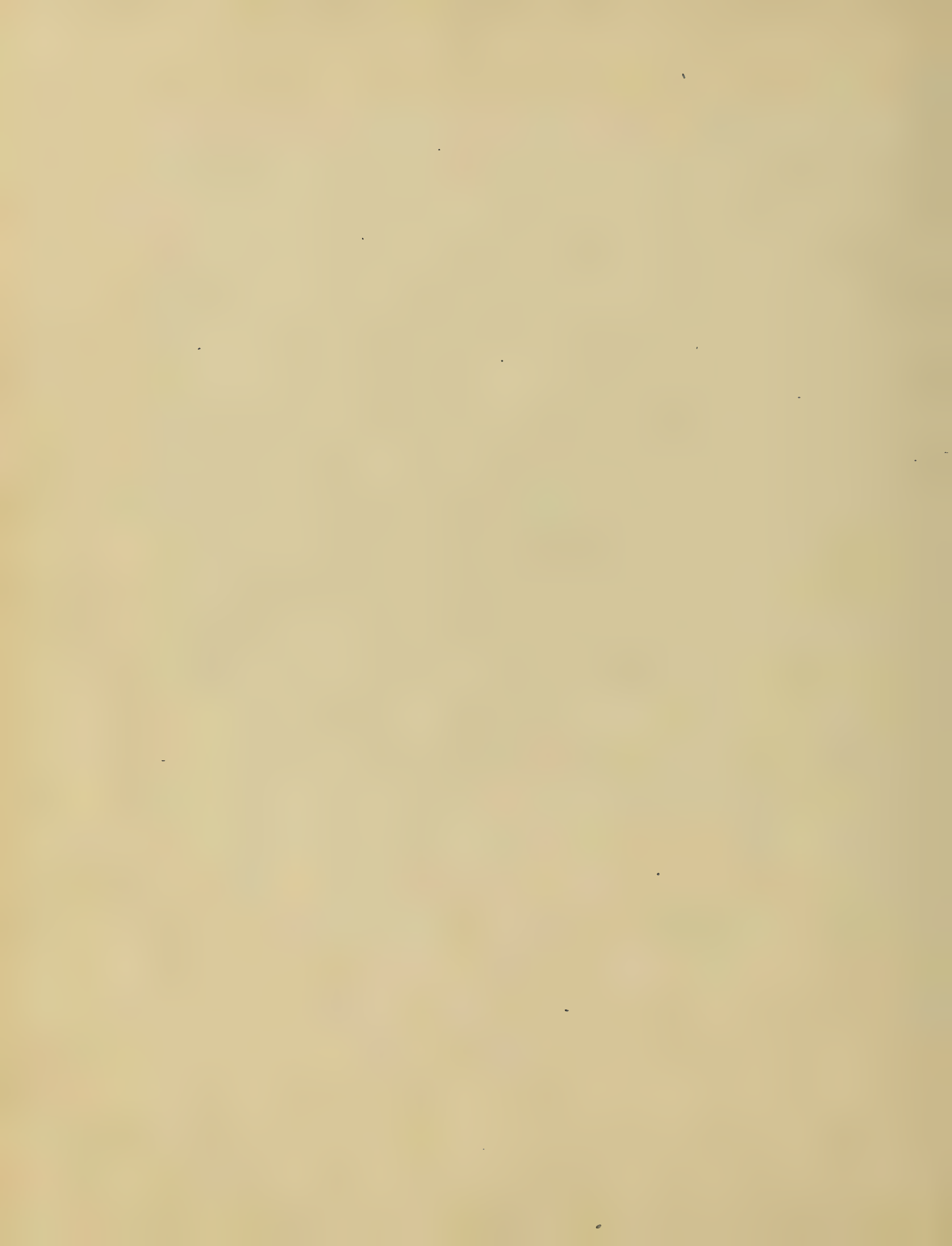




Loxia Oryx, Linn: Masc:

Grenadier-Kernbeiser

nach dem Leben gezeichnet von Dr C. W. Hahn





Emberiza? Cirus, Linn:

Gemalter Ammer.

nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. W. Hahn

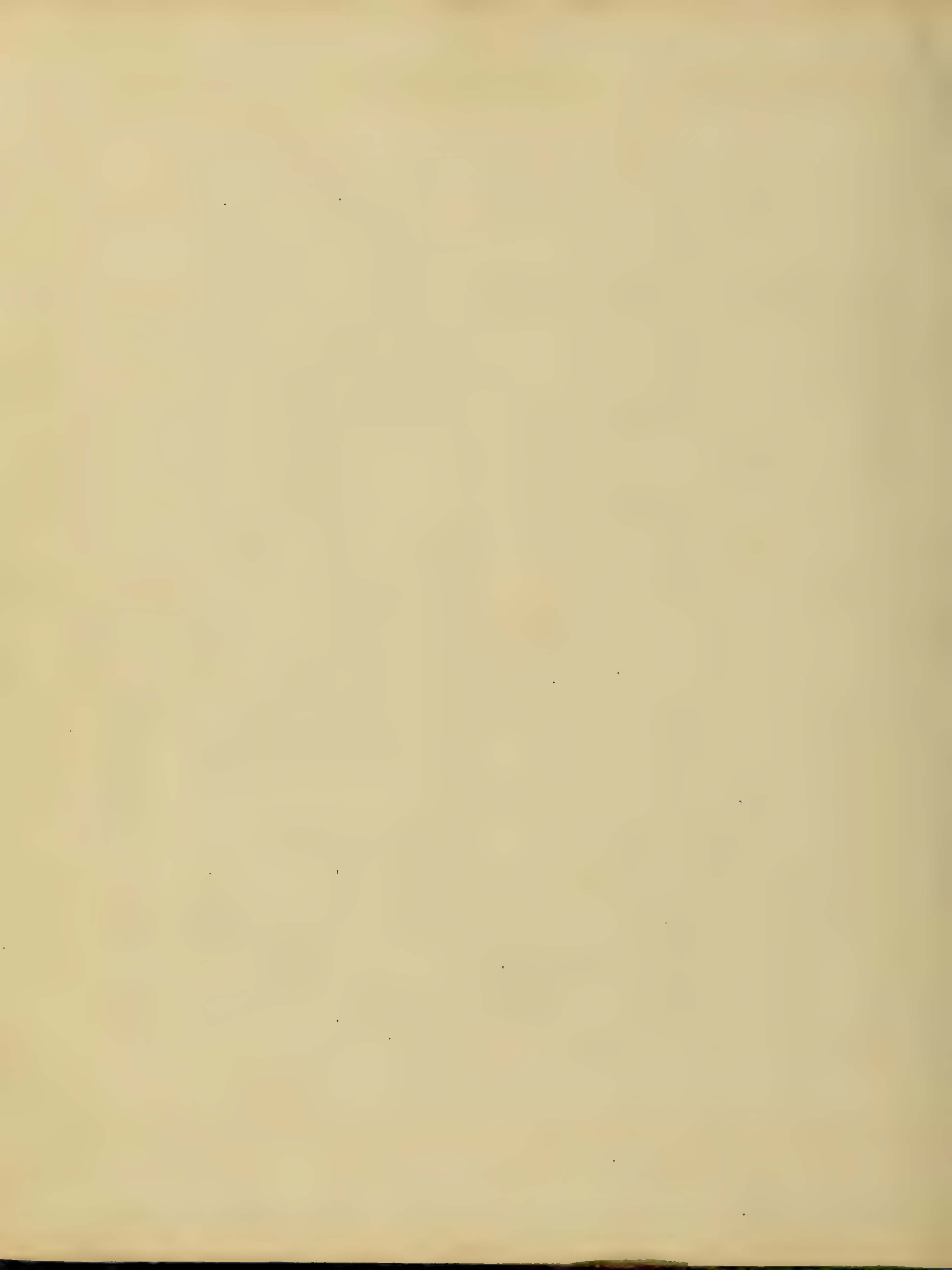




Anser canadensis Latham.

Mondfleckige Gans.

nach dem Leben gezeichnet von Dr. C. W. Hahn



Voegel

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

XIte Lieferung.

Inhalt:

1. PSITTACUS pullarius, *Linn.*
2. TANAGRA violacea, *Linn.*
3. CORVINA rubricollis, *Desmarest.*
4. NECTARINA flaveola, *Illig.*
5. IBIS rubra, *Cuv.*
6. CANCROMA cochlearia, *Linn.*

Nürnberg,
im Verlag der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.
1822.



Anzeige.

Indem wir von:

Dr. C. W. Hahn's Vögeln aus Asien, Africa, America und Neuholland, in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen. gr. 4.

das XIte Heft liefern, haben wir dabei folgendes zu bemerken.

Dieses Werk erschien bisher auf Kosten des Herrn Verfassers und wir hatten solches blos in Kommission; allein durch getroffene Uebereinkunft hat uns derselbe nun das Verlagsrecht gänzlich abgetreten; nicht nur die Fortsetzung davon erscheint in unserm eigenen Verlage, sondern wir haben auch die bereits schon erschienenen 10 Hefte, mit Vorrath und Verlagsrecht an uns gekauft; so, dass also dieses gewiss interessante Werk, von jetzt einzig und allein von uns zu beziehen ist.

Einige der frühern Hefte haben sich ganz vergriffen, und es muss also eine neue Ausgabe von denselben veranstaltet werden; da aber von verschiedenen Besitzern dieses Werkes, schon öfters einzelne Hefte, welche denselben fehlen, verlangt wurden, so wollen wir mit dem neuen Abdrucke so lange warten, bis von allen hochverehrten Abnehmern dieses eilften Heftes, die eines oder das andere der ersten 10 Hefte nicht empfingen, Nachricht eingegangen ist, und bitten nur gehorsamst um recht baldige Anzeige, damit bei der neuen Auflage, auf solche Bestellungen Rücksicht genommen werden kann.

Die respect. Herren Subscribenten erhalten fortwährend jedes Heft für den Subscriptionspreis von 1 fl. 30 kr. rhn. oder 20 ggr. sächsisch, der Ladenpreis bleibt aber 2 fl. 24 kr. rhn. oder 1 Rthlr. 8 ggr. sächsisch. Wer sich directe mit Bestellungen an uns wendet, soll bei gleich baarer Zahlung, alle bisher erschienenen Hefte noch im Subscriptionspreis erhalten, die Bestellung muss aber noch vor dem Schluss des ersten Bandes gemacht werden.

Von demselben gelehrten Herrn Verfasser, haben wir auch das ebenfalls bisher nur in Kommission gehabte Werk:

Monographie der Spinnen etc.

in Verlag übernommen; es erscheint in 3 Wochen das 3te Heft davon, und wir freuen uns, über den grossen Beifall, den dieses aber auch wirklich schätzbare Werk, schon allgemein erhalten hat.

Durch die Verlagsübernahme, sind wir im Stande den bisherigen Preis bedeutend herabzusetzen, und es kostet daher von heute an jedes Heft im Ladenpreis 2 fl. rhn. oder 1 Rthlr. 8 ggr. sächs.; ein Subscriptionspreis kann davon nicht statt finden, doch wird bei Vorauszahlung und directer Bestellung bei uns, ein mässiger Rabatt bewilliget.

Schlüſslich danken wir allen geneigten bisherigen Abnehmern beider Werke, für die gütige Unterstützung, die sie durch die Abnahme denselben angedeihen lieſsen, und bitten ergebenst, auch den Fortsetzungen das nemliche Interesse zu schenken, damit wir dieſs mit vielen Kosten verbundene Unternehmen, ununterbrochen fortführen können.

Nichts wird gespart werden, was diese Werke an Schönheit und Brauchbarkeit andern naturhistorischen Werken gleichstellen soll, indem der Herr Verfasser und wir, nur nach einem Zwecke streben, nemlich denselben die möglichste Vollkommenheit zu verschaffen.

Nürnberg, am 1. April.

J. L. S. Lechner'sche Buchhandlung.

Inhalt

der XIten Lieferung.

Tafel 1.

Psittacus pullarius, *Linn.* **Der Zwerg-Papagei.**

Vaterland. Asien, Africa.

Bemerkung. Ausgestopft in den Naturalien-Sammlungen zu München, Würzburg und Erlangen. Abgebildet nach einem lebendigen Vogel aus der Menagerie des Thierhändlers van Aaken.

Die Länge des Vogels ist 4 Zoll 3 Linien.

Tafel 2.

Tanagra violacea, *Linn.* **Die Gold-Merle.**

Vaterland. Cayenne, Surinam, Brasilien.

Bemerkung. Ausgestopft findet sie sich in den Sammlungen zu München, Erlangen, Würzburg, Bamberg, und in der des Herrn Oberförsters Schmitt zu Ebrach. Die Abbildung nach einem männlichen Individuum zu Erlangen.

Länge 3 Zoll, 7 Linien.

Tafel 3.

Corvina rubricollis, *Desmarest in Nouv. Dict. d'hist. nat.*
Der rothkehlige Pfeilvogel.

Vaterland. Südliches America.

Bemerkung. Ausgestopft in der Sammlung des Herrn Doct. med. Schintz in Zürich, wonach auch abgebildet.

Länge 13¾ Zoll.

Tafel 4.

Nectarina flaveola, *Cuv.* **Der gelbbrüstige Honigvogel.**

Certhia flaveola, *Linn.*

Vaterland. Jamaika, Brasilien, Insel Bahama.

Bemerkung. Befindet sich ausgestopft in den naturhistorischen Museen zu München und Erlangen. Abgebildet nach einem Exemplar in lezterer Sammlung.

Länge 3 Zoll 10 Linien.

Tafel 5.

Ibis rubra, *Cuv.* **Der rothe Ibisvogel.**

Tantalus ruber, *Linn.*

Vaterland. Südamerika, Carolina, Jamaika.

Bemerkung. Ausgestopft finden sich Vögel dieser Art in allen bereits benannten Sammlungen, und lebendig einer in der Menagerie Sr. Majestät des Königs von Baiern, zu Nymphenburg, welcher von den beiden vaterländischen Naturforschern, Herren Drs. Rittern von Spix und von Martius aus Brasilien mitgebracht worden.

Länge 21½ Zoll.

Tafel 6.

Cancroma cochlearia, *Linn.* **Gehäupter Kahnvogel.**

Vaterland. Südamerika.

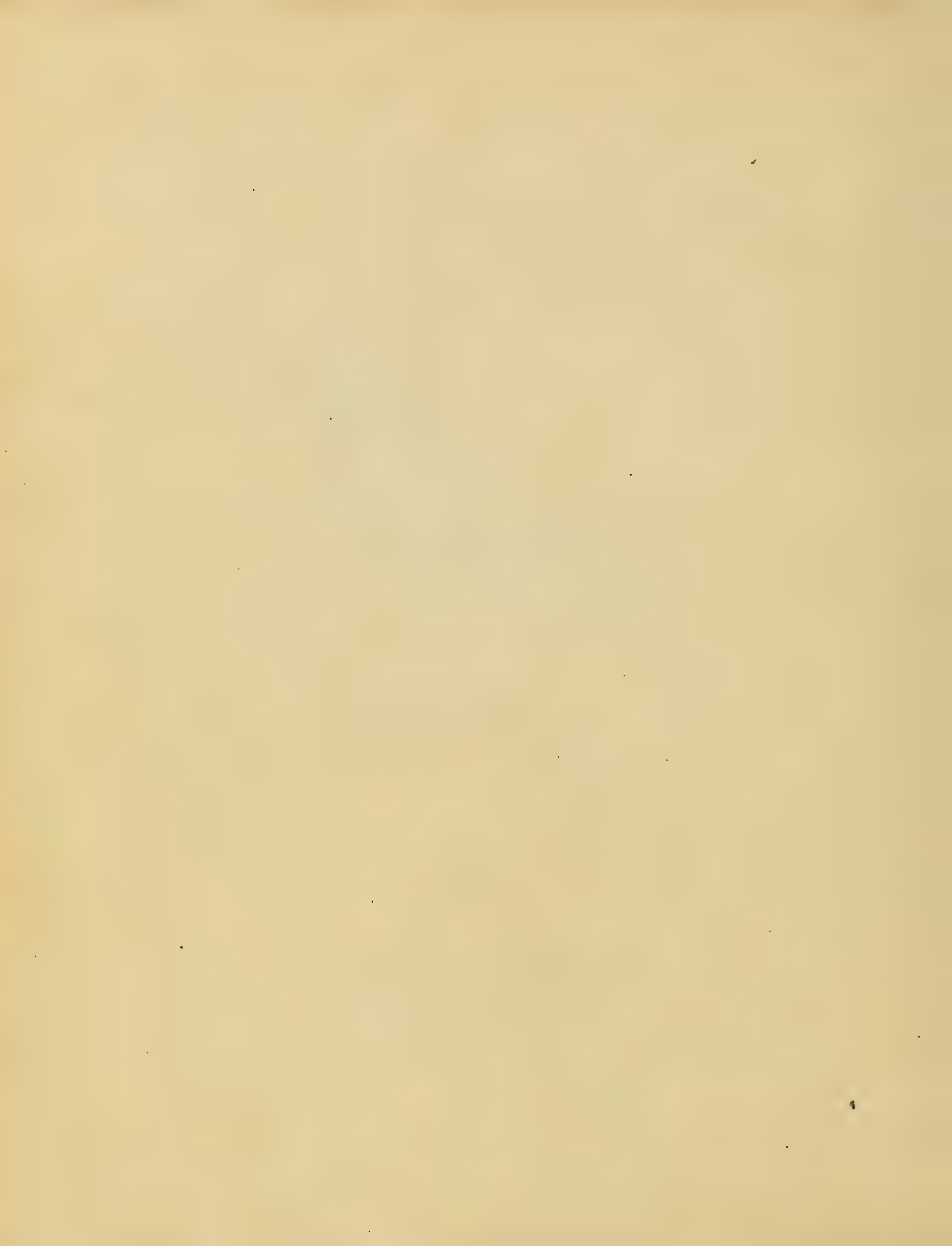
Bemerkung. In den Sammlungen zu München und Erlangen ausgestopft; abgebildet nach dem Exemplar in letzterer Sammlung.

Länge 22 Zoll.



Psittacus pullarius, Linn:
Der Zwerg-Papagei.

: ach dem Leben gemahlt von Dr. Hahn — auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg





Tanagra violacea, Linn, Mas: adult

Die Gold-Merle. Altes Maenchen.

Nach der Natur gemahlt von Dr. Hahn.   auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg



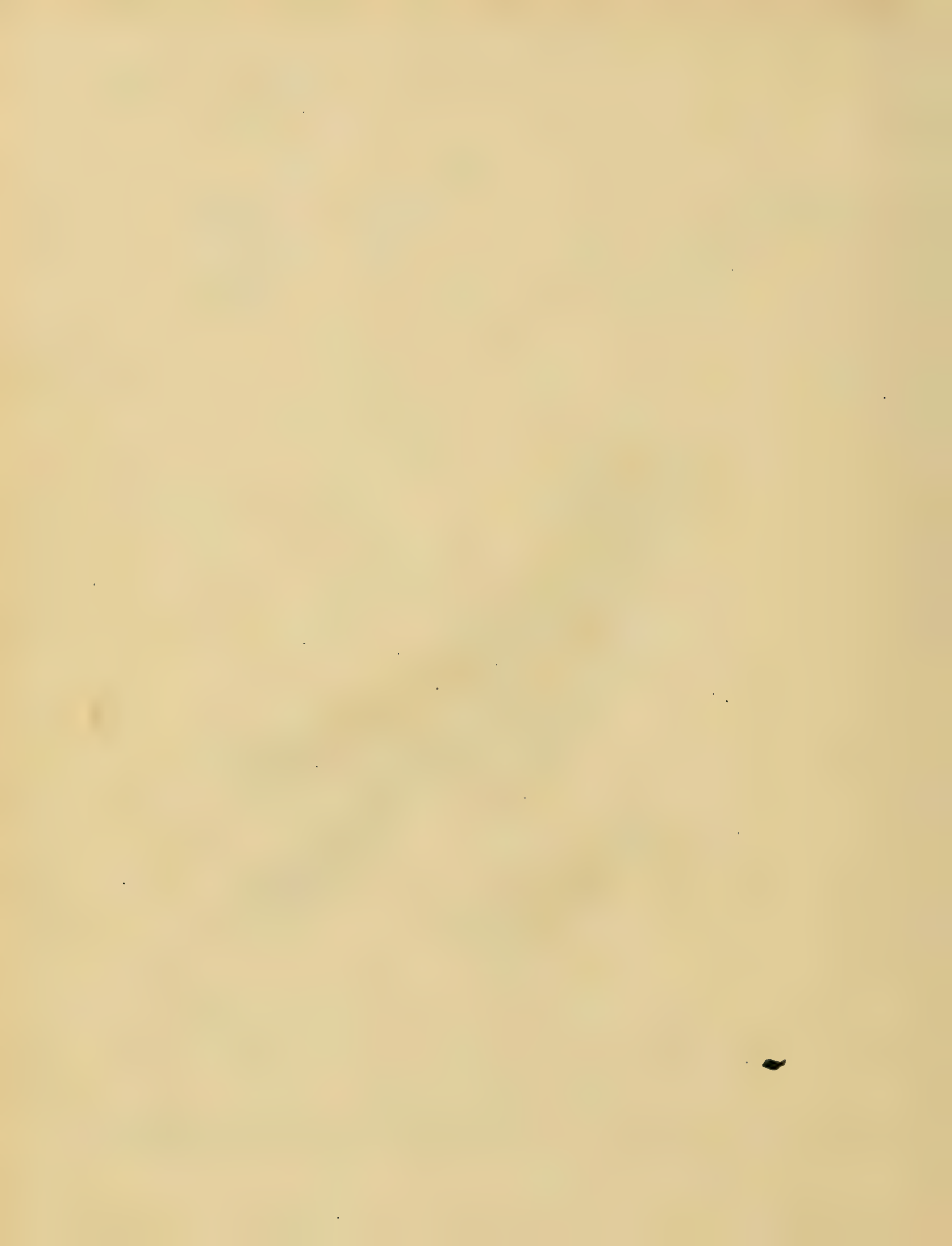
XIte Lieferung 3te Tafel.



Corvina rubricollis, Desmarest a, Caput magn. natural. b. Aves minuit in 2/3 c. Lingua.

Der rothkehlige Pfeilvogel a Der Kopf in natürl. Grösse b. der Vogel um 2/3 verkleinert.
c. Die Zunge

nach der Natur gemahlt von Dr Hahn — auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg





Nectarina flaveola, Cuvier.
Gelbbrüstiger Honigvogel.

Nach der Natur gezeichnet von Dr. Hahn.





Ibis rubra. Cuv. a. Rostr. et Caput. magnit. naturl. b. Aves minuit in 3/4.

Der rothe Ibisvogel. a. Schnabel u. Kopf in natürl. Große b. der Vogel um 3/4 verkleinert.

nach den Leben gemahlt von Dr. Hahn — auf Stein gezeichnet von J. P. Buchner in Nürnberg.

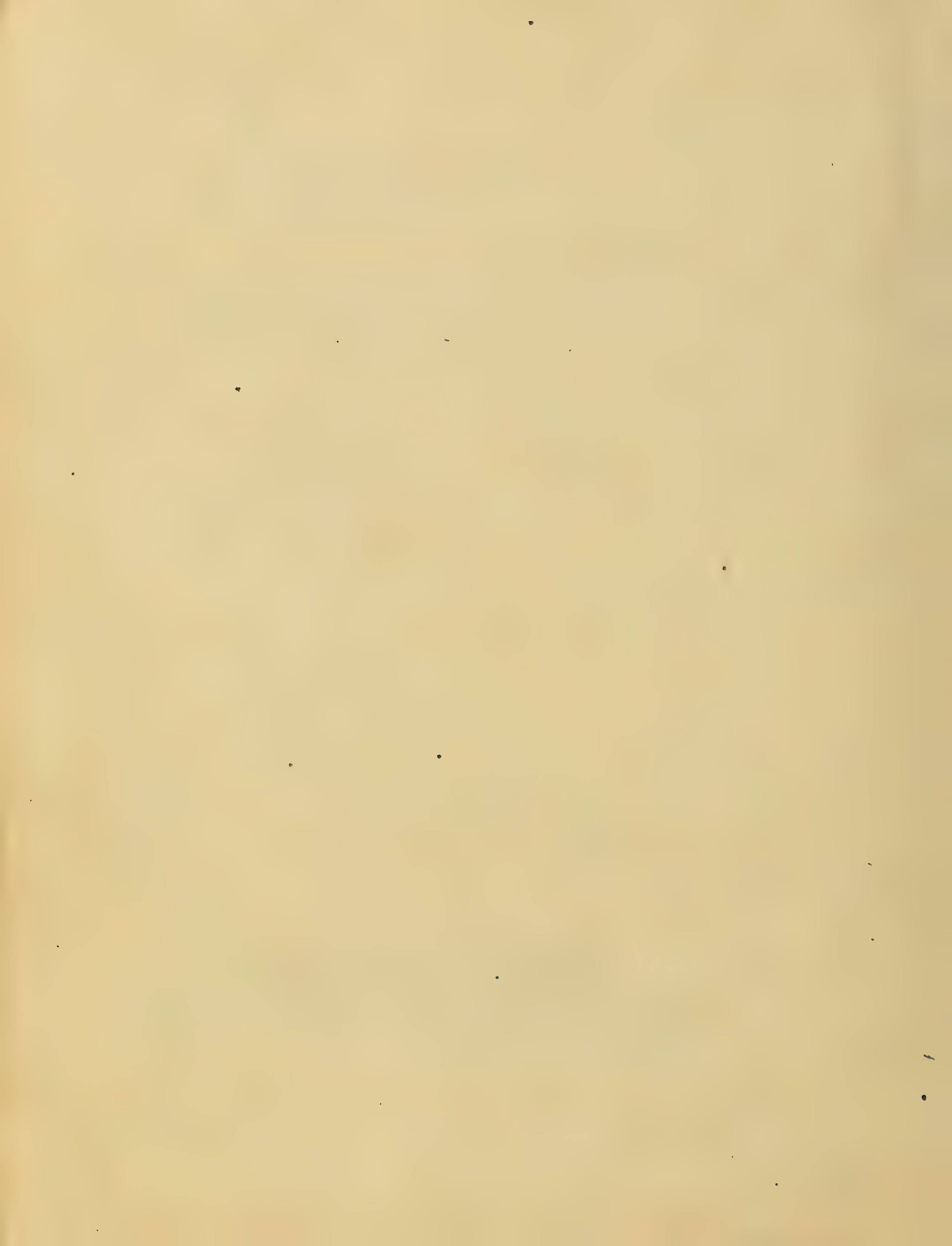




Cancroma cochlearia. Linn. a. Rostr. et Caput magnit. natürl. b. Aves minuit in 1/4

Der gehaubte Kahnvogel. a. Schnabel u. Kopf in natürl. Grösse b. der Vogel um 1/4 verkleinert.

nach dem Leben gemahlt von Dr Hahn. auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg.



Voegel

aus

Asien, Africa, America und Neuholland,

in

Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen

von

Dr. Carl Wilhelm Hahn.

XII[te] Lieferung.

Inhalt:

1. TANAGRA? Silens, *Lath.*
2. — ? atra, *Gmel. Linn.*
3. — magna, *Gmel Linn.*
4. — mississipensis, *Gmel. Linn.*
5. — cristata, *Linn.*
6. CROTOPHAGA Ani, *Linn.*

Nürnberg,
im Verlag der J. L. S. Lechner'schen Buchhandlung.
1822.



Inhalt

der XIIten Lieferung.

Tafel 1.

Tanagra? Silens, *Lath.* **Die stille Merle.**

Vaterland. Guianna, Brasilien.

Bemerkung. Aus dem Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München.

Länge, 6 Zoll 4 Linien.

Tafel 2.

Tanagra? atra, *Gmel. Linn.* **Die Halstuch-Merle.**

Vaterland. Guiana.

Bemerkung. Aus der Sammlung des Herrn Dr. Schinz zu Zürich.

Länge, 6 Zoll 5 Linien.

Tafel 3.

Tanagra magna, *Gmel. Linn.* **Die grosse Merle.**

Vaterland. Cajenne, Guiana.

Bemerkung. Aus dem Museum der königlichen Akademie der Wissenschaften zu München.

Länge, 7 Zoll 4 Linien.

Tafel 4.

Tanagra mississipensis, *Gmel. Linn.* **Die rothe Merle.**

Vaterland. Mexico.

Bemerkung. Ebenfalls aus vorbesagten Museum.

Länge, 6 Zoll 3 Linien.

Tafel 5.

Tanagra cristata, *Linn.* **Mas. Die Hauben-Merle. Mann.**

Vaterland. Guiana, Brasilien.

Bemerkung. Aus meiner noch kleinen Sammlung. Uebrigens noch zu München, Erlangen, Würzburg und Ebrach.

Länge, 6 Zoll 3 Linien.

Tafel 6.

Crotophaga Ani; *Linn.* **Der kleine Madenvogel.**

Vaterland. Südamerika.

Bemerkung. Aus dem oftberegten Museum zu München.

Länge, 13 Zoll 2 Linien.



Tanagra? silens. Latham

Die stille Merle.

Nach der Natur gemahlt von Dr. Hahn — Auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg.





Tanagra? atra. Gmel. Linn.
Halstuch_-Merle.

Nach der Natur gemahlt von Dr. Hahn. Auf Stein gezeichnet von J. P. Buchner in Nürnberg.



XIIte Lieferung, 3te Tafel.

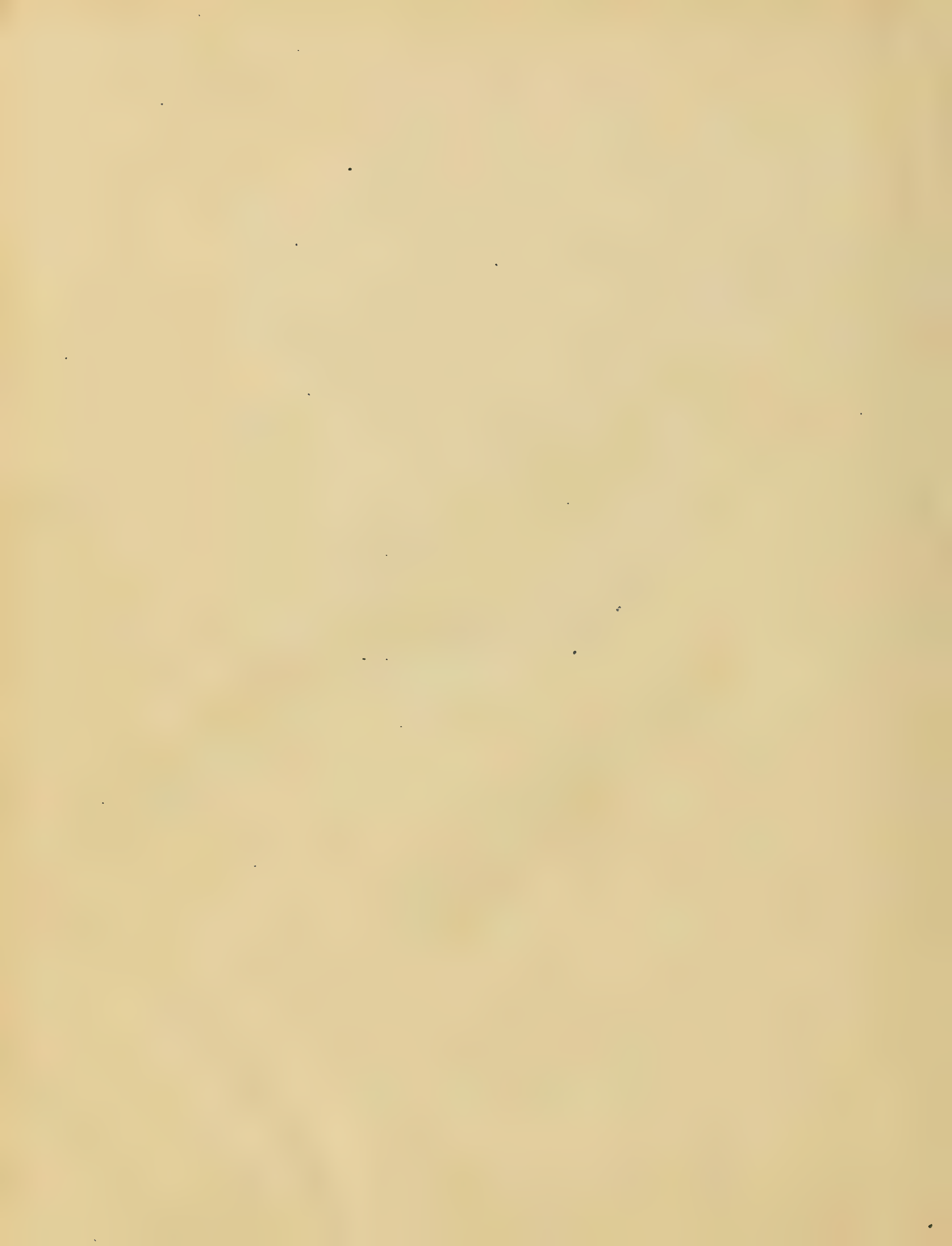


Tanagra magna, Gmel. Linn.

Die grosse Merle.

Nach der Natur gemahlt von Dr. Hahn

Auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg





Tanagra missisipensis. Gmel. Linn.

Die rothe Merle.

Nach der Natur gemahlt von Dr. Hahn — Auf Stein gezeichnet von G. P. Buchner in Nürnberg





Tanagra cristata. Linn. Mas.

Die Hauben Merle. Mann

Nach der Natur gemahlt von Dr. Hahn. Auf Stein gezeichnet von J. P. Buchner in Nürnberg





Crotophaga Ahni. Linn.

a Caput et Rostr. magnit. natural. b Aves minuit ab 1/2

Der kleine Madenvogel.

a Der Kopf in natürl. Größe. b Der Vogel verkleinert auf 1/2.

Nach der Natur gemahlt von Dr. Hahn — Auf Stein gezeichnet von G. F. Buchner in Nürnberg

